

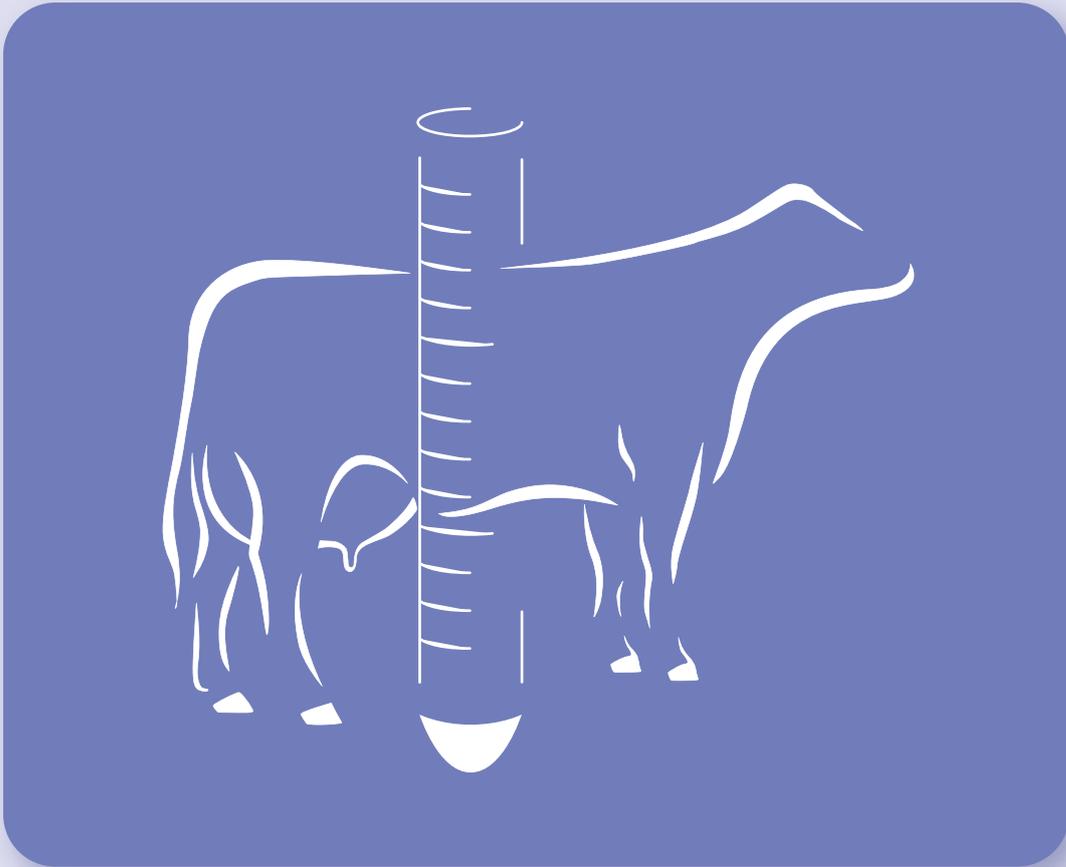
Jahresbericht 2012



www.lkvbw.de

**Milchleistungsprüfung, Beratung & Service
Tierkennzeichnung, Tiergesundheit**

Ergebnisse der Milchleistungsprüfung Baden-Württemberg 2012



**Landesverband Baden-Württemberg
für Leistungsprüfungen in der Tierzucht e.V.**

Heinrich-Baumann-Straße 1-3
70190 Stuttgart
Telefon (0711) 92547-0
Telefax (0711) 92547-410

Herausgegeben im Februar 2013





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	Abgangsursachen der Kühe unter Leistungsprüfung (%)	70
Übersichten	6	Verteilung der Abkalbungen auf die Monate (%)	71
Entwicklung des LKV Baden-Württemberg 2012	8	Ergebnisse der Melkbarkeitsprüfungen 2012	71
Verbandsarbeit	8	Verteilung der Zwischenkalbezeit (ZKZ) nach Tagesgruppen	72
Zuchtwarte	9	Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg im Prüfungsjahr 2012	72
Entwicklung der Zuchtwart-Personalstellen	10	Ergebnisse der Zellzahluntersuchungen 2012	76
Probenehmer	12	Ergebnisse der Harnstoffuntersuchungen 2012	79
Qualitätssichernde Maßnahmen	12	Grundfutteruntersuchung im Rahmen der Fütterungsberatung	81
Prüfmethoden	14	Untersuchungsergebnisse des Jahres 2012	81
Transport und Untersuchung von MLP-Proben	15	Milchmengenmessgeräte	84
Projekte	16	Milchleistungsprüfung bei Ziegen, Prüfungsjahr 2011	86
Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg	17	Milchleistungsprüfung bei Schafen, Prüfungsjahr 2012	87
Online-Herdenmanagementprogramm RDV4M	20	Tierkennzeichnung	88
Online-Fütterungsprogramm	22	Rinder	88
Energieeffizienzberatung	25	Schweine	89
Datenverarbeitung	28	Schafe und Ziegen	90
OptiMIR und MilchQplus	29	Equiden	92
Ergebnisse des Prüfungsjahres 2012	30	Umfang der Kennzeichnung und Registrierung in Baden-Württemberg 2012	92
Milchkuhhaltung in Baden-Württemberg	31	Erzeugerringe im Landesverband für Leistungsprüfungen 2012	93
Ganzjährig geprüfte Kühe 1982 – 2012	32	Mitglieder der Gremien des Landesverbandes	95
Durchschnittsleistungen in den Landeskontrollverbänden 2012	33	MLP-Beratungsstellen	98
Milchleistungsprüfung in Baden-Württemberg	34	Persönliche Mitteilungen	101
Durchschnittsleistungen der Rassen	35	Anhang	102
Erste 305-Tageleistungen der Rassen	36	Beitrags- und Gebührenordnung, Milchleistungsprüfung	102
305-Tageleistungen der Rassen	37	Erklärung der Abkürzungen Beitragseinzug, Milchleistungsprüfung	104
Durchschnittliche Jahresleistungen der Mitgliedsbetriebe der Rinderunion	38	Gebührenordnung, Tierkennzeichnung (Auszug)	105
Bio-Betriebe	39	Erklärung der Abkürzungen Gebühreneinzug, Tierkennzeichnung Texte auf dem Kontoauszug	106
Milchleistungsprüfung in den Kreisen	40	Begriffsdefinitionen aus der Milchleistungsprüfung	107
Verteilung der Rassen in den Kreisen	42	Impressum	109
Ergebnisse der Leistungsprüfungen in den Zuchtvereinen	45		
Betriebsdurchschnitte (A und B Kühe) von ganzjährig geprüften Herdbuch- und Nichtherdbuchbetrieben nach Rassen	47		
Die besten Rassendurchschnitte (A und B Kühe) in den Beständen Baden-Württembergs	49		
Lebensleistung, die besten Betriebsdurchschnitte	57		
Lebensleistungen der Kühe unter Leistungsprüfung	60		
Lebensleistung bei abgegangenen Kühen	66		
Struktur und Leistungen der Betriebe unter Leistungsprüfung	68		
Betriebsausstattung	69		
Ergebnisse der Leistungsprüfungen von Tiergesundheitsmerkmalen	70		



Dr. Gollé-Leidreiter | Geschäftsführer

Online-Programme des LKV

Das Online-Kuhplanerprogramm RDV4M des Verbandes erfreut sich weiter zunehmender Beliebtheit bei den Mitgliedsbetrieben. Rund 1 800 Betriebsleiter setzen das Programm ein. An den meisten Berufs- und Fachschulen findet RDV4M im Unterricht Verwendung. Im Frühjahr 2012 wurden, wie jedes Jahr, in mehr als 35 Seminaren die Neuerungen des Programmes vorgestellt. Auch 2013 wird RDV4M weiterentwickelt. In einem neuen Teil ‚Tiergesundheit‘ werden u. a. die im Rahmen des Gesundheitsmonitorings erfassten Diagnosen angezeigt. Das im RDV-Verbund entwickelte Online-Fütterungsprogramm wurde 2012 fertiggestellt. Es wird im Jahr 2013 zum Einsatz kommen.

Vorwort

Entwicklung der Leistungsprüfungen

Trotz schwierigem, wirtschaftlichem Umfeld konnte die Zahl der Milchkühe unter Leistungsprüfung im Prüfungsjahr 2012 konstant, sogar leicht ansteigend, gehalten werden. Dies ist eine Entwicklung ganz gegen den allgemeinen Trend in Baden-Württemberg.

Im Jahr 2012 fiel die Zahl der Milchkuhhalter erstmals unter 10 000. Bei den im Land gehaltenen Rindern wurde die Zahl von 1 Mio. Tiere erstmals unterschritten. Dieser negative Trend hat hiermit zwei wichtige Schallmauern durchbrochen.

Nur die der Leistungsprüfung angeschlossenen Betriebe trotzten dieser Entwicklung. Ebenfalls erfreulich ist die Leistungsentwicklung der geprüften Milchkühe im Lande. Mit einem Leistungszuwachs gegenüber dem Vorjahr von 108 kg Milch erreichten alle Milchkühe eine durchschnittliche Milchleistung von 7 500 kg. Die Fleckviehkühe erzielten dabei den höchsten Leistungszuwachs aller Rassen.

Um der gestiegenen Bedeutung der Nutzungsdauer gerecht zu werden, sind in diesem Jahresbericht erstmals Herden mit überdurchschnittlichen Lebensleistungen der Milchkühe ausgewiesen.

Tiergesundheit im Fokus

Auch das Gesundheitsmonitoring Rind ist in Baden-Württemberg weiter im Wachsen begriffen. Tierärzteschaft und Landeskontrollverband kooperieren im Land vorbildlich. Aktuell sind knapp 800 Milchviehbetriebe des LKV und 140 Tierarztpraxen an GMON beteiligt. Mittlerweile wurden mehr als 85 000 Diagnosen erfasst. Berichte für Landwirte im RDV4M und Berichte für Tierärzte werden Anfang 2013 zur Verfügung stehen. Erste Auswertungen der Zuchtwertschätzstelle des Landes Baden-Württemberg sind vielversprechend. Tiergesundheitszuchtwerte für Besamungsbullen sind in greifbare Nähe gerückt. Mehr Informationen dazu in diesem Jahresbericht.

Energieeffizienzberatung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Erzeugerringe des Landeskontrollverbandes haben im Jahr 2012 in 50 Betrieben mit Schweinehaltung und Milchviehhaltung die staatlich geförderte Energieeffizienzberatung durchgeführt. Wie lässt sich teure Energie einsparen bzw. wie kann sie effizient eingesetzt werden, stand immer im Mittelpunkt der Bemühungen. In allen beratenen Betrieben konnten wesentliche Einsparpotentiale aufgezeigt werden. Mit den sicherlich weiter steigenden Energiekosten wird die Bedeutung dieses Angebotes zunehmen. Auch 2013 kann eine Beratung in Anspruch genommen werden.



Innovationen

Der Landeskontrollverband Baden-Württemberg ist sehr bestrebt, im Rahmen der Milchleistungs- und Milchqualitätsprüfungen, den Mitgliedern weitere Informationen an die Hand zu geben. Um dies zu erreichen, beteiligt sich der Verband an zwei großen, überregionalen und internationalen Forschungsvorhaben. Über das vom Bund geförderte Vorhaben „milchQplus“ des Deutschen Verbandes für Leistungs- und Qualitätsprüfungen e.V. (DLQ) wird versucht, durch eine genauere Analyse der Zellen in der Milch das Mastitisrisiko zu minimieren. Im, von der Europäischen Union geförderten Projekt „OptiMIR“, sollen weitere Parameter, insbesondere zur Tiergesundheit entwickelt werden. OptiMIR dürfte im Jahr 2013 mit ersten Ergebnissen aufwarten.

Öffentliche Förderung

Im Namen aller Mitglieder unseres Verbandes danken wir dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg für die öffentliche Förderung der Leistungs- und Qualitätsprüfungen in Baden-Württemberg. Ohne diese Förderung wäre es nicht möglich, im kleinstrukturierten Baden-Württemberg eine Leistungs- und Qualitätsprüfung von dieser anerkannten Qualität und Quantität durchzuführen. Besonderer Dank gilt ferner dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg für den unermüdlichen Einsatz zum Beibehalt der Förderung der Leistungsprüfungen durch die Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz von Bund und Ländern.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Mit vielen Einrichtungen und Organisationen verbindet den Landeskontrollverband Baden-Württemberg eine langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit, dafür herzlichen Dank.

Stellvertretend für viele sind genannt das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg mit den Präsidien und Landratsämtern, der Milchprüfing Baden-Württemberg, die Zuchtverbände, die Landestierärztekammer, der Bundesverband Praktizierender Tierärzte, die Tierseuchenkasse



Paul Maier | Vorsitzender

mit den Gesundheitsdiensten, die Partner im Rinderdatenverbund und der Deutsche Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen.

Der Landeskontrollverband Baden-Württemberg, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf die Fortführung dieser Kooperationen.

Bei Ihnen, sehr geehrte Mitglieder bedanken wir uns herzlich für den Auftrag, in Ihren Herden Leistungs- und Qualitätsprüfungen durchführen zu können. Auch, und vor allem hier, freuen wir uns auf die Fortführung der guten, vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Paul Maier
(Vorsitzender)

Dr. Gollé-Leidreiter
(Geschäftsführer)



Kurzübersicht Summary

Baden-Württemberg		2012	2011
Rinderhalter Cattle keeper	03.11.2012*	18 949	19 949
Rinder Cattle	03.11.2012*	995 839	1 008 788
Milchkuhalter Dairy cow keeper	03.11.2012*	9 625	10 221
Milchkühe Dairy cows	03.11.2012*	340 416	347 355
Herdengröße Herd size	Durchschnitt average	35,4	34,0
Milchkuhalter ohne MLP Dairy cow keeper without milk recording	03.11.2012*	3 329	3 709
Milchkühe ohne MLP Dairy cows without milk recording	03.11.2012*	54 423	62 219
Herdengröße Herd size	Durchschnitt average	16,3	16,8
Milchkuhalter mit MLP Dairy cow keeper with milk recording	30.09.2012	6 296	6 512
Milchkühe mit MLP Dairy cows with milk recording	30.09.2012	285 933	285 136
Herdengröße Herd size	30.09.2012	45,4	43,8
MLP Dichte Keeper with milk recording	% Betriebe % herds	65,4	63,7
MLP Dichte Dairy cows with milk recording	% Kühe % cows	84,0	82,1
Anzahl Milchkühe unter MLP Total number of dairy cows with milk recording		376 629	375 394
Herdbuchbetriebe Keeper with dairy cows in the herdbook	30.09.2012	4 172	4 270
Herdbuchkühe Dairy cows in the herdbook	30.09.2012	197 012	194 487
Herdbuchdichte Keeper with herdbook cows	% Betriebe % herds	66,3	65,6
Herdbuchdichte Dairy cows in the herdbook	% Kühe % cows	68,9	68,2

* Viehbestandserhebung 3. November 2012



Kurzübersicht Summary

Baden-Württemberg		2012	2011
Zuchtwarte Technician	30.09.2012	100	103
Probenehmer Recording person	30.09.2012	507	542
Prüfmethode A4 Protocol A4	% Kühe % cows	52,6	54,5
Prüfmethode B4 Protocol B4	% Kühe % cows	27,0	28,1
Probenehmerüberprüfungen Validation of recording procedure		1 398	1 590
Herdennachprüfungen Repeated sampling	Betriebe herds	202	203
Melkbarkeitsprüfungen Milkability test		32 142	32 206
Überprüf. Elektr. Milchmengenmessgeräte Inspection of electr. milk meter	Betriebe herds	830	720
Fütterungsberatung Use of feeding extension service	Betriebe herds	640	645
Grundfutteruntersuchung Analysis of forrage	Proben samples	1 363	1437
Online-Kuhplanerprogramm RDV4M User of online herd management program	Betriebe herds	1 770	1 616
Gesundheitsmonitoring Health data recording	Betriebe herds	633	345
Gesundheitsmonitoring Health data recording	Kühe cows	36 658	20 172
Erfasste Diagnosen Recorded diagnoses		43 301	24 898
Ziegen unter MLP Goat with milk recording	30.09.2012	1 253	886
Schafe unter MLP Sheep with milk recording	30.09.2012	358	335

Entwicklung des LKV Baden-Württemberg 2012

Verbandsarbeit

Gremienentscheidungen

Die Gremiensitzungen des Landeskontrollverbandes Baden-Württemberg fanden am 8. März 2012 (Beirat) und am 22. März 2012 (Vertreterversammlung) jeweils in Leonberg statt.

Die Sitzungen wurden von Herrn Paul Maier, Vorsitzender des Verbandes, geleitet. Im Rahmen der Beiratssitzung wurden u. a. die Haushaltsvoranschläge für das Jahr 2012 der Verbandsabteilungen beschlossen.

Für die Abteilung Milchleistungsprüfung liegt der Betrag bei 11.127.000 Euro, für die Abteilung Erzeugerringe bei 446.000 Euro und für die Abteilung Tierkennzeichnung bei 1.439.000 Euro. Die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2012 konnten stabil gehalten werden. Im Rahmen der Vertreterversammlung wurde der Jahresabschluss 2011 behandelt und beschlossen. Vorstand und Geschäftsführung wurden entlastet. Ferner fanden tournusgemäß Wahlen zum Beirat und zum Vorstand des Verbandes statt.

Frau Martina Heckenberger, Hochdorf, Herr Otto Rees, Horben und Herr Helmut Keller, Ölbronn, wurden in den Beirat gewählt. Herr Paul Maier, Böisingen, als 1. Vorsitzender des Verbandes und Herr Hansjörg Baier, Beimerstetten, als Vertreter der Erzeugerringe im Vorstand wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Herr Franz Käppeler, Seelfingen, wurde als stellvertretender Vorsitzender neu in den Vorstand gewählt. Ebenfalls im Rahmen der Vertreterversammlung wurde Herr Martin Messner, Trossingen, ehemaliger Vorsitzender des Milchprüfringes Baden-Württemberg und Vorstandsmitglied des Landeskontrollverbandes die goldene Verdienstmedaille des Verbands

des verliehen. Herr Maier dankte Herrn Messner für sein verdienstvolles Wirken.

Ein weiterer Höhepunkt der Vertreterversammlung 2012 des Verbandes war der Vortrag von Herrn Dr. Franz Werkmeister, ehemaliger Referatsleiter Tierzucht im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg.

Herr Dr. Werkmeister schilderte in seinem Vortrag die Entwicklung der Leistungsprüfungen in Baden-Württemberg von ihren Anfängen in den Jahren 1880 bis in die 70er Jahre des letzten Jahrhunderts. Anschaulich und einprägsam konnte dargelegt werden, aus welchen kleinen, mutigen Anfängen sich die Leistungsprüfung zu einem nahezu flächendeckenden und umfassenden Angebot für Milcherzeuger

Das Haushaltsvolumen der Abteilungen:

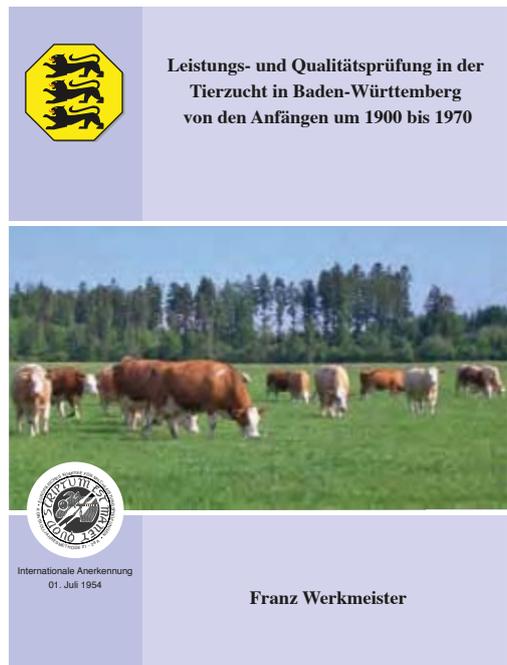
Milchleistungsprüfung: 11.127.000 Euro

Tierkennzeichnung: 1.439.000 Euro

Erzeugerringe: 446.000 Euro

entwickelt hat. Herr Dr. Werkmeister hat dieses verdienstvolle Zusammentragen von Fakten in einem lesenswerten Buch zusammengefasst.

Mahnende Worte richtete Herr Dr. Werkmeister an die versammelten Rinderzüchter im Saal, musste er doch bei der Zusammenstellung der Leistungsentwicklung über Jahrzehnte ein deutliches Ansteigen der Kälber- und Aufzuchtverluste feststellen. Seiner Meinung nach sind die Verantwortlichen in den Zuchtorganisationen zum Handeln aufgefordert.



Im Berichtsjahr fanden 2 Vorstandssitzungen statt, die im Wesentlichen der Vorbereitung von Beiratssitzung und Vertreterversammlung dienen.

Darüber hinaus wurde u. a. eine Vereinbarung mit dem Ziegenzuchtverband Baden-Württemberg beschlossen, gemeinsam mit den bayrischen Nachbarverbänden ein Herdbuchprogramm für Ziegen zu entwickeln und zu installieren. Das Programm geht im Juli 2013 in Betrieb.

Ferner wurde beschlossen, im Rahmen des RDV-Verbundes und in Anlehnung an RDV4M, Anwendungen für Tierärzte zu entwickeln.

Im Rahmen von Vorstandssitzungen wurde über die Zentralisierung des Laborbetriebes des Milchprüfringes Baden-Württemberg im Jahr 2012 informiert. Beschlossen wurde ebenfalls, einen Arbeitskreis „Biolandwirtschaft“ im Landeskontrollverband unter Leitung von Herrn



Helmut Keller, Ölbronn, einzurichten. Das Interesse der Biolandverbände liegt vor.

Eine Vorstandssitzung fand gemeinsam mit der Vorstandschaft der Rinderunion Baden-Württemberg statt. Behandelt wurden die vielen gemeinsamen Projekte.

Gremienbesetzung

Herr Paul Maier, Bössingen, wurde 2012 erneut in den Vorstand des Milchprüfungsrings Baden-Württemberg gewählt. Ebenfalls wieder gewählt wurde Herr Dr.

Fritz Gollé-Leidreiter in den Vorstand des Deutschen Verbandes für Leistungs- und Qualitätsprüfungen e. V. (DLQ)

Beteiligungen

Vorsitzender und Geschäftsführer des Landeskontrollverbandes haben ferner an den Gremiumssitzungen 2012 der RDV-Entwicklungs GmbH und der LKV GmbH teilgenommen.

Arbeitsgruppen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landeskontrollverbandes Baden-Würt-

temberg sind in zahlreichen nationalen und internationalen Arbeitsgruppen tätig, deren Aufgabe es ist, die Leistungs- und Qualitätsprüfungen weiter zu entwickeln. Im Wesentlichen sind dies Arbeitsgruppen des internationalen Verbandes für Leistungs- und Qualitätsprüfungen (ICAR), der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter (ADR), des Deutschen Verbandes für Leistungs- und Qualitätsprüfungen (DLQ), des Rinderdatenverbundes (RDV) und des Gesundheitsmonitorings Rind Baden-Württemberg (GMON).

Personalstand und Aufgaben

Zuchtwarte

Personalstand

Am 30.09.2012 waren exakt 100 Zuchtwarte beim Landeskontrollverband Baden-Württemberg beschäftigt.

Gegenüber dem Vorjahr ging der Personalstand bei den Zuchtwarten um 3 Personen zurück. Im Prüfungsjahr 2012 wurden von einem Zuchtwart durchschnittlich 63 Mitgliedsbetriebe mit insgesamt 2 860 Milchkühen betreut. Bei gleicher Betriebszahl stieg die Zahl der betreuten Milchkühe im Vergleich zum Vorjahr um 100 an.

Wie auch in den vergangenen Jahren, gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Zuchtwartgebieten. Dafür sind Faktoren wie Viehdichte, Topographie, Besiedelungs- und Verkehrsdichte verantwortlich, um nur einige Faktoren zu nennen. Tendenziell werden die Dienstgebiete flächenmäßig größer, mit entsprechenden Auswirkungen auf die gefahrenen Kilometer. Vermehrt müssen aus wirtschaftlichen Gründen Dienstfahrzeuge eingesetzt werden. Auch bei Krankheits- und Urlaubsvertretungen von Zuchtwarten mit großen Dienstgebieten müssen neue Wege beschritten werden.

Aufgaben

Zentrale Aufgabe aller Zuchtwarte ist die Organisation und Durchführung der Milchleistungsprüfung in den zugeteilten Dienstgebieten. Große Bedeutung hat dabei das Anstellen, Anleiten bzw.

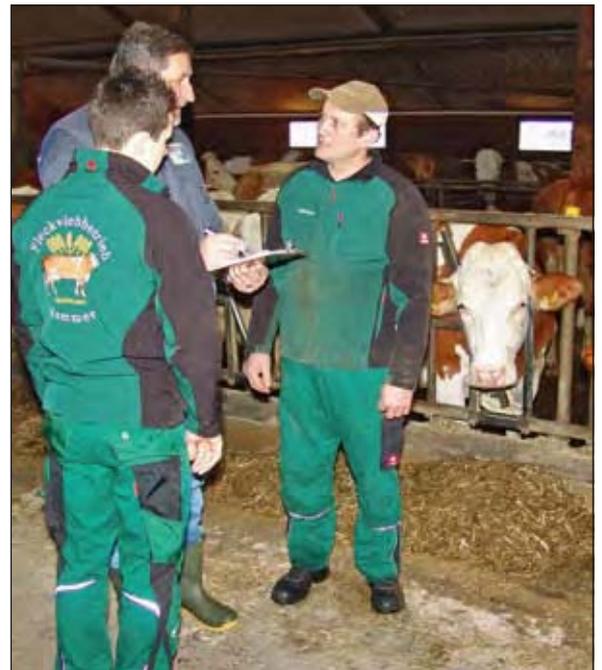
Schulen und Überprüfen geeigneter Probenehmer. Die Leistungsprüfung kann nur so gut sein, wie die in ihrem Auftrag handelnden Personen.

Zuchtwarte haben ebenso die Verantwortung für den schnellen Transport der MLP-Proben in sauberen, hygienisch einwandfreien, korrekt beschrifteten Probekisten vom Mitgliedsbetrieb zum Milchsammelwagen der Molkereien oder zum Fahrzeug des Milchprüfungsrings.

Zunehmend mehr beansprucht werden die Zuchtwarte durch die jährliche Überprüfung von stationären, elektronischen Milchmengenmessgeräten bei den Mitgliedsbetrieben.

Auch die Milchleistungsprüfung in Betrieben mit automatischen Melksystemen fordert die Zuchtwarte vermehrt.

Fester Bestandteil der Aufgaben eines Zuchtwartes ist die Beratung der Mitgliedsbetriebe auf Basis der Daten der Leistungsprüfung. Dabei geht es vermehrt um den korrekten und umfassenden Einsatz von RDV4M oder des Online-Fütterungsprogrammes.



Beratungsgespräch im Stall

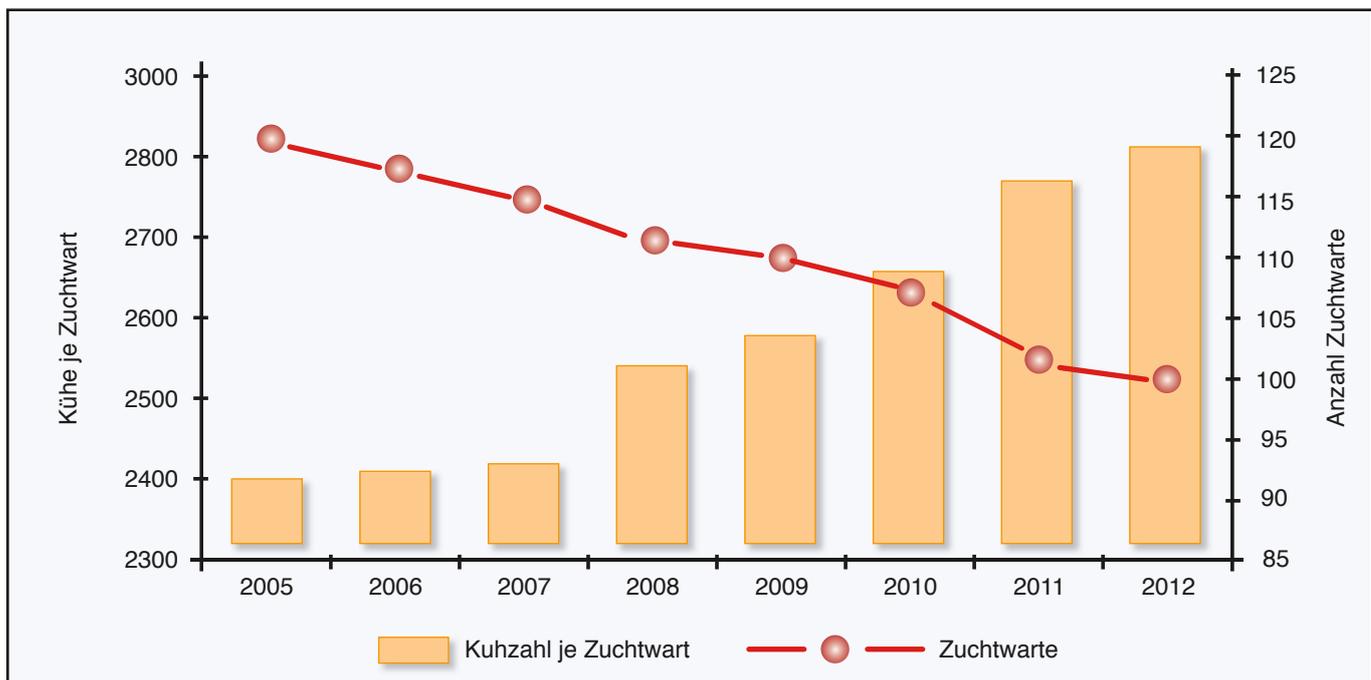
Die zunehmende Technisierung der Leistungsprüfung fordert eine permanente, professionelle Unterstützung der Zuchtwarte. Mit dem Konzept der „Betreuer“ wird dieser Forderung nachgekommen. Besonders qualifizierte Zuchtwarte unterstützen als „Betreuer“ etwa vier bis fünf Zuchtwarte. Sie bilden zusammen ein Team. Eine Maßnahme, um den steigenden Anforderungen an den Verband gerecht zu werden.

Personalstand 30.9.2012 in den Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	30.09.2012		Kühe je MLP-Betrieb	Anzahl Zuchtwarte	Ø je Zuchtwart	
	Betriebe	Kühe			Betriebe	Kühe
Biberach	2 055	100 776	49,0	35	59	2 879
Ilshofen	2 209	100 470	45,0	35	63	2 871
Donaueschingen	2 032	84 687	42,0	30	68	2 823
Baden-Württemberg	6 296	285 933	45,0	100	63	2 859

Entwicklung der Zuchtwart-Personalstellen

	Jahr										
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl Zuchtwarte	137	133	124	120	117	115	112	110	107	103	100
Ø Betriebe je Zuchtwart	70	70	72	72	68	67	66	66	64	63	63
Ø Kühe je Zuchtwart	2 203	2 253	2 373	2 401	2 419	2 462	2 548	2 571	2 656	2 768	2 856





Fortbildung

Für alle Zuchtwarte wurde 2012 im Frühjahr und Herbst je ein Fortbildungstag durchgeführt. Die Fortbildungsschwerpunkte dieser Tage waren die Milchleistungsprüfung in Betrieben mit automatischen Melksystemen, das Gesundheitsmonitoring Rind, RDV4M und Milchviehfütterung.

Für Zuchtwarte mit Betreuungsaufgaben gab es insgesamt 6 Fortbildungstage zusätzlich. An diesen Tagen wurden die allgemeinen Fortbildungsinhalte besonders vertieft behandelt. Im Rahmen der 2012 eingeführten Teambesprechungen (Betreuer plus betreute Zuchtwarte) fanden im November 2012 die ersten Teamsitzungen statt. Zukünftig wird es mindestens zwei Teambesprechungen im Jahr geben, so dass jeder Zuchtwart mindestens 4 Fortbildungstage im Jahr hat.

Nicht zu vergessen ist die zweitägige Fachexkursion mit Zuchtwarten, die in der Fütterungsberatung tätig sind. Diese Fachexkursion findet einmal jährlich statt.

Im Jahr 2013 wird es einen 4-wöchigen Lehrgang bei der Landesanstalt in Aulendorf für Zuchtwarte geben, die ihre Tä-

tigkeit neu beim Landeskontrollverband aufgenommen haben.

RDV4M Seminare

Aktuell setzen mehr als 1 800 Anwender das Online-Kuhplanerprogramm des Verbandes ein.

Dies sind 1 770 Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter sowie eine größere Anzahl von Schülern und Lehrern in den Berufs- und Fachschulen des Landes.

Auch 2012 wurden die bewährten Seminare für RDV4M-An-

wender angeboten, insgesamt 35 Termine. Mehr als 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden mit der neuen Version von RDV4M vertraut gemacht. Ein

Zuchtwart führt in 3-4 Stunden durch das Programm. Die Teilnehmer können am EDV-Arbeitsplatz eines Schulungsraumes mit den Daten des eigenen Betriebes jeden Schritt nachverfolgen. Über diesen Weg kann das Programm nachhaltig vermittelt werden.

750 LKV-Mitgliedsbetriebe und 139 Tierarztpraxen am GMON beteiligt



RDV4M Anwenderschulungen durch Mitarbeiter des LKV

Diese Seminare werden auch 2013 angeboten. Termine werden auf der Internetseite des Verbandes veröffentlicht. Nachdem das Programm bei vielen Mitgliedern schon mehrere Jahre im Einsatz ist, wird das Seminarangebot stärker zwischen Fortgeschrittenen und Neueinsteigern differenziert. Die Seminare im Frühjahr 2013 werden sich schwerpunktmäßig mit dem neuen Teil „Tiergesundheit“ beschäftigen. Mittlerweile ist die Durchführung dieser Seminare zum festen Bestandteil der Zuchtwartätigkeit geworden.

Gesundheitsmonitoring Rind

In Baden-Württemberg ist es gelungen, die Milchleistungsprüfung um weitere Daten zur Tiergesundheit zu ergänzen. In enger Zusammenarbeit mit den praktizierenden Tierärzten vor Ort erfassen die Zuchtwarte von Tierärzten gestellte Diagnosen. Die Datenerfassung erfolgt über einen Handcomputer, den PSION.

Das Gesundheitsmonitoring Rind kann nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn Landwirt, Tierarzt und Zuchtwart vertrauensvoll zusammenarbeiten. Zuchtwarte haben ganz entscheidend dazu beigetragen, dass zum Ende des Prüfungsjahres 750 LKV-Mitgliedsbetrie-



Fortbildung von Zuchtwarten am 26./27.04.2012 in Sulz, Kloster Kirchberg. Die Hauptthemen waren: Betreuung von Melkroboter Betrieben, Fütterungsberatung, Gesundheitsmonitoring, Herdenmanagement mit RDV4M, Energieeffizienzberatung, uvm.

be und 139 Tierarztpraxen am GMON beteiligt sind. Innerhalb eines Jahres konnte die Zahl der teilnehmenden Betriebe verdoppelt werden. Seit Beginn des Projektes im Jahr 2010 wurden schon mehr als 85 000 Diagnosen erfasst. Entsprechend der Zielsetzung von GMON Rind werden die Diagnosedaten mit den Daten der Milchleistungsprüfung verknüpft und zur Zuchtwertschätzung von Besamungsbul-

len sowie für Ergebnisberichte zur Tiergesundheit an Landwirte und Tierärzte abgegeben.

Die gute Resonanz von GMON Rind bei Landwirten, Tierärzten und öffentlichen Auftraggebern der Leistungsprüfung machen GMON zum festen Bestandteil des Aufgabenspektrums eines Zuchtwartes beim Landeskontrollverband Baden-Württemberg.



Die RDV4M APP zur mobilen Datenerfassung befindet sich in der Testphase

Probenehmer



Beim Landeskontrollverband Baden-Württemberg waren am 30.09.2012 52 hauptamtliche und 455 nebenberufliche Probenehmer beschäftigt. Die Zahl der Probenehmer ging gegenüber dem Vorjahr um 25 nebenberufliche Probenehmer zurück, die Zahl der hauptamtli-

chen Probenehmer blieb konstant. Hauptamtliche und nebenberufliche Probenehmer unterscheiden sich u. a. in der Zahl der monatlich geprüften Mitgliedsbetriebe. Nebenberufliche Probenehmer prüfen durchschnittlich 6 Betriebe pro Monat, hauptamtliche Probenehmer 15 Betriebe.

Auch Zuchtwarte des Verbandes führen Probenahmen durch. Im Prüfungsjahr 2012 wurden von Zuchtwarten durchschnittlich 4 Betriebe pro Monat geprüft.

Probenehmer des Verbandes müssen grundsätzlich einmal im Jahr geschult werden. Dies gilt sowohl für die beim Kontrollverband beschäftigten, wie auch für die betriebseigenen Probenehmer. Schulungsschwerpunkte sind der korrekte Einsatz der Schlüsselzahlen, generell das korrekte Ausfüllen von Probenahmeblatt und Kistenbegleitzettel, die richtige Probenahme und der Hinweis auf die Gefährlichkeit des Konservierungsmittels. Insgesamt wurden im Prüfungsjahr ca. 3 000 Probenehmerschulungen durchgeführt, die überwiegend im Einzelgespräch, zum Teil aber auch in Gruppenschulungen statt fanden.

In großen Melkständen steigen die Anforderungen an das Probenahmepersonal. In einigen Fällen müssen bereits 2 Probenehmer eingesetzt werden, um eine korrekte Probenahme garantieren zu können. Für diese Fälle hat der Vorstand des Verbandes eine separate Vergütungsregelung beschlossen.

Qualitätssichernde Maßnahmen

Probenehmerüberprüfungen

Im Prüfungsjahr 2012 wurden von Zuchtwarten des Verbandes 1 398 Probenehmerüberprüfungen durchgeführt. Die Zuchtwarte überzeugen sich von der

korrekten Arbeit der Probenehmer vor Ort im Betrieb beim Probemelken. Überprüft werden sowohl die beim Verband angestellten Probenehmer, wie auch das betriebseigene Probenahmepersonal.

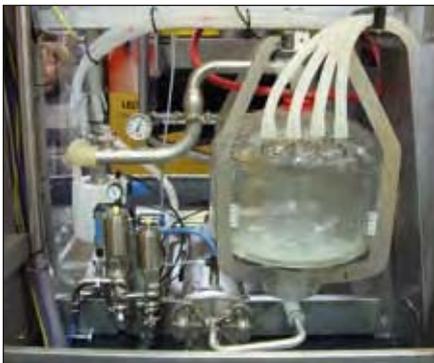




Schwerpunkte der Überprüfung sind der Zustand der Milchmengenmessgeräte vor Beginn der Prüfung, die korrekte Probenahme und das korrekte Ausfüllen von Probenahmeblatt und Kistenbegleitzettel.

Herdennachprüfungen

Durch Herdennachprüfungen wird die korrekte Durchführung der Milchleistungsprüfung abgesichert. Jeder Zuchtwart des LKV Baden-Württemberg hat jährlich mindestens zwei Herdennachprüfungen durchzuführen. Die Vorgabe, welche Betriebe zu überprüfen sind, erhält der Zuchtwart durch die Mitarbeiter der Aufsicht führenden Tierzuchtverwaltung des Landes oder durch die Geschäftsführung des LKV Baden-Württemberg. Im Prüfungsjahr 2012 wurden insgesamt 202 Herdennachprüfungen durchgeführt. Dabei wurden insgesamt 10 438 Milchkühe an 4 Melkzeiten in Folge geprüft. Die Ergebnisse dieser Überprüfungen, auch im Prüfungsjahr 2012 dokumentieren den hohen Qualitätsstandard der in Baden-Württemberg durchgeführten Leistungsprüfungen. Der Ablauf einer Herdennachprüfung ist vom Internationalen Komitee für Leistungs- und Qualitätsprüfungen (ICAR)



Elektronische Milchmengenmessgeräte, die bei der MLP eingesetzt werden, müssen durch den LKV nach den international gültigen Richtlinien einer jährlichen Routineüberprüfung unterzogen werden.

vorgeschrieben. Im Anschluss an das reguläre Probemelken durch den Probennehmer wird vom Zuchtwart ein weiteres Probemelken durchgeführt, das sich auch über zwei aufeinander folgende Melkzeiten erstreckt.

Überprüfung von elektronischen Milchmengenmessgeräten

Milchmengenmessgeräte sind einmal im Jahr auf ihre Messgenauigkeit zu überprüfen. Das gilt für die mobilen Milchmengenmessgeräte des LKV, wie auch für die stationären elektronischen Milchmengenmessgeräte in den Betrieben, die zur offiziellen Milchleistungsprüfung zugelassen sind.

Im Prüfungsjahr 2012 wurden insgesamt 7 130 mobile Milchmengenmessgeräte des LKV überprüft. Die Überprüfung fand

entweder in der verbandseigenen Prüfstelle bei der Landesanstalt in Aulendorf statt oder mittels einer mobilen Prüfeinrichtung des LKV vor Ort.

Unter Aufsicht und Anleitung der Leistungsinspektoren der zuständigen Landratsämter in Biberach und Ilshofen wurden die Überprüfungen von Zuchtwarten des LKV durchgeführt.

Die überprüften Messgeräte werden mit einer Prüfplakette versehen. Diese konsequente Vorgehensweise garantiert die komplette Funktionsfähigkeit und Messgenauigkeit aller eingesetzten Geräte. Die gleichen Vorgaben gelten für die stationären, in der Regel elektronischen Milchmengenmessgeräte in den landwirtschaftlichen Betrieben.

Um zur offiziellen Milchleistungsprüfung zugelassen zu werden, müssen diese Geräte eine offizielle Zulassung vom Internationalen Komitee für Leistungsprüfungen in der Tierhaltung (ICAR) haben. (siehe Seite 74)

Von speziell ausgebildeten Zuchtwarten wurden im Prüfungsjahr 2012 in 830 Betrieben insgesamt 8 745 Geräte über-

prüft. Auch hier trägt die Überprüfung dazu bei, dass die Geräte tagtäglich genaue Messergebnisse liefern.

Im Prüfungsjahr 2012 erfolgte eine Überprüfung des LKV Baden-Württemberg nach den Richtlinien des ICAR Qualitätszertifikates. Die Überprüfung führte zu keinen Beanstandungen.



Prüfmethoden

Entwicklung der eingesetzten Prüfmethoden

Prüfmethode		30.09.2012 %	30.09.2011 %	30.09.2010 %	30.09.2009 %
Referenzmethode A4	Betriebe	52,8	54,3	56,2	57,7
	Kühe	52,6	54,5	56,2	58,0
Besitzerprüfung B4	Betriebe	31,0	31,4	31,0	30,7
	Kühe	27,0	28,1	28,5	28,2
Alternierende Prüfung AT4	Betriebe	5,6	5,6	5,4	5,2
	Kühe	5,3	5,3	5,2	5,1
Alternierende Prüfung BT4	Betriebe	4,7	4,4	4,3	4,1
	Kühe	4,6	4,4	4,3	4,3
Alternierende Prüfung ATM4	Betriebe	0,3	0,2	0,2	0,1
	Kühe	0,6	0,5	0,4	0,3
Alternierende Prüfung BTM4	Betriebe	0,7	0,6	0,6	0,4
	Kühe	1,6	1,4	1,2	1,0
Melkroboter (AMS)	Betriebe	5,0	3,5	2,3	1,6
	Kühe	8,4	5,9	4,2	3,0

Wesentliche Veränderungen bei den eingesetzten Prüfmethoden gegenüber dem Prüfungsjahr 2011 ergeben sich, wie in den vergangenen Jahren, nur durch die Zunahmen der automatischen Melksysteme (AMS).

Am Ende des Prüfungsjahres 2012 hatten 295 Mitgliedsbetriebe Melkroboter im Einsatz. Innerhalb eines Jahres stieg die Zahl um 66 Anlagen. Diese Entwicklung stellt Außendienst-Mitarbeiter und Mitarbeiter der EDV-Abteilung des LKV vor große Herausforderungen.

Der LKV Baden-Württemberg reagiert auf diese Situation u. a. mit intensiven Schulungen der Außendienst-Mitarbeiter.

In einem weiteren Schritt bietet der LKV Baden-Württemberg erstmals im Frühjahr 2013 interessierten Mitgliedsbetrieben ein eintägiges Seminar zu automatischen Melksystemen an.

Betriebsleiter, die sich für die Einführung eines solchen Systems interessieren,



Probenahme-Shuttle für Melkroboter (Lely)

357 Melkroboter in 295 MLP-Betrieben (8,4% aller Kühe)			
Roboter Betriebe	1-Box Anlagen	2-Box Anlagen	3-Box Anlagen
	238	52	5

sollen über die vielfältigen Aspekte informiert werden, die bei der Umstellung zu

berücksichtigen sind. Dabei soll intensiv auf alle EDV-Arbeiten und Aspekte ein-

gegangen werden, insbesondere auch auf den Datenaustausch im Rahmen der MLP. Angeboten wird jeweils ein eintägi-

ger Termin im Norden bzw. im Süden des Bundeslandes. Daneben ist der LKV Baden-Württem-

berg bemüht, mobile, elektronische Milchmengenmessgeräte für den Einsatz in großen Melkständen zu testen.

Transport und Untersuchung von MLP-Proben

Im Prüfungsjahr 2012 wurden insgesamt 2,8 Mio. MLP-Proben im Auftrag des LKV durch den Milchprüfing Baden-Württemberg untersucht. Mit 268 174 MLP-Proben wurde im Mai 2012 das höchste Probenaufkommen registriert. Gegenüber dem Vorjahr war erneut ein höheres Probenvolumen über das gesamte Prüfungsjahr feststellbar, verursacht u.a. durch die gestiegene Zahl der Milchkühe unter Leistungsprüfung und durch die Zunahme der AMS-Systeme.

Größere Veränderungen haben sich 2012 bei der Laborstruktur des Milchprüfinges Baden-Württemberg ergeben. Im Oktober 2012 wurde der Laborstandort Ravensburg geschlossen. Damit werden alle Milchproben im zentralen Labor in Kirchheim unter Teck analysiert. Für die Probenlogistik unterhält der Milchprüfing Außenstellen in Crailsheim, Heilbronn, Neu-Ulm, Ravensburg, Freiburg und Rottweil. Nach der Schließung des Labors in Ravensburg werden die in



im Prüfungsjahr 2012 bei 2,9 Tagen. Sicherlich lassen sich nach Abschluss der Umstellungsphase wieder bessere Werte realisieren und Transport und Probenanfall weiter optimieren. Über die Untersuchungen von MLP-Proben hinaus arbeiten Milchprüfing und

Landeskontrollverband im Prüfungsjahr 2012 in weiteren Projekten eng zusammen. Hier sind vor allem zu nennen das EU-Projekt OptiMIR, das Mastitserregerscreening über Tankmilchproben und die Überprüfung des Trächtigkeitstests der Firma IDEXX über Milch.



Ravensburg anfallenden Proben täglich nach Kirchheim transportiert.

Um Engpässe beim verfügbaren Leergut (Flaschen und Einsätze) zu vermeiden, wurden von Milchprüfing und Landeskontrollverband Probenflaschen bzw. Einsätze für Probenflaschen beschafft. Durch die notwendig gewordenen Umstrukturierungen hat sich das sehr gute Ergebnis von durchschnittlich 2,6 Tagen von der Probenahme bis zur Untersuchung nicht halten lassen. Der Wert lag

Durchschnittliche Verweildauer in Tagen Probenahme bis Probenuntersuchung			
Monat	Jahr 2012	Jahr 2011	Jahr 2010
Januar	2,7	2,7	2,8
Februar	2,7	2,5	2,8
März	2,7	2,6	2,9
April	3,0	2,7	2,9
Mai	2,9	2,4	2,9
Juni	2,9	2,8	2,7
Juli	2,7	2,6	2,9
September	2,7	2,7	3,3
Oktober	3,0	2,7	3,2
November	3,0	2,6	2,6
Dezember	3,0	2,6	2,7



Gesundheitsmonitoring

GMON Rind verlässt Projektphase und geht in den Routinebetrieb über



Online-Herdenmanagement

Bald 2 000 Anwender von RDV4M in Baden-Württemberg



Online-Fütterungsprogramm

Testeinsatz bei Zuchtwarten und Landwirten im Frühjahr 2013



Energieeffizienzberatung

LKV Fachberater helfen nachhaltig Energiekosten zu senken



Datenverarbeitung

Weiterentwicklung der webbasierten LKV-Programme



OptiMIR & milchQplus

Über „OptiMIR“ und „milchQplus“ mehr Information aus der Milch

LKV Projekte



Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg

GMON Rind verlässt Projektphase und geht in den Routinebetrieb über

Aktueller Stand

Ende des Jahres 2012 sind knapp 800 Milchviehbetriebe mit über 96 000 Rindern und 140 Tierarztpraxen am Gesundheitsmonitoring beteiligt. Mehr als 80 000 Diagnosen wurden seit Beginn des Projektes erfasst. Erfreulicherweise steigt die Zahl der Betriebe und Tierarztpraxen weiter an.

In dem vorliegenden Jahresbericht 2012 werden erstmals Tiergesundheitsdaten aus dem GMON-Projekt veröffentlicht. Die Tabellen und Grafiken auf den Seiten 70 - 73 geben einen ersten guten Überblick über das Gesundheitsgeschehen in den Milchviehbetrieben des Landes. Mit den vorliegenden Daten steht erstmals in Deutschland eine fundierte Datenbasis zur Verfügung. Die Milchviehhalter und Tierärzte in Baden-Württemberg leisten auf diesem Gebiet Pionierarbeit.

RDV4M mit Diagnosedaten

Aktuell setzen knapp 1 800 LKV-Mitgliedsbetriebe den webbasierten Kuhplaner RDV4M ein. Im Frühjahr 2013 wird RDV4M um das Modul „Gesundheit“ erweitert.

Mit den Programmen dieses Moduls lassen sich u.a. die in der Herde erfassten Diagnosen auswerten. Im Programmteil „Eutergesundheit“ werden alle zur Verfügung stehenden Daten zum Euter aufbereitet und dargestellt. In weiteren Entwicklungsschritten wird das Modul „Gesundheit“ um die Programmteile „Fruchtbarkeit“, „Stoffwechsel“ und „Klauen“ ergänzt.

RDV4M für Tierärzte

Gemeinsam mit den Partnerorganisationen im Rinderdatenverbund wird eine speziell auf die Belange der Tierärzte zu-

geschnittene Version von RDV4M entwickelt. Auch bei RDV4T (RDV für Tierärzte) handelt es sich um ein webbasiertes Programm. In engstem Schulterschluss nutzen Landwirt und Tierarzt auf gleicher Datengrundlage ähnliche Programme. Gemeinsames Ziel ist es, durch eine ausgezeichnete Prophylaxe den Tierbestand gesund zu erhalten.

Klauenbefunddaten

„Die gesunde Klaue trägt die Milch“, diesen Spruch kennt jeder Landwirt. Klauenprobleme in der Herde bereiten großen Verdross, in der Regel folgen Leistungsdepressionen und Eutererkrankungen. Vor diesem Hintergrund wurde im Berichtsjahr begonnen, Befunddaten aus der professionellen Klauenpflege in den Datenbestand des LKV zu übernehmen. Die Firma agroviva GmbH wurde für das GMON-Projekt gewonnen. Die Klauenpfleger von agroviva erfassen die Klau-

enbefunde während der Pflegetermine über ein EDV-Programm. Diese Befunddaten werden über das DLQ-Portal, eine definierte Schnittstelle, an den Rechner des LKV abgegeben. Ziel dieses Teilprojektes ist es, interessierten Landwirten die Klauenbefunddaten über das webbasierte LKV-Programm RDV4M zur Verfügung zu stellen. Dabei sollen auch die Klauenbefunddaten wie alle sonstigen Diagnosen der Tierärzte oder Beobachtungen der Landwirte dauerhaft bei der jeweiligen Kuh gespeichert werden. Auswertungen zur Klauengesundheit der Herde werden folgen.

Im Berichtsjahr 2012 wurde dieses Teilprojekt erfolgreich gestartet. Die ersten Befunddaten aus teilnehmenden Betrieben wurden übertragen. Auch Klauenbefunddaten sollen für züchterische Zwecke genutzt werden, ist doch bekannt, dass Merkmale der Klauengesundheit eine relativ hohe Erblichkeit haben.



Mastitiserreger-Monitoring

Milchprüfung und Landeskontrollverband in Baden-Württemberg haben im Jahr 2012 gemeinsam für interessierte Betriebe ein Mastitiserreger-Monitoring über die Tankmilch durchgeführt.

Der Milchprüfung untersucht einmal monatlich die Tankmilch mittels PCR-

Verfahren auf drei kuhassoziierte Mastitiserreger:

Staphylococcus aureus Genotyp B, Streptococcus agalactiae und Mycoplasma bovis. Der LKV bereitet die Untersuchungsergebnisse auf und stellt diese per Post den teilnehmenden Landwirten und

deren Hoftierärzten zur Verfügung. Das PCR-Verfahren soll in diesem breit angelegten Test auf seine Eignung geprüft werden. Ende des Jahres 2012 nahmen 720 Mitgliedsbetriebe und 120 Praxen an dem Test teil. Im Frühjahr 2013 wird über die Fortführung des Tests entschieden.

Erster Testlauf einer Zuchtwertschätzung für Gesundheitsmerkmale

Das Gesundheitsmonitoring-Projekt des LKV Baden-Württemberg läuft seit zwei Jahren. In dieser Zeit wurden über 80.000 Diagnosen erfasst, die zum Betriebs- und Herdenmanagement genutzt werden können. Neben diesen Möglichkeiten war es aber auch mit diesem Datenumfang erstmalig möglich, einen Testlauf für eine Zuchtwertschätzung für Gesundheitsmerkmale durchzuführen. In anderen Ländern wie den skandinavischen Staaten und Österreich ist die Zuchtwertschätzung für Gesundheitsmerkmale schon ein Routine-Verfahren und die geschätzten Zuchtwerte offiziell anerkannt.

Im Rahmen eines ersten Testlaufs für eine Zuchtwertschätzung wurden die Daten aus dem Gesundheitsmonitoring-Projekt anonymisiert an das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) in Kornwestheim abgegeben. Das LGL ist die Zuchtwertschätzstelle für Rinder in Baden-Württemberg und arbeitet eng mit den entsprechenden Stellen in Bayern und Österreich zusammen. Bei der Datenaufbereitung- und verarbeitung

hat man sich deshalb an dem österreichischen Verfahren zur Zuchtwertschätzung orientiert.

Für die züchterische Bearbeitung von

Erkrankungen (z.B. Wegfall des Milchgeldes durch Wartezeiten). Weiterhin muss bei den Erkrankungen ein gewisser genetischer Einfluss gegeben sein. Daher eignen

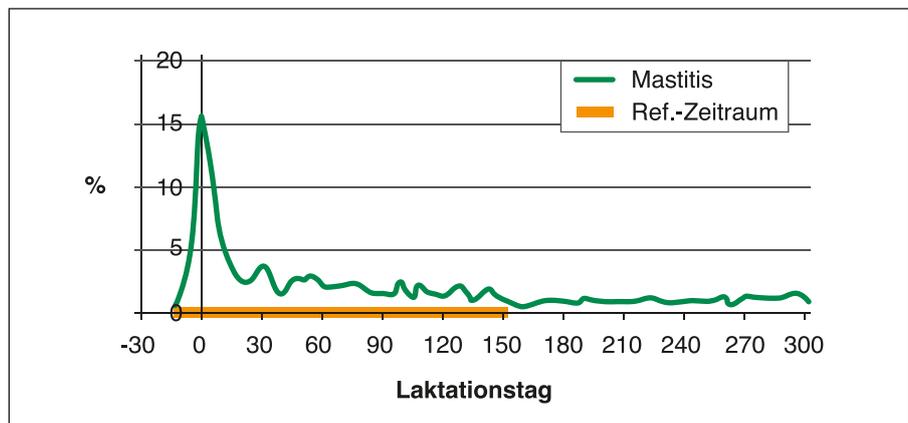


Abb. 1: Zeitpunkt von Mastitis-Diagnosen über die Laktation

Gesundheitsmerkmalen sind verschiedene Kriterien für diese Merkmale wichtig. Die Erkrankungen müssen eine ökonomische Bedeutung haben, sei es, dass der totale Verlust eines Tieres droht oder durch die entstehenden Behandlungskosten oder durch eine Erwerbsminder-

sich nicht alle Diagnose-Arten für eine Zuchtwertschätzung. Aus den vielfältigen Diagnosen, die im Rahmen des Gesundheitsmonitoring erhoben werden, wurden vier Komplexe gebildet, für die Zuchtwerte geschätzt wurden.

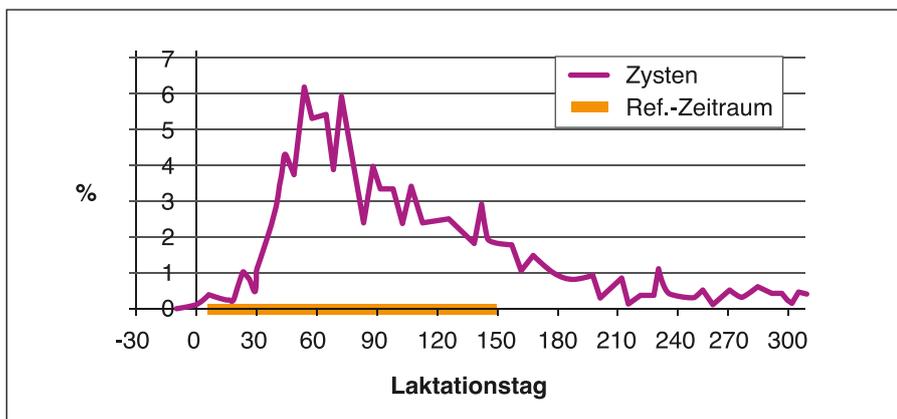


Abb. 2: Zeitpunkt von Zysten-Diagnosen über die Laktation

1. Mastitis: chronische und akute Mastitis im Zeitraum von 10 Tagen vor bis 150 Tage nach dem Abkalben
2. frühe Fruchtbarkeitsstörungen: Gebärmutterentzündung, Nachgeburtshaltung, puerperale Erkrankungen im Zeitraum bis 30 Tage nach der Abkalbung
3. Zysten: im Zeitraum von 10 bis 150 Tage nach dem Abkalben
4. Milchfieber: Gebärpause im Zeitraum von 10 vor bis 10 Tage nach dem Abkalben

Die Abbildungen 1 und 2 zeigen die Häufigkeit von Mastitis- und Zysten-Di-

agnosen über die Laktation. Diagnosen, die nicht in den definierten Referenzzeitraum fallen, werden den entsprechenden

Fleckvieh im Merkmal mit der geringsten Erbllichkeit (Mastitis) 34 Bullen beobachtet werden, die eine Sicherheit von 50%

und 4 die durchschnittlichen Frequenzen innerhalb der FLOP 10%- und der TOP 10%-Gruppen für die Merkmale „frühe

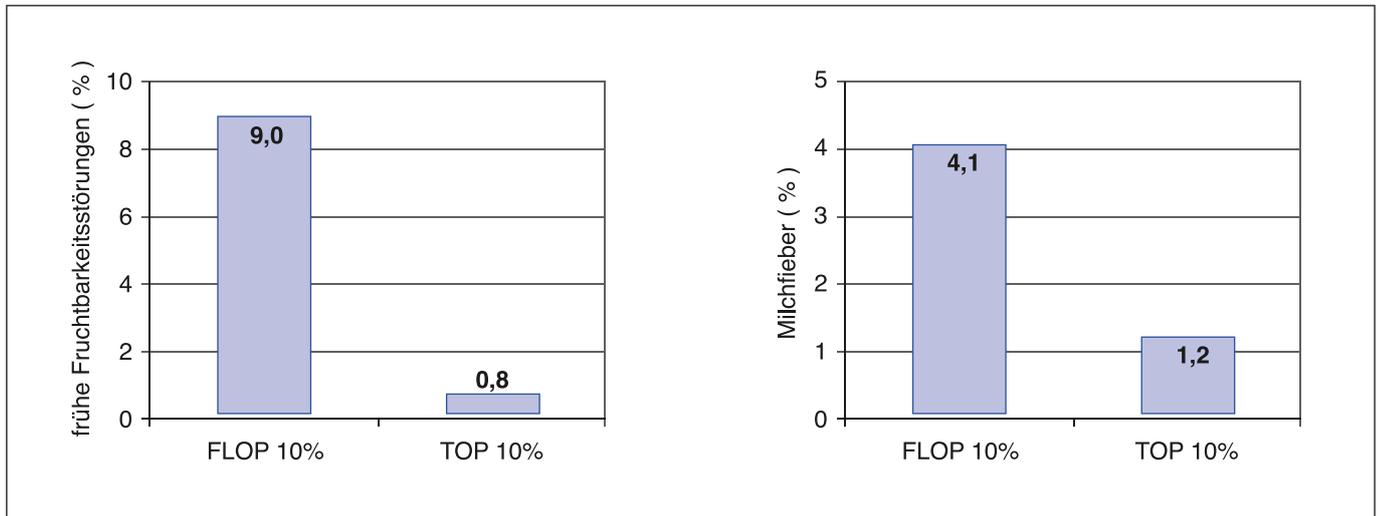


Abb. 3-4: Durchschnittliche Erkrankungsfrequenzen von Fleckvieh-Kühen innerhalb der nach geschätztem Zuchtwert schlechtesten und besten Väter (mind. 50% Sicherheit)

Komplexen nicht zugeordnet.

In der Zuchtwertschätzung wurden nicht nur erkrankte Tiere, sondern deren gesunde Herden- und Zeitgefährtinnen berücksichtigt. Da die definierten Merkmale nur bei laktierenden Tieren auftreten können, werden auch nur gesunde Tiere mit einer gemeldeten Abkalbung in der Auswertung berücksichtigt. Insgesamt konnten so die Daten von 35 702 Kühen der Rassen Fleckvieh, Deutsch-Holstein und Braunvieh mit 47 418 Laktationen ausgewertet werden.

In der Zuchtwertschätzung ist die erreichte Sicherheit für die Zuchtwerte von großer Bedeutung. So konnten beim

und mehr erreichten, während im Merkmal mit der höchsten Erbllichkeit (Zysten) 66 Bullen diesen Wert überschritten. Bei den Rassen Deutsch-Holstein und Braunvieh lagen die Anzahl der Bullen zwischen 11 und 33, bzw. zwischen 17 und 27.

Um zu überprüfen, inwieweit die Zuchtwerte die Erkrankungsfrequenzen wiedergeben, wurden die Kuhväter mit einer Sicherheit von mehr als 50% nach ihren Zuchtwerten sortiert und in den Gruppen der besten und schlechtesten 10% der Väter die Erkrankungsfrequenzen in den Töchtergruppen berechnet. Für die Rasse Fleckvieh stellen die Abbildungen 3

Fruchtbarkeitsstörungen“ und „Milchfieber“ gegenüber.

Die Abbildungen zeigen deutlich, dass eine Selektion nach den Zuchtwerten eine Verringerung der Erkrankungsfrequenzen zur Folge haben wird. Diese ersten Ergebnisse aus diesem Testlauf sind sehr vielversprechend, sie müssen aber durch weitere Analysen abgesichert werden.

Bericht von **Dr. Henning Hamann** von der Zuchtwertschätzstelle des Landes beim Landesamt für Geoinformation und Landesentwicklung in Kornwestheim.



Online - Herdenmanagement

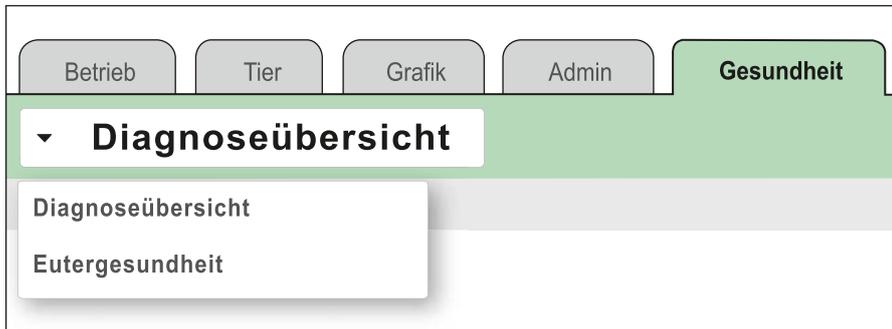
RDV4M, die Onlineanwendung für LKV Mitglieder, jetzt mit GMON Auswertungen

Das Onlineprogramm RDV4M wurde jetzt um das Modul "Gesundheit" erweitert. In diesem Modul finden sich Auswer-

Neben der grafischen Übersicht der Hauptdiagnosegruppen können selbstverständlich auch die einzelnen Tiere

liegende MLP Daten weiter aufbereitet und ausgewertet.

Unter dem Menüpunkt Eutergesundheit finden sich die Auswertungen "Transmissionsgrafik aktuell", "Transmissionsgrafik trocken" und "Transmissionsverlauf" sowie der Punkt "Entwicklung Eutergesundheit".



tungen zu den erfassten Diagnosen, die im Rahmen des Projektes GMON-Rind Baden-Württemberg erhoben wurden. Weiter findet sich unter dem Kartenreiter Gesundheit ein neuer Bereich Eutergesundheit.

Neben den GMON Daten und der Eutergesundheit wird das Modul künftig um die wichtigen Bereiche Fruchtbarkeit, Stoffwechsel, Klauengesundheit und Kälberkrankheiten ergänzt.

Der neue Kartenreiter Gesundheit fügt sich in gewohnter Weise in das Programm ein, so dass es bei der Bedienung keinen Bruch gibt.

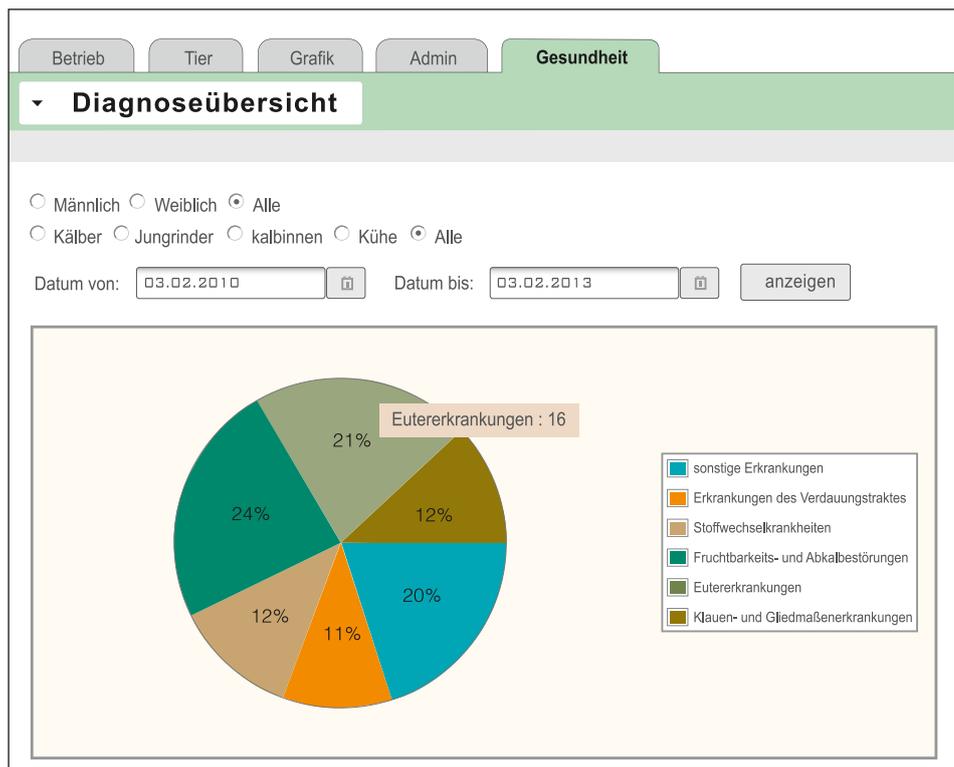
Aktuell finden sich unter Gesundheit die „Diagnoseübersicht“ und Auswertungen zur „Eutergesundheit“.

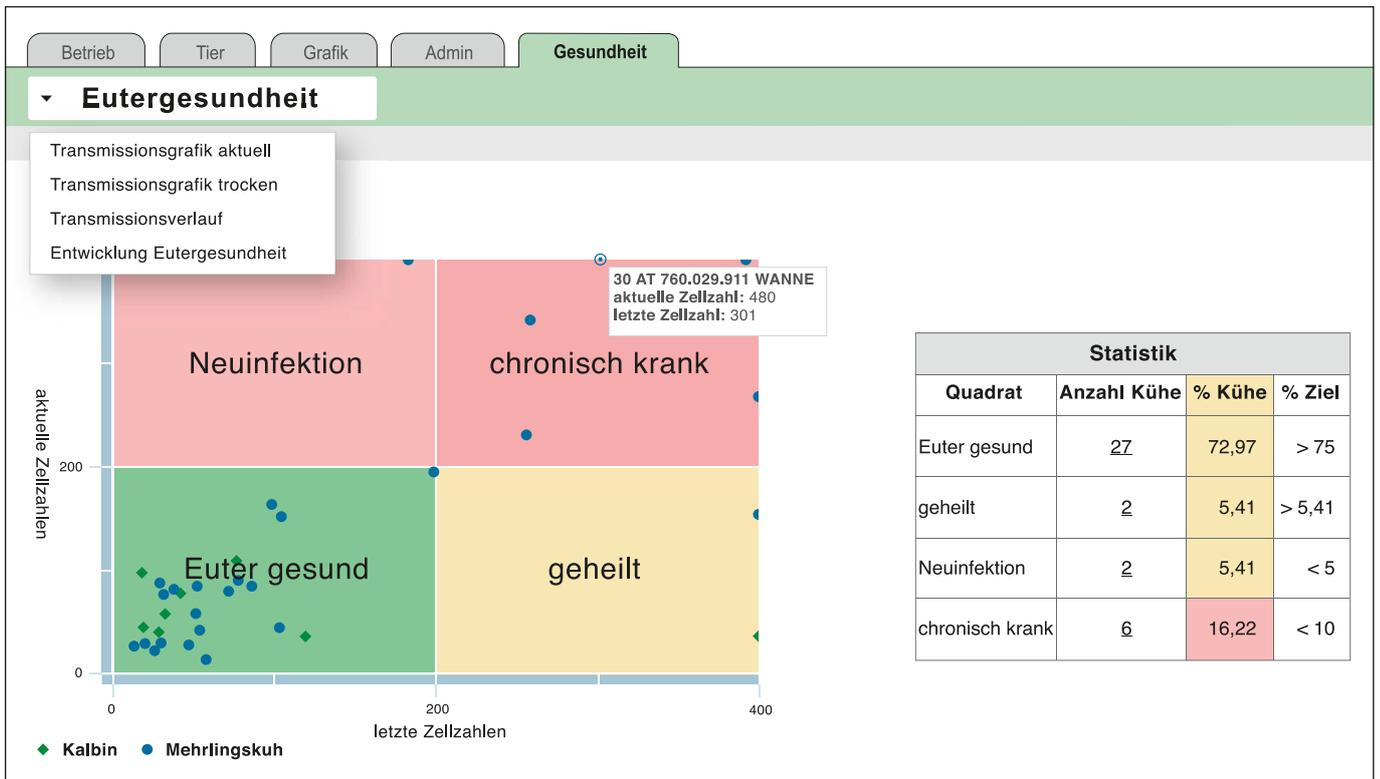
Der Menüpunkt „Diagnoseübersicht“ ist nur für die Betriebe interessant, die sich an GMON-Rind beteiligen. Erwähnt sei an dieser Stelle und das wird nachfolgend belegt, dass es für alle Betriebe nur Vorteile bringt, wenn sie sich an diesem Projekt GMON beteiligen. Die von Tierärzten dokumentierten Diagnosen gehen in das Programm ein und stehen dauerhaft für Auswertungen und damit auch für die Beratung zur Verfügung. In dieser Form gab es das bisher noch nicht. Hier leisten Betriebe und Tierärzte in Baden-Württemberg Pionierarbeit.

mit den genauen Diagnosen aufgerufen werden. Ziel der Anwendung ist es auch, möglichst schnell einen Überblick zur Gesundheitssituation in der Herde zu erhalten.

Der Menüpunkt „Eutergesundheit“ ist für alle RDV4M Anwender höchst interessant. Hier werden vor allem bereits vor-

In den Transmissionsgrafiken wird die aktuelle Zellzahl gegen die letzte Zellzahl, die jeweils in der MLP festgestellt wurden, aufgetragen. Diese einfache Grafik ist von hohem Aussagewert, der es leicht macht, die Eutergesundheit der Herde einzustufen. Unterschieden wird in der Grafik auch noch die Kalbin und die Mehrlingskuh. Unterstützt wird die grafische Darstellung durch eine kleine aber feine Statistik. In dieser Statistik werden die Quadranten anhand von Zielwerten mit einem Ampelsystem bewertet. Durch einen Klick auf die Anzahl Kühe in der Statistik werden die entsprechenden





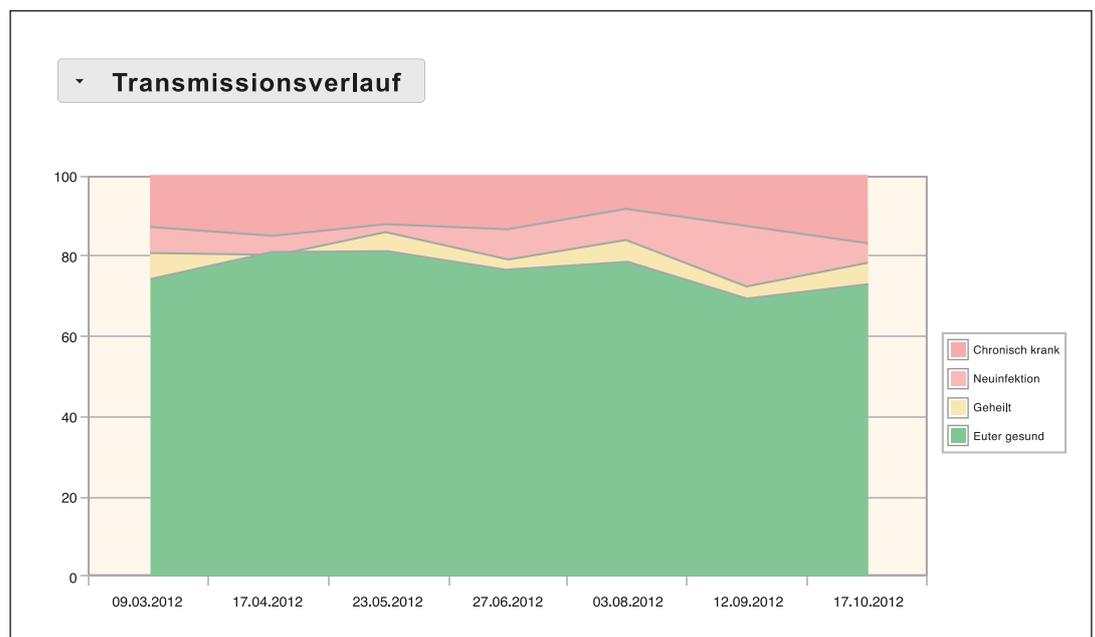
Kühe im Tiermodul unter „Aktionen und Beobachtungen“ angezeigt. In der "Transmissionsgrafik trocken" werden die Zellzahlen vor dem Trockenstellen (letzte Zellzahlen) und die Zellzahlen vom ersten Ergebnis nach dem Kalben (aktuelle Zellzahlen) in die Grafik eingezeichnet. Es werden die Tiere mit Kalbungen in den letzten 12 Monaten herangezogen (gleitendes Jahr). Diese Auswertung macht deutlich, wie die Tiere durch die Trockenstehperiode gekommen sind. Eine hochinteressante Darstellung, insbesondere um Maßnahmen zu bewerten, die in dieser Zeit zum Einsatz kamen. Einen schnellen Überblick zur Entwicklung des Gesundheitsgeschehen Euter erhält der RDV4M Anwender im Menüpunkt "Transmissionsverlauf". Maßnahmen, die in der Vergangenheit eingeleitet wurden, um die

Eutergesundheit zu verbessern, können hier mit einem Blick erfasst und bewertet werden. Einfacher und anschaulicher kann eine Darstellung kaum sein.

Aktuell sind die Grenzwerte und Zielwerte für die Zellzahlen im Programm fest vorgegeben. In einer späteren Version sind betriebsindividuelle Anpassungen

im "Admin" Modul möglich.

Das waren nur einige „Appetithappen“. In den RDV4M-Anwenderseminaren können die neuen Module ausführlich kennen gelernt und auch diskutiert werden. Die Termine und Veranstaltungsorte für die Seminare sind auf der Internetseite des LKV veröffentlicht (www.lkvbw.de).



Online - Fütterung

Fütterung Online (RDV4F) steht in den Startlöchern

Mit Fütterung Online geht ein neues Beratungsinstrument des LKV an den Start. Die bedarfsgerechte Fütterung spielt eine zentrale Rolle in der Milchproduktion. Sie entscheidet über den Verlauf der Laktation und über den Erfolg von Besamung oder Belegung.

Leistung, Fruchtbarkeit und Tiergesundheit sind Produkte einer ausgeglichenen Fütterung. Gute Milchleistungen mit guten Inhaltsstoffen, jedes Jahr ein Kalb von gesunden, problemlosen Milchkühen sind nur über eine gezielte, bedarfsgerechte Fütterung zu erreichen. Betrieb und Zuchtwart müssen auch hier Hand in Hand zusammenarbeiten.

Fütterung Online wird aktuell von den Zuchtwarten getestet und soll zur Futtersaison 2013/2014 zur Verfügung stehen. Die Vorteile, die diese Onlineanwendung bietet, wie auch alle anderen Onlineanwendungen des LKV, lassen sich wie folgt zusammenfassen.

- Keine lokale Installation auf dem Hofrechner mit eventuell auftretenden Problemen
- Keine lokale Datensicherung notwendig
- Keine Installation von Programmupdates die eventuell neue Hardware erfordern
- Kein Laden von zusätzlichen Daten aus externen Quellen mit entsprechenden Schnittstellenproblemen

Alles was notwendig ist:

- PC
- Internetzugang
- Zugangsdaten

Bei der Einführung der Anwendung wird eine spezielle Hilfestellung für die Programmbedienung und Programmanwendung durch die Zuchtwarte angeboten. In EDV Seminaren wird Fütterung Online geschult. Vorgesehen ist eine generelle Begleitung der Betriebe, die Fütterung Online einsetzen.

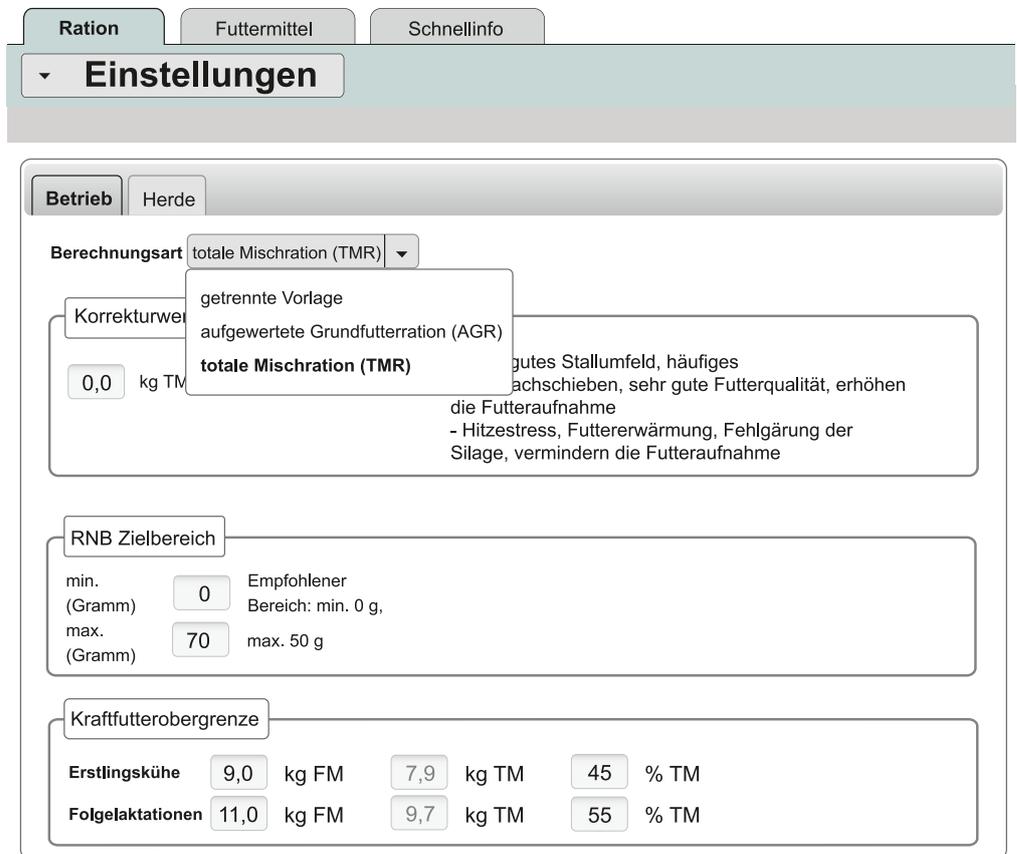
Fütterung Online ist einfach aufgebaut und Anwender die mit RDV4M arbeiten, finden sich auch in dieser neuen Anwen-

dung schnell zurecht, da sich die Oberflächen sehr gleichen.

Was das Programm auszeichnet ist, dass die aktuellen MLP Daten immer automatisch zur Verfügung stehen. Wei-



Fütterung Online hat lediglich drei Kartenreiter



Die Grundeinstellungen für den Betrieb und für die Herde können individuell, der Situation vor Ort entsprechend, angepasst werden



ter ist es so, dass die Analysedaten der Grundfutteruntersuchung ebenfalls automatisiert im Programm bereitgestellt werden. Auch hier müssen keine Daten aus anderen Quellen geladen und eingearbeitet werden. Grundlage der Futterberechnung ist die DLG Schätzformel für die Trockensubstanzaufnahme.

sind einmalige Arbeiten, soweit am Fütterungssystem nichts geändert wird. Erledigt wird dies unter dem Kartenreiter Ration, Einstellungen.

So, wie es Grundeinstellungen für den Betrieb gibt, können auch die Grundeinstellungen für die Herde übernommen oder auch geändert werden.

MLP Ergebnisse (Milchmengen) zugrunde gelegt werden.

Im nächsten Schritt wird das Futter für die TMR Gruppe Gr30,1-50,0 zusammengestellt.

Nach der Futterauswahl erfolgt die Berechnung.

Kontrolltermin Heute Setze Kontrolltermin Filtern nach von bis Filtern Weiter

Table with 17 columns: TMR-Gruppe, Rasse, SNR, Name, Lebensnummer, L., Tag, ST, Gewicht, Mkg, Fett %, Ew %, Harnstoff, FEQ, HKL, SK. Rows include LOBE, SUSANA, ALBANA, DELA.

In diesem Programm Teil wird die Fütterung einer TMR (totale Mischration) dargestellt. Die TMR Gruppen werden unter Einstellungen, Betrieb angelegt.

Fütterung Online hat lediglich drei Kartenreiter, die ausreichen, um die verschiedensten Rationen zu gestalten und zu rechnen.

Bevor mit dem Rechnen begonnen werden kann, sind einige Grundeinstellungen für den Betrieb anzulegen. Dies

Nachfolgend wird die Fütterung einer TMR (totale Mischration) skizziert.

Die TMR Gruppen werden unter Einstellungen, Betrieb angelegt.

Dann geht es zur Rationsberechnung. Die Tiere sind den Fütterungsgruppen bereits zugeteilt, da meist die aktuellen

Das Programm informiert den Anwender mit verschiedenen Hilfsmitteln, die jetzt aus Platzgründen nicht erläutert werden können, über die Güte der Futtermittel. Korrekturen sollten, sofern notwendig, sofort durchgeführt werden.

Neben dem Ausdruck der Futtermittelration für

TMR-Gruppe Gr30,1-50,0

Grundfutter table with columns: Name, Fix, Kg FM oder %, Kg TM, % FM, % TM, XF, Euro/100 kg. Rows include Heu UDachtr., Maissilage, Grassil.anw., and a summary row.

Variable Kraffutter table with columns: Name, NEL, XP, nXP, RNB, MEW NEL, MEW nXP, Euro/100kg, Futtermittel, Mischung. Rows include Energie Körnermais and Eiweiß Rapsextraktionsschrot.

Fixe Kraft- und Mineralfutter table with columns: Name, Eingabe, kg FM, Von, Bis, Menge von, Menge bis, NEL, XP, nXP, RNB, MEW NEL, MEW nXP, Euro/100 kg. Row includes LKWI Viehsalz.

In dieser Ansicht werden die Futterkomponenten, Grundfutter und Kraffutter, der TMR (totale Mischration) dargestellt.

Ergebnisdarstellung TMR1

MLP-Datum: 03.02.2013

Zurück Ausdruck erweiterter Ausdruck Mischliste

Info	SNR	Name	Ra	Gew	L	Tage	kg Milch	kg Ges. TM	kg GF TM	kg KF TM	kg KF FM	% KF Anteil TM	kg KF1 FM	kg KF2 FM	kg KF3 FM	g Fiehsalz FM	g Fu.-kalk FM	SNR	Name	kg Milch aus NEL	kg Milch aus nXP	kg Milch aus GF NEL	kg Milch aus GF nXP
		Gr30,1-50,0	FL	736	3	115	37,9	23,4	14,7	8,6	9,7	36,6	7,42	2,33	0,15	0	115		Gr30,1-50,0	37,9	37,8	17,2	16,7

Daten der TMR Gruppe						
TMR-Gruppe	Tierzah	Tage	kg Milch	Fett %	Eiweiss %	Harnstoff
Gr30,1-50,0	32	115	37,9	4,1	3,5	27,7

Zurück Ausdruck erweiterter Ausdruck Mischliste

Die Berechnung der ausgewählten Ration informiert den Anwender mit verschiedenen Hilfsmitteln über die Güte der Futterration. Sollte einer oder mehrere Parameter nicht stimmen, müssen Korrekturen durchgeführt werden.



LKV Baden-Württemberg

Angaben ohne Gewähr

Mischliste

03.02.2013

Betrieb	2505954	Musterbauer Paul	72202 Hochdorf, Lindenhof 1
---------	---------	------------------	-----------------------------

Name der Ration: TMR1
 Datum der Ration: 03.02.2013
 MLP-Datum: 15.01.2013

Gesamtmenge: 47,3

Anzahl der Tiere: 32

Zusammensetzung der Ration:

Futtermittel	% FM	kg FM Gruppe	kg FM Tier	kg Futter	Preis/100 kg	Preis
Heu UDachtr. 1.S. Beg.Risp.sch	2,1	31,5	1,0	33,1	0,0	0,0
Maissilage wachsreif.kö.reich	30,8	459,1	14,6	482,0	0,0	0,0
Grassil.anw. 1.Sch.Beg.Schoss.	46,2	688,6	21,9	723,0	0,0	0,0
Körnermais	15,7	233,7	7,4	245,4	0,0	0,0
Rapsextraktionsschrot	4,9	73,4	2,3	77,1	0,0	0,0
LKVVI Viehsalz	0,3	4,7	0,2	5,0	0,0	0,0
		1.491,0	47,3	1.565,5	0,0	0,0

die TMR-Gruppe Gr30,1-50,0 ist es auch möglich, eine Mischliste für den Futtermischwagen zu erstellen. Diese Liste kann im Programm auch noch dahinge-

hend bearbeitet werden, dass die Futtermengen angepasst werden (ein Tag, zwei Tage usw.).

Auch hier konnte nur ein kurzer Abriss

über die Möglichkeiten der Anwendung aufgezeigt werden. Mehr Informationen wird es bei den Anwenderseminaren 2013/2014 geben.



Energieeffizienzberatung

LKV Fachberater helfen nachhaltig Energiekosten zu senken

Die landwirtschaftliche Energieeffizienzberatung hat zum Ziel, den Energieeinsatz in landwirtschaftlichen Betrieben zu reduzieren, effizienter zu gestalten oder auf neue „Füße“ zu stellen.

Mit diesem Ansatz wurden und werden von den Mitarbeitern der LKV Beratungs- und Service GmbH mittlerweile 45 Betriebe beraten, davon rund 30 Betriebe mit Milchviehhaltung. Selbstverständlich liegt bei der Beratung das Hauptaugenmerk auf der Produktion und hier auf den großen Energieverbrauchern. Doch oft waren es in den zurückliegenden Beratungen auch die Wärme- und Stromerzeugung, die im Fokus der Beratung gestanden sind, und auf diese soll einmal näher eingegangen werden.

Die Wärmeerzeugung ist für viele Betriebsleiter auf den ersten Blick nicht unbedingt ein Thema, aber bei genauerer Betrachtung ergeben sich manchmal doch Ansatzpunkte für eine Beratung. Bei Wärme denken wir alle in erster Linie an die eigene Wohnung, die im Winter und nicht nur dann wohligh warm sein und die Kälte aus den Gliedern vertreiben soll. Zusätzlich soll so manche Ferienwohnung geheizt werden, und ebenso im Stall wird Wärme benötigt, zumindest

in Form von warmem Wasser: sei es im Winter für das Tränkewasser oder für die Fußbodenheizung im Melkstand, die Heizung im Stallbüro oder die Reinigung der Melkanlage und des Milchtanks; und schließlich wird für die Euterbrause zumindest angewärmtes Wasser genutzt. Nimmt man all diese „Verbrauchsstellen“ zusammen, stellt sich spätestens dann, wenn im Wohnhaus eine neue Heizung her muss, die Frage, ob es nicht sinnvoll ist, ein Gesamtkonzept für die Wärme- und Warmwassererzeugung im Betrieb zu erstellen. Dazu ist es angebracht, im Vorfeld die bisherige Wärmeproduktion im Stall genauer zu beleuchten und zu hinterfragen, aber auch einen Blick in die Zukunft zu werfen, um eventuell anstehende Maßnahmen auf ihre Sinnhaftigkeit und ihre Wirtschaftlichkeit zu überprüfen, denn leider ist nicht alles, das sich gut anhört, auch ökonomisch sinnvoll umsetzbar.

Im Bereich Tränkewasser gibt es verschiedene Ansätze, um zu verhindern, dass in den heute üblichen Kaltställen im Winter die Leitungen und Tränkebecken einfrieren. Und leider hat nicht jeder das Glück eine eigene Quelle zu haben, die laufend frisches Wasser, noch dazu ohne den Einsatz einer Umwälzpumpe, liefert und nur über den ständigen Durchlauf das Einfrieren verhindert wird. Insofern sind dann Lösungen gefragt, die Energie benötigen, um das Wasser anzuwärmen und umzupumpen. So wie beim Tränkewasser lassen sich in den eingangs genannten Bereichen weitere Beispiele finden, die die dezentrale Wärmeerzeugung beschreiben. Letztlich ist es aber ein Ziel der Energieeffizienzberatung zu prüfen, ob über eine zentrale Wärmeer-



zeugung Kosten und unter Umweltaspekten CO₂ eingespart werden können. Die Grundüberlegung bei der Wärme- und Warmwasserproduktion geht daher der Frage nach, wie diese Wärme zukünftig kostengünstig, sicher und mit geringem Arbeitsaufwand zur Verfügung gestellt werden kann. Als Heizsysteme fließen hier in erster Linie moderne Holzheizungen (Hackschnitzel- oder Pelletsanlagen) und Wärmepumpen sowie als Ergänzung Solarthermie in die Überle-



gungen mit ein. Mit Blick auf die Frage der Dimensionierung des Heizkessels oder der Wärmepumpe – wie viel kW Heizleistung sind notwendig – kann eine thermografische Überprüfung der Gebäudeisolierung hilfreich sein. Eine erste Einschätzung erlaubt zudem die Berech-

nung der benötigten Heizwärme je m² Wohnfläche im Jahr. Werden z.B. 3000 Liter Heizöl im Jahr verbrannt, stehen damit im besten Fall rund 28.000 kWh Wärmeenergie zur Wärmeversorgung

möglich, die zwischen 500 und 800 kWh Strom im Jahr verbrauchen.

Zu einem Hemmnis bei einer zentralen Lösung für die Warmwasserversorgung

es wird oft übersehen, dass aus der Wärmerückgewinnung mehr warmes Wasser anfällt bzw. anfallen könnte, als tatsächlich im Betrieb benötigt wird, wenn der Boiler entsprechend groß dimensioniert ist. Zudem wird dieses warme Wasser aus der Wärmerückgewinnung über Strom erzeugt, dessen Kosten in den nächsten Jahren kontinuierlich steigen werden. Deswegen sollte genau geprüft werden, wie viel Warmwasser tatsächlich gebraucht wird und ob nicht eine Milchkühlung trotz Wärmerückgewinnung sinnvoll einzusetzen wäre, um Stromkosten für die Milchkühlung einzusparen und das Warmwasser ausschließlich über die sogenannten regenerativen Energien, sprich Holz zu erzeugen.

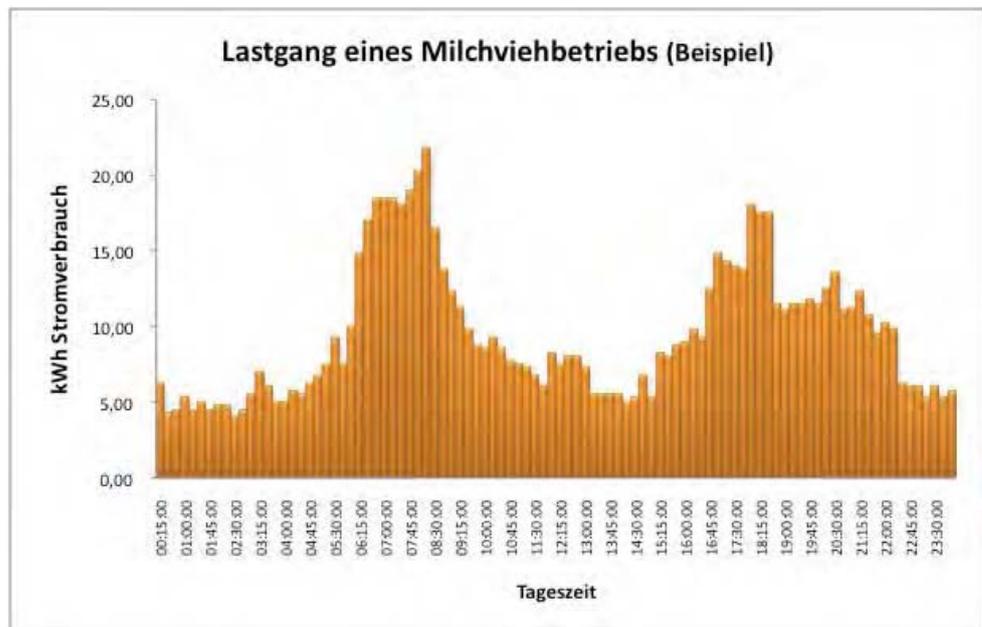


zur Verfügung. Von den 28.000 kWh werden bis zu 1.000 kWh je Person für die Warmwassererzeugung benötigt, sodass im 4-Personen-Haushalt ca. 24.000 kWh Wärmeenergie für die Wohnraumheizung verbraucht werden. Bei einer Wohnfläche von z.B. 150 m² entfallen damit rund 160 kWh auf den Quadratmeter. Ein energetisch gutes Niveau liegt bei unter 100 kWh je m², d.h. in diesem Beispiel sollte eine umfassende Modernisierung des Wohnhauses ins Auge gefasst werden.

in landwirtschaftlichen Betrieben, d.h. für die Einbindung des Stalls in den Warmwasserkreislauf, wird neben der Frage der Kosten der notwendigen Wärmeleitung die Situation, dass eine Wärmerückgewinnung aus der Milch installiert und so der Warmwasserbedarf im Stall zumindest teilweise gedeckt ist. Grundsätzlich ist eine Wärmerückgewinnung sinnvoll und sollte, sofern noch nicht vorhanden, nachgerüstet werden. Aber

Eine ganz andere Lösung der Wärmeerzeugung ergibt sich vielleicht noch einmal dann, wenn eine Stromerzeugung und hier die Eigenstromnutzung ins Spiel kommen, bzw. die mittlerweile notwendige Wärmenutzung bei einer Biogasanlage oder einem Holz-BHKW. D.h. neben den Überlegungen, wie bzw. ob der erzeugte Strom im Betrieb vernünftig zu nutzen ist, stehen auch die Wärmenutzungskonzepte im Blickpunkt der Beratung, auch wenn diese nur Lösungsansätze liefern kann und die Fachberatung nicht ersetzt. Neben der Wärmeerzeugung stand und

Dazu gehört dann auch, die vorhandenen Umwälzpumpen auf ihren Stromverbrauch hin zu überprüfen und ggf. durch neue, sparsame Pumpen der Energieeffizienzklasse A zu ersetzen. Diese Pumpen haben einen deutlich höheren Wirkungsgrad, als alte Umwälzpumpen. Um in die Klasse A eingestuft zu werden, darf die Leistungsaufnahme der Umwälzpumpe dann max. 1 Promille der Kesselleistung bzw. des Wärmebedarfs (W) betragen. Im Jahr sind durch einen Pumpentausch ca. 80 % Energieeinsparung gegenüber alten Umwälzpumpen





steht auch die Stromerzeugung im Blickpunkt der Beratungen. Dabei spielt das Thema des vorgeschriebenen Eigenstromverbrauchs bei neuen PV-Anlagen eine wichtige Rolle, denn dadurch wird es bedeutsamer, dass Stromerzeugung und –verbrauch im Tagesverlauf zu einander passen. Über eine Lastganganalyse kann schon einmal sichtbar gemacht werden, wie sich Erzeugung und –verbrauch im Tagesverlauf zueinander verhalten. (Gleiches bietet sich unter Umständen auch für die Wärmeerzeugung an, vor allem, wenn sie über eine vorrangig mit PV-Strom betriebene Wärmepumpe erzeugt wird.) Lastgangdaten zum Strom stehen bei Verbräuchen ab 100.000 kWh im Jahr über den Netzbetreiber zur Verfügung. Darunter können sie vor Ort von der Energieberatung über eigene Messungen ermittelt werden.

Legt man über diese Lastgangdaten Messungen der Stromlieferung einer Photovoltaikanlage, wird sehr schnell sichtbar, in welchem Maße Stromerzeugung und Stromeigenverbrauch zu einander passen. Dann können gezielte Verbrauchsverschiebungen diskutiert werden, die dazu führen sollen, dass der selbst erzeugte Strom in größerem Umfang genutzt werden kann, als derzeit. In Kombination mit der Eigenstromnutzung ist die Dimensionierung der PV-Anlage zu sehen. Geht man davon aus, dass ein mittlerer Milchviehbetrieb im Jahr 20 – 30.000 kWh Strom benötigt, liegt die mittlere Grundlast rechnerisch bei 3,5 kW je Stunde – und wir wissen, dass diese Werte während den Melkzeiten und danach deutlich überschritten werden. Das heißt andererseits, dass in der übrigen Zeit im Mittel deutlich weniger Strom verbraucht wird, als die kalkulierten 3,5 kWh. Etwas anders stellt sich die Situation beim Einsatz eines automatischen Melksystems dar: hier entstehen keine Spitzenlasten durch Melkzeiten, vielmehr verteilt sich der Strombedarf gleichmäßiger über den Tag. Damit bie-

Stromverbrauch in Prozent im 4 Personen-Haushalt		
	Absoluter Verbrauch	4480
1	Büro	13,3
2	TV / Audio	12,3
3	Licht	10,8
4	Kochen	0,3
5	Kühlen	10,1
6	Trocknen	9,3
7	Umwälzpumpe	8,2
8	Diverses	7,3
9	Spülen	7,0
10	Waschen	5,7
11	Gefrieren	5,7

(Quelle: Energieagentur NRW)

tet sich ein automatisches Melksystem gerade dazu an, in Verbindung mit einer PV-Anlage betrieben zu werden.

Im Wohnbereich liegt die Grundlast deutlich niedriger und kann somit nur bedingt dazu beitragen, die Auslastung einer PV-Anlage zu erhöhen. Aber zumindest nehmen Kühlschrank, Gefriertruhe und andere Geräte im Stand-By-Modus laufend Strom auf, und mit Ausnahme beim Kochen und Wäsche waschen ist hier mit einem gleichmäßigeren Stromverbrauch zu rechnen, als im Stall. Unterstellt man rund 4500 kWh Jahresverbrauch im 4-Personen-Haushalt (s. Tabelle), sind es aber immer noch nur rund 0,5 kW Strom, die je Stunde abgerufen werden – mit entsprechenden Tageshöchst- und -minimumwerten. Deswegen kann sich mit Blick auf den notwendigen Ei-

genstromverbrauch die Frage der Dimensionierung einer PV-Anlage nur am (Grund-)Verbrauch im Stall orientieren. Entsprechende Berechnungen können bei Bedarf im Rahmen der Energieberatung durchgeführt werden.

Bei Interesse an einer geförderten Energieberatung wenden Sie sich bitte an ihren Zuchtwart oder die Geschäftsstelle des LKV.



Dr. Michael Buchholz
ist Ihr direkter Ansprechpartner
in Sachen Energieberatung.

Tel: 0711 92547-444
Fax: 0711 92547-411
Mail: mbuchholz@lkvbw.de

Datenverarbeitung

Weiterentwicklung der webbasierten LKV-Programme

Im Mittelpunkt aller Arbeiten steht die Weiterentwicklung des webbasierten LKV-Kuhplanerprogrammes RDV4M, zusammen mit den Partnerorganisationen im Rinderdatenverbund.

Zu Beginn des Jahres 2012 wurde den Mitgliedern eine vollständig überarbeitete Version zur Verfügung gestellt. Die Übersichtlichkeit im Programm wurde verbessert und neue Anwendungen wie z.B. die „Alarmliste“ mit den auffälligen Milchkühen des Bestandes wurden installiert.

Nicht zuletzt wegen dieser Überarbeitung stieg die Zahl der Anwender erneut deutlich an. Im Laufe des Jahres 2012 wurde das neue Modul „Gesundheit“ geplant und umgesetzt. Im Frühjahr 2013 wird der Teil „Diagnoseübersicht“ und „Euter-gesundheit“ des Moduls „Gesundheit“ den RDV4M-Anwendern zur Verfügung stehen.

Weitere Teile des Moduls „Gesundheit“ sind gemeinsam mit den Partnern im RDV in Planung. Dies sind die Teile "Fruchtbarkeit", "Stoffwechsel" und "Klauen".

Die Partner im Rinderdatenverbund arbeiten eng mit den Tierärzten in den jeweiligen Ländern zusammen. Alle Landeskontrollverbände im RDV übernehmen von Tierärzten gestellte Diagnosen in ihre Datenbestände. Vor diesem Hintergrund wurde gemeinsam beschlossen, auch für Tierärzte ein webbasiertes Programm für die Bestandsbetreuung zu entwickeln (RDV4T). Der LKV Baden-Württemberg beteiligt sich im Rahmen seines Projektes Gesundheitsmonitoring Rind an dieser Entwicklung.



Der Betriebsleiter hat mit dem Online-Programm RDV4M rund um die Uhr Zugriff auf eine immer größere Fülle an Daten

Die Landeskontrollverbände in Bayern und Baden-Württemberg wurden 2012 von den Ziegenzuchtverbänden beider Bundesländer beauftragt, ein Herdbuchprogramm für Milch- und Fleischziegen zu entwickeln. Das Programm wird nach den Vorgaben der beiden Zuchtverbände erstellt und Mitte des Jahres 2013 in Betrieb gehen. Darüber hinaus wird ein webbasiertes Herdenmanagementprogramm für Ziegenhalter erstellt, das sich an RDV4M orientiert.

Ebenfalls 2012 wurde der LKV Baden-Württemberg vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg beauftragt, das Programm für die lineare Bewertung von Besamungsbullennachzuchten neu zu programmieren. Auch diese Anwendung wird webbasiert sein und den staatlichen Rinderzuchttechnikern des LAZ BW zur Verfügung stehen.

Eine sehr eindrucksvolle Bestätigung ihrer Arbeit erhielt die EDV-Abteilung des LKV im Rahmen der Euro Tier 2012 in Hannover. Das von den EDV-Experten des Verbandes mitentwickelte DLQ Datenportal für den automatisierten Datenaustausch erhielt einen silbernen Innovationspreis.



OptiMIR und milchQplus

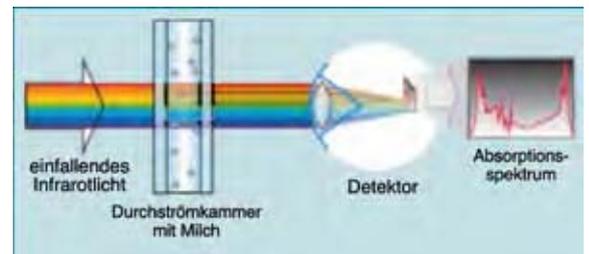
Über „OptiMIR“ und „milchQplus“ mehr Information aus der Milch



Das Interreg IVb NWE Projekt „OptiMIR“ bündelt die Aktivitäten von 11 europäischen Kontrollverbänden und 7 Forschungseinrichtungen.

Gemeinsames Ziel ist es, über die MIR-Technologie (Mittel Infrarot Technik) mehr Information aus der Milch für das Herdenmanagement zu gewinnen. Das Projektziel für das Jahr 2012 wurde erreicht. Die internationale, zentrale Forschungsdatenbank bei der Universität Lüttich-Gembloux in Belgien wurde mit Daten aus den europäischen Kontrollverbänden gefüllt. Jeder beteiligte Verband hat anonymisiert Daten aus mindestens 150 Milchviehbetrieben in die Datenbank eingespeist.

Die Arbeitsgruppen bei den beteiligten Forschungseinrichtungen haben ihre Arbeit aufgenommen. Insgesamt beschäftigen sich mehrere Arbeitsgruppen mit den Themen Energiebilanz, Fruchtbarkeit, Tiergesundheit und Futtereffizienz. Im Jahr 2013 werden erste Ergebnisse



erwartet, die dann in Pilotbetrieben in den 11 beteiligten Kontrollverbänden überprüft werden.



milchQplus ist ein gemeinsames Forschungsprojekt des Deutschen Verbandes für Leistungs- und Qualitätsprüfungen (DLQ) und der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Unter dem Dach des DLQ sind alle deutschen Kontrollverbände und Milchprüfringe an dem Projekt beteiligt.

Ziel des Projektes ist es, die Zellanalytik weiter zu verbessern. Ließen sich die an entzündlichen Prozesse im Euter beteiligten Zellen differenzieren, könnte mehr Information für die Bekämpfung von Euterentzündungen gewonnen werden.

Es kann davon ausgegangen werden, dass bei einer möglichen Zelldifferenzierung

zusätzliche Informationen über die verschiedenen Stadien einer Euterentzündung gewonnen werden können. Darüber hinaus dürfte es möglich sein, die Therapiewürdigkeit einer Mastitis besser beurteilen zu können.

Im Rahmen des dreijährigen Projektes wird eine intensive Zusammenarbeit mit der Tierärzteschaft angestrebt. Sind die Ergebnisse einer erweiterten Zellanalytik doch wichtige Hilfsmittel für den Tierarzt bei der Betreuung der Herden.

Bei bundesweit steigenden Zellzahlen in den Herden unter Milchleistungsprüfung hat das Projekt eine besondere Bedeutung.

Ergebnisse des Prüfungsjahres 2012





Milchkuhhaltung in Baden-Württemberg

Jahr	Milchkuhhalter* insgesamt	Milchkühe* insgesamt	Milchkuhhalter** mit MLP	Milchkühe** unter MLP
1982	66 128	683 422	17 039	324 589
1983	63 180	694 302	16 530	331 370
1984	60 818	677 208	15 921	328 256
1985	55 900	641 441	15 598	325 441
1986	55 049	656 969	15 262	331 144
1987	51 900	625 600	14 778	316 671
1988	49 280	612 129	14 343	307 915
1989	46 800	599 800	14 082	310 956
1990	43 554	573 744	13 773	306 659
1991	39 800	543 000	13 047	300 578
1992	36 180	518 057	12 447	295 004
1993	34 000	509 400	12 247	301 803
1994	31 786	503 341	12 098	309 071
1995	29 300	498 500	12 008	314 731
1996	27 899	490 321	11 963	323 029
1997	25 100	465 700	11 706	322 697
1998	24 000	447 400	11 367	309 317
1999	21 900	438 100	10 943	306 230
2000	19 800	430 200	10 338	309 200
2001	18 400	416 300	9 997	310 157
2002	16 800	406 400	9 656	302 274
2003	15 700	384 800	9 333	300 067
2004	14 600	382 000	9 008	295 485
2005	14 300	379 800	8 682	289 299
2006	13 500	368 700	7 964	282 965
2007	12 000	356 200	7 655	283 372
2008	11 800	360 600	7 408	285 419
2009	11 303	350 432	7 205	282 820
2010	10 834	353 099	6 835	284 218
2011	10 221	347 355	6 512	285 136
2012	9 625	340 416	6 296	285 933

*Statistisches Landesamt Baden-Württemberg Viehzählung November 2012

**Stand 30.9.2012

Ganzjährig geprüfte Kühe 1982 – 2012

Jahr	Milchkühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F +E kg
1982	255 932	4 677	3,94	3,33	340
1983	259 746	4 794	3,95	3,32	348
1984	259 540	4 779	3,98	3,33	349
1985	256 985	4 777	3,96	3,35	349
1986	258 833	4 934	4,00	3,37	363
1987	253 766	4 917	4,02	3,34	362
1988	248 518	4 882	3,97	3,33	357
1989	246 905	5 087	4,04	3,34	365
1990	243 095	5 087	4,12	3,38	391
1991	236 369	5 309	4,11	3,38	398
1992	229 611	5 413	4,15	3,41	409
1993	230 571	5 470	4,16	3,43	416
1994	237 821	5 398	4,20	3,41	411
1995	237 373	5 375	4,18	3,42	409
1996	244 461	5 494	4,19	3,44	419
1997	239 944	5 658	4,17	3,41	429
1998	230 268	5 950	4,20	3,43	454
1999	224 211	6 097	4,19	3,44	465
2000	224 720	6 168	4,16	3,42	468
2001	230 050	6 328	4,19	3,44	483
2002	222 846	6 433	4,20	3,44	492
2003	219 965	6 592	4,17	3,44	502
2004	217 001	6 633	3,98	3,48	512
2005	213 766	6 813	4,22	3,46	523
2006	205 077	6 869	4,19	3,44	524
2007	207 656	7 034	4,17	3,45	536
2008	208 987	7 048	4,19	3,44	539
2009	207 794	7 203	4,18	3,44	549
2010	207 500	7 256	4,17	3,44	553
2011	209 943	7 392	4,15	3,42	560
2012	209 917	7 500	4,16	3,44	570

**Durchschnittsleistungen in den Landeskontrollverbänden 2012**

Landeskontrollverband	Ø Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Schleswig-Holstein	319 251	8 119	4,21	3,40	618
Niedersachsen/Bremen	347 822	8 856	4,10	3,39	663
Weser-Ems	349 908	8 746	4,10	3,38	655
Nordrhein-Westfalen	335 366	8 681	4,12	3,40	653
Hessen	122 825	8 117	4,13	3,38	609
Rheinland-Pfalz	99 841	7 882	4,16	3,37	594
Saarland	11 578	7 931	4,14	3,36	594
Baden-Württemberg	281 983	7 459	4,15	3,43	566
Bayern	963 783	7 349	4,14	3,49	562
Mecklenburg-Vorpommern	169 300	8 899	4,06	3,39	663
Brandenburg	147 742	9 171	4,01	3,37	677
Sachsen-Anhalt	117 145	9 114	3,99	3,39	673
Thüringen	108 089	9 180	4,00	3,39	678
Sachsen	181 569	9 177	4,04	3,40	683
Deutschland 2012	3 556 202	8 237	4,11	3,42	621

(DLQ, Bonn, 26.November 2012)



Milchleistungsprüfung in Baden-Württemberg

Durchschnittsleistungen aller Kühe unter Leistungsprüfung

Prüf-jahr	Alle ganzjährig geprüften Kühe (A)						Alle geprüften Kühe (A+B)					
	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2000	222 720	6 168	4,16	257	3,42	211	413 356	6 156	4,15	256	3,41	210
2001	230 050	6 328	4,19	265	3,44	218	406 770	6 296	4,18	263	3,43	216
2002	222 846	6 433	4,20	270	3,44	222	406 308	6 404	4,19	268	3,43	220
2003	219 965	6 592	4,17	275	3,44	227	398 889	6 554	4,16	272	3,43	225
2004	217 001	6 633	4,24	281	3,48	231	394 276	6 619	4,23	280	3,46	229
2005	213 766	6 813	4,22	287	3,46	236	385 996	6 783	4,21	285	3,45	234
2006	205 077	6 869	4,19	288	3,44	236	379 482	6 831	4,18	285	3,43	234
2007	207 656	7 034	4,17	293	3,45	243	376 033	6 997	4,16	291	3,44	240
2008	208 987	7 048	4,19	295	3,44	242	377 951	7 003	4,18	293	3,43	240
2009	207 794	7 203	4,18	301	3,44	248	375 959	7 164	4,17	299	3,43	246
2010	207 500	7 256	4,17	303	3,44	250	374 754	7 219	4,16	301	3,42	247
2011	209 943	7 392	4,15	307	3,42	253	375 394	7 352	4,14	304	3,41	251
2012	209 917	7 500	4,16	312	3,44	258	376 629	7 459	4,15	310	3,43	256

Entwicklung der Anzahl Kühe mit hohen Lebensleistungen

	Kühe mit Lebensleistungen von mehr als 50 000 kg Milch				
	50 000 - 59 999	60 000 - 79 999	über 80 000	Insgesamt	%
2005	8 312	3 411	613	12 336	3,2
2006	8 628	4 744	742	14 114	3,7
2007	8 739	5 175	879	14 793	3,9
2008	9 332	5 702	995	16 029	4,2
2009	9 885	6 159	1 118	17 162	4,6
2010	10 395	6 521	1 218	18 134	4,8
2011	10 627	7 184	1 398	19 209	5,1
2012	11 363	7 469	1 523	20 355	5,4



Durchschnittsleistungen der Rassen

Rasse	Prüfjahr	Alle ganzjährig geprüften Kühe (A)							
		Anzahl	Alter Jahre	Milch kg	Fett %	kg	Eiweiß %	kg	Abkalbe %
Fleckvieh	2011	89 683	5,5	6 945	4,14	288	3,45	240	88,2
	2012	89 265	5,5	7 091	4,16	295	3,48	247	88,8
	Veränderung	-418	-	+146	+0,02	+7	+0,03	+7	+0,6
Braunvieh	2011	30 914	5,9	7 072	4,26	301	3,59	254	82,2
	2012	30 438	5,9	7 121	4,27	304	3,60	256	83,8
	Veränderung	-476	-	+49	+0,01	+3	+0,01	+2	+1,6
Vorderwälder	2011	5 375	6,3	5 509	4,15	229	3,34	184	90,9
	2012	5 394	6,2	5 520	4,17	230	3,35	185	90,3
	Veränderung	+19	-0,1	+11	+0,02	+1	+0,01	+1	-0,6
Hinterwälder	2011	434	7,2	3 259	4,08	133	3,43	112	90,8
	2012	418	7,3	3 293	4,05	134	3,41	112	94,3
	Veränderung	-16	+0,1	+34	-0,03	+1	- 0,02	-	+3,5
Holsteins-Sbt.	2011	69 718	5,3	8 291	4,12	341	3,34	277	82,6
	2012	70 903	5,3	8 361	4,12	344	3,36	281	82,0
	Veränderung	+1185	-	+70	-	+3	+0,02	+4	-0,6
Holsteins-Rbt.	2011	12 210	5,5	7 477	4,19	313	3,36	251	82,4
	2012	11 783	5,4	7 587	4,19	318	3,38	257	82,5
	Veränderung	-427	-0,1	+110	-	+5	+0,02	+6	+0,1
Jersey	2011	171	5,8	6 142	5,34	328	3,93	241	89,0
	2012	187	5,7	6 397	5,23	334	3,95	253	86,6
	Veränderung	+16	-0,1	+255	-0,11	+6	+0,02	+12	-2,4
Rotvieh	2011	258	5,4	6 922	4,56	315	3,51	243	86,8
	2012	265	5,0	7 537	4,46	336	3,49	263	83,9
	Veränderung	+7	-0,4	+615	-0,10	+21	- 0,02	+20	-2,9
Andere	2011	1 082	5,8	6 258	4,14	259	3,39	212	86,2
	2012	1 165	5,6	6 444	4,15	268	3,42	220	89,1
	Veränderung	+83	-0,2	+186	+0,01	+9	+0,03	+8	+2,9
Alle Rassen	2011	209 943	5,5	7 392	4,15	307	3,42	253	85,2
	2012	209 917	5,5	7 500	4,16	312	3,44	258	85,5
	Veränderung	-26	-	+108	+0,01	+5	+0,02	+ 5	+0,3

Erste 305-Tageleistungen der Rassen

Rasse	Prüfungs- jahr	Anzahl Kühe	Erstkalbe- alter Monate	Milch kg	305-Tageleistung		Eiweiß	
					%	kg	%	kg
Fleckvieh	2010	30 448	29,3	6 124	4,14	254	3,41	209
	2011	31 867	29,3	6 232	4,13	257	3,42	213
	2012	30 736	29,3	6 326	4,12	261	3,43	217
	Leistungsentwicklung			+94	-0,01	+4	+0,01	+4
Braunvieh	2010	9 229	30,5	6 275	4,19	263	3,52	221
	2011	9 404	30,2	6 264	4,19	263	3,52	221
	2012	9 328	30,3	6 330	4,18	264	3,50	222
	Leistungsentwicklung			+66	-0,01	+1	-0,02	+1
Vorderwälder	2010	1 428	32,1	4 740	4,18	198	3,30	156
	2011	1 484	32,4	4 889	4,16	203	3,30	161
	2012	1 503	32,5	4 990	4,11	205	3,29	164
	Leistungsentwicklung			+101	-0,05	+2	-0,01	+3
Hinterwälder	2010	79	32,5	2 734	4,17	114	3,45	94
	2011	95	33,1	2 925	4,09	120	3,46	101
	2012	79	34,6	2 924	4,10	120	3,39	99
	Leistungsentwicklung			-1	+0,01	-	-0,07	-2
Holsteins-Sbt.	2010	24 523	28,2	7 382	4,01	296	3,29	243
	2011	25 607	28,2	7 472	4,01	299	3,28	245
	2012	26 508	28,1	7 526	3,99	300	3,28	247
	Leistungsentwicklung			+54	-0,02	+1	-	+2
Holsteins-Rbt.	2010	4 204	29,0	6 768	4,11	278	3,29	223
	2011	4 437	28,7	6 882	4,07	280	3,28	226
	2012	4 260	28,7	6 905	4,06	280	3,29	227
	Leistungsentwicklung			+23	-0,01	-	+0,01	+1



305-Tageleistungen der Rassen

Rasse	Laktations- Nummer	Anzahl Kühe	EKA ZKZ	Milch kg	Fett		Eiweiß	
					%	kg	%	kg
Fleckvieh	1.	30 736	29,3	6 326	4,12	261	3,43	217
	2.	23 849	397	7 040	4,14	292	3,49	246
	3.	16 823	392	7 363	4,13	304	3,44	253
	4.	11 713	394	7 345	4,11	302	3,40	250
	5.	7 627	395	7 347	4,07	299	3,39	249
	6. u. >	8 197	398	7 053	4,02	283	3,37	238
	Alle	98 945	395	6 934	4,11	285	3,44	238
Braunvieh	1.	9 328	30,3	6 330	4,18	264	3,50	222
	2.	7 306	421	7 014	4,24	298	3,61	253
	3.	5 280	413	7 495	4,23	317	3,55	266
	4.	3 789	411	7 508	4,22	317	3,53	265
	5.	2 660	414	7 601	4,20	320	3,51	267
	6. u. >	3 556	416	7 231	4,16	301	3,49	252
	Alle	31 919	416	7 026	4,21	296	3,54	249
Vorderwälder	1.	1 503	32,5	4 990	4,11	205	3,29	164
	2.	1 189	397	5 434	4,16	226	3,38	184
	3.	907	390	5 726	4,14	237	3,32	190
	4.	722	388	5 769	4,09	236	3,30	190
	5.	522	387	5 894	4,14	244	3,28	193
	6. u. >	884	392	5 564	4,05	225	3,24	181
	Alle	5 727	392	5 468	4,12	225	3,31	181
Holsteins-Sbt.	1.	26 508	28,1	7 526	3,99	300	3,28	247
	2.	19 584	414	8 461	4,06	344	3,35	284
	3.	13 622	410	8 777	4,08	358	3,29	289
	4.	8 575	412	8 770	4,11	360	3,28	287
	5.	4 938	415	8 634	4,11	355	3,27	282
	6. u. >	4 355	418	8 237	4,08	336	3,24	267
	Alle	77 582	413	8 230	4,05	333	3,30	271
Holsteins-Rbt.	1.	4 260	28,7	6 905	4,06	280	3,29	227
	2.	3 304	415	7 729	4,14	320	3,37	260
	3.	2 189	410	8 098	4,16	337	3,32	269
	4.	1 392	413	8 040	4,14	333	3,29	265
	5.	869	418	7 857	4,14	325	3,27	257
	6. u. >	946	418	7 540	4,16	313	3,25	245
	Alle	12 960	414	7 549	4,12	311	3,31	250

Durchschnittliche Jahresleistungen der Mitgliedsbetriebe der Rinderunion

Rasse Zuchtverband	Prüfjahr	Betriebe 30.09.	Kühe insg.	Ø / Betr	Milch kg	Fett %	kg	Eiweiß %	kg
Fleckvieh	2009	2 128	83 468	39,2	7 053	4,13	292	3,45	243
Rinderunion	2010	2 026	84 409	41,7	7 086	4,14	293	3,45	245
Baden-	2011	1 915	84 525	44,1	7 243	4,12	298	3,45	250
Württemberg	2012	1 859	85 375	45,9	7 385	4,14	306	3,47	256
Braunvieh	2009	782	33 599	43,0	7 295	4,27	311	3,60	262
Rinderunion	2010	745	33 709	45,2	7 312	4,25	311	3,59	262
Baden-	2011	713	33 729	47,3	7 319	4,24	310	3,57	261
Württemberg	2012	703	33 840	48,1	7 352	4,25	313	3,57	263
Vorderwälder	2009	367	6 930	18,9	5 342	4,18	223	3,33	178
Rinderunion	2010	357	6 912	19,4	5 436	4,17	227	3,33	181
Baden-	2011	346	6 911	20,0	5 569	4,13	230	3,33	185
Württemberg	2012	337	6 821	20,2	5 578	4,15	232	3,33	186
Hinterwälder	2009	43	595	13,8	3 326	4,04	135	3,39	113
Rinderunion	2010	40	553	13,8	3 312	4,06	135	3,40	113
Baden-	2011	39	541	13,9	3 256	4,05	132	3,41	111
Württemberg	2012	35	506	14,5	3 286	4,04	133	3,39	111
Holsteins-Sbt.	2009	1 189	61 370	51,6	8 364	4,12	344	3,37	281
Rinderunion	2010	1 160	62 807	54,1	8 415	4,12	347	3,36	283
Baden-	2011	1 121	64 039	57,1	8 546	4,10	350	3,33	285
Württemberg	2012	1 103	65 464	59,4	8 607	4,10	353	3,35	289
Holsteins-Rbt.	2009	144	4 578	31,8	7 727	4,17	322	3,36	260
Rinderunion	2010	129	4 454	34,5	7 826	4,16	326	3,35	262
Baden-	2011	124	4 394	35,4	7 954	4,15	330	3,34	265
Württemberg	2012	124	4 690	37,8	8 051	4,13	333	3,37	272
Alle Mitglieds- betriebe RBW	2011	4 270	194 487	45,5	7 626	4,13	315	3,42	261
	2012	4 172	197 012	47,2	7 725	4,15	320	3,44	266



Bio-Betriebe

Leistungen nach Bestandsgrößen 2012

Bestandsgrößen- klassen Kühe	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Ø Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	F + E kg
1,0 - 9,9	26	145	5,6	4 755	4,27	203	3,35	362
10,0 - 19,9	81	1 248	14,7	5 245	4,06	213	3,30	386
20,0 - 39,9	184	5 660	30,2	5 885	4,06	239	3,30	434
40,0 - 59,9	127	6 190	48,1	6 087	4,07	248	3,29	448
60,0 - 79,9	49	3 469	69,0	5 987	4,00	240	3,32	438
80,0 - 99,9	24	2 084	85,1	6 186	4,03	249	3,26	451
> 100	7	973	135,8	7 429	4,08	303	3,30	548
Alle	498	19 769	38,9	6 026	4,05	244	3,30	443

Betriebsdurchschnitte der ganzjährig geprüften Betriebe 2012

Rasse	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Ø Kuhzahl	Alter in Jahren	Abkalbe %	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Fleckvieh	179	7 683	42,9	5,6	84,1	5 893	4,03	238	3,30	195
Braunvieh	102	4 071	39,9	6,1	81,0	5 948	4,09	243	3,43	204
Vorderwälder	63	1 532	24,3	5,9	84,3	5 293	4,12	218	3,28	174
Hinterwälder	11	164	14,9	6,9	85,6	3 230	3,97	128	3,36	109
Holsteins-Sbt.	20	5635	47,0	5,4	77,6	6 505	4,03	262	3,21	209
Holsteins-Rbt.	19	636	33,5	5,4	79,0	6 484	4,07	264	3,23	209
Alle Rassen	497	19 748	39,7	5,7	81,4	6 027	4,05	244	3,30	199

Lebensleistung bei Abgangstieren

Rasse	Anzahl Kühe	Gesamtleistung			Mittlere Jahresleistung			
		Alter in Jahren	Anzahl d. Kalb.	Milch kg	Prüf- jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg
Fleckvieh	1 698	6,2	3,9	19 986	3,5	5 675	4,04	229
Braunvieh	920	7,0	4,3	26 104	4,3	6 076	4,15	252
Vorderwälder	326	6,6	4,2	20 366	3,8	5 342	4,12	220
Hinterwälder	36	7,5	5,2	14 015	4,4	3 162	4,17	132
Holsteins-Sbt.	1 494	6,1	3,7	24 048	3,6	6 666	4,04	270
Holsteins-Rbt.	285	6,3	3,8	23 922	3,8	6 337	4,11	261
Alle Rassen	4 851	6,4	3,9	22 493	3,7	6 041	4,08	246

Milchleistungsprüfung in den Kreisen Baden-Württembergs

Durchschnittsleistungen aller Kühe (A+B) in den Kreisen Baden-Württembergs

Regierungsbezirke Kreise	MLP-Kühe 30.09.2012	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter Jahre	Abkalbe %
Stuttgart								
Stuttgart	318	7 825	4,27	334	3,44	269	4,8	65,1
Böblingen	2 536	7 687	4,09	314	3,42	263	5,0	79,4
Esslingen	1 726	7 353	4,17	307	3,45	254	5,2	75,5
Göppingen	7 915	7 102	4,18	297	3,44	244	5,0	79,3
Heidenheim	6 314	7 070	4,14	293	3,45	244	5,0	79,1
Heilbronn	3 817	7 817	4,17	326	3,47	271	4,8	76,2
Hohenlohekreis	6 273	7 763	4,14	321	3,41	265	4,9	78,9
Ludwigsburg	4 065	7 903	4,14	328	3,40	269	4,9	77,8
Main-Tauber	5 586	7 621	4,09	312	3,47	264	4,8	78,5
Ostalb	21 443	7 851	4,15	326	3,43	269	4,9	78,1
Rems-Murr	5 861	7 615	4,11	313	3,41	260	5,0	80,6
Schwäbisch Hall	17 906	7 601	4,11	313	3,43	261	4,9	77,6
Stuttgart gesamt	83 760	7 615	4,14	315	3,43	262	4,9	78,3
Karlsruhe								
Calw	2 931	7 724	4,19	323	3,48	269	4,9	79,3
Enzkreis	2 634	7 434	4,11	306	3,39	252	4,9	80,1
Freudenstadt	3 486	7 399	4,15	307	3,42	253	4,9	77,9
Karlsruhe	968	7 268	4,01	291	3,39	247	4,7	84,1
Neckar-Odenwald	6 674	7 620	4,15	316	3,43	262	4,8	79,4
Rastatt	325	6 442	4,14	267	3,46	223	5,0	74,8
Rhein-Neckar	2 916	8 357	4,00	335	3,41	285	4,7	74,8
Karlsruhe gesamt	19 934	7 647	4,12	315	3,43	262	4,8	78,7
Freiburg								
Breisgau-Hochschw.	7 392	6 678	4,10	274	3,32	222	5,5	78,3
Emmendingen	2 763	6 845	4,15	284	3,35	229	5,4	75,3
Konstanz	8 455	7 391	4,13	305	3,39	251	4,9	76,1
Lörrach	2 783	6 745	4,15	280	3,39	229	5,3	77,9
Ortenau	5 572	6 740	4,10	276	3,32	224	5,2	75,4
Rottweil	3 484	7 037	4,16	292	3,42	240	5,0	77,4
Schw. Baar	9 303	6 935	4,16	289	3,35	233	5,2	79,5
Tuttlingen	5 025	7 329	4,12	302	3,38	248	5,1	79,6
Waldshut	9 020	7 215	4,14	299	3,38	244	5,0	79,2
Freiburg gesamt	53 797	7 024	4,13	290	3,37	236	5,1	77,9
Tübingen								
Alb-Donau	15 322	7 744	4,15	322	3,46	268	5,0	78,9
Biberach	26 334	7 579	4,25	322	3,48	264	5,1	76,1
Bodensee	7 882	7 337	4,15	305	3,39	249	5,2	77,3
Ravensburg	56 212	7 401	4,17	309	3,46	256	5,2	76,3
Reutlingen	7 348	7 436	4,14	308	3,40	253	4,8	78,9
Sigmaringen	10 944	7 770	4,15	322	3,43	267	4,9	78,8
Tübingen	1 432	7 210	4,12	297	3,37	243	5,0	78,6
Zollernalb	2 968	7 611	4,09	312	3,35	255	4,8	80,2
Tübingen gesamt	128 442	7 510	4,18	314	3,45	259	5,1	77,1
Baden-Württemberg	285 933	7 459	4,15	310	3,43	256	5,0	77,7



Rassenverteilung in Baden-Württemberg



Verteilung der Rassen in den Kreisen Baden-Württembergs

Regierungsbezirke	MLP-Kühe am 30.09.2012	Fleck- vieh %	Braun- vieh %	Holsteins- Sbt %	Holsteins- Rbt. %	Vorder- wälder %	Hinter- wälder %
Kreise							

Stuttgart

Stuttgart	318	17,6	1,9	65,7	10,4	-	-
Böblingen	2 536	69,7	0,9	22,8	3,9	-	-
Esslingen	1 726	65,8	4,2	22,5	6,0	-	-
Göppingen	7 915	72,3	2,1	20,7	4,3	-	-
Heidenheim	6 314	86,0	0,4	9,2	3,4	-	-
Heilbronn	3 817	53,5	0,4	40,4	5,3	-	-
Hohenlohekreis	6 273	54,4	0,4	38,6	6,0	-	-
Ludwigsburg	4 065	44,2	0,9	49,4	4,7	-	-
Main-Tauber	5 586	69,5	0,6	24,1	4,7	-	-
Ostalbkreis	21 443	58,0	1,4	34,1	5,2	-	-
Rems-Murr	5 861	72,3	2,9	21,0	2,7	-	-
Schwäbisch Hall	17 906	64,7	0,8	30,0	3,6	-	-
Stuttgart gesamt	83 760	63,9	1,2	29,4	4,5	-	-

Karlsruhe

Calw	2 931	72,1	2,2	19,4	5,8	-	-
Enzkreis	2 634	48,3	0,9	39,2	9,9	-	-
Freudenstadt	3 486	68,7	0,4	27,6	2,8	0,2	-
Karlsruhe	968	52,0	0,1	30,6	14,9	-	-
Neckar-Odenwald	6 674	65,4	0,2	27,9	5,2	-	-
Rastatt	325	49,2	-	42,8	6,2	-	-
Rhein-Neckar	2 916	25,5	0,3	62,4	9,2	-	-
Karlsruhe gesamt	19 934	58,0	0,7	33,5	6,5	-	-

Freiburg

Breisgau-Hochschw.	7 392	10,3	2,8	38,5	13,0	31,5	3,1
Emmendingen	2 763	13,7	4,1	41,7	16,3	22,3	0,1
Konstanz	8 455	43,6	1,3	48,2	5,6	0,2	-
Lörrach	2 783	30,7	1,2	44,1	6,1	9,1	7,9
Ortenau	5 572	14,2	1,0	47,1	16,5	19,3	0,2
Rottweil	3 484	67,7	1,2	22,9	4,6	1,8	-
Schw. Baar	9 303	38,0	2,4	30,0	6,8	21,6	-
Tuttlingen	5 025	54,4	3,6	36,4	4,7	-	0,2
Waldshut	9 020	48,2	2,1	38,8	5,4	4,2	0,4
Freiburg gesamt	53 797	36,1	2,1	38,7	8,4	12,5	1,0



Fortsetzung

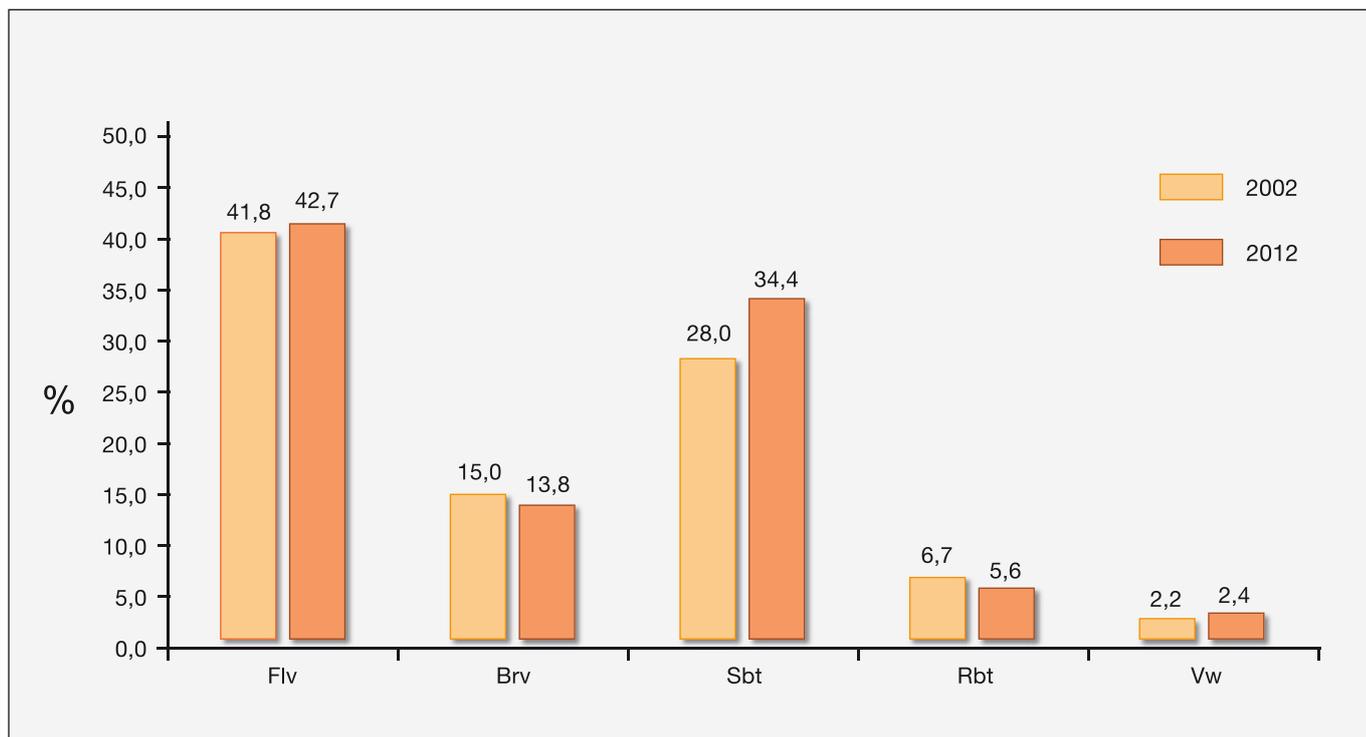
Regierungsbezirke Kreise	MLP-Kühe am 30.09.2012	Fleck- vieh %	Braun- vieh %	Holsteins- Sbt %	Holsteins- Rbt. %	Vorder- wälder %	Hinter- wälder %
-----------------------------	------------------------------	---------------------	---------------------	------------------------	-------------------------	------------------------	------------------------

Tübingen

Alb-Donau	15 322	64,1	8,6	23,0	3,6	-	-
Biberach	26 334	23,0	39,7	31,3	5,2	-	-
Bodensee	7 882	24,1	16,7	50,3	7,9	-	-
Ravensburg	56 212	14,3	42,1	38,3	4,4	-	-
Reutlingen	7 348	57,3	0,5	35,9	4,9	-	-
Sigmaringen	10 944	48,8	3,2	39,8	7,1	-	-
Tübingen	1 432	55,4	0,1	40,4	2,5	-	-
Zollernalb	2 968	49,4	2,0	41,7	6,7	-	-
Tübingen gesamt	128 442	29,3	29,0	35,9	5,0	-	-

Baden-Württemberg	285 933	42,7	13,8	34,4	5,6	2,4	0,2
--------------------------	----------------	-------------	-------------	-------------	------------	------------	------------

Entwicklung der Rassenverteilung





RBW Schau 2012
am 11. März in der Arena Hohenlohe



Ergebnisse der Leistungsprüfungen in den Zuchtvereinen

Betriebsdurchschnitte (A und B Kühe) der Herdbuchmitgliedsbetriebe nach Zuchtvereinen

Zuchtverein	30.09.2012		Milch kg	Fett		Eiweiß		Alter Jahre	Abkalbe %
	Betriebe	Kühe		%	kg	%	kg		

Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Enz-Karlsruhe-Rastatt	23	1 221	7 206	4,11	296	3,47	250	5,1	84,2
Böblingen	37	1 470	7 501	4,10	308	3,45	259	5,1	82,6
Nagold	45	2 014	7 507	4,17	313	3,49	262	4,9	80,3
Freudenstadt	40	1 864	7 286	4,15	302	3,46	252	4,9	79,1
Tübingen	22	907	7 285	4,20	306	3,44	251	5,0	78,4
Esslingen	35	1 142	7 227	4,13	299	3,49	252	5,3	77,9
Ludwigsburg	30	1 174	7 455	4,19	313	3,45	257	5,0	82,5
Rems-Murr	80	3 339	7 454	4,11	306	3,45	257	5,1	81,9

Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Waldshut-Bonndorf	58	2 871	7 107	4,14	294	3,44	244	5,0	81,2
Markgräflerland	35	1 148	6 533	4,13	270	3,49	228	5,2	78,3
Saulgau	34	2 297	7 957	4,19	333	3,53	281	4,9	83,4
Sigmaringen	71	3 416	7 168	4,14	297	3,44	247	5,0	82,7
Schwarzwald-Baar	67	3 921	7 170	4,14	297	3,45	247	5,0	80,0
Hegau Bodensee	74	3 378	7 090	4,12	292	3,47	246	5,0	80,8
Balingen	17	948	7 210	4,07	293	3,42	247	5,0	83,4
Rottweil	45	1 833	7 060	4,16	293	3,45	243	5,1	79,6

Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Künzelsau-Öhringen	58	2 884	7 441	4,14	308	3,45	257	4,9	82,7
Rhein-Neckar	8	325	7 126	4,07	290	3,49	249	4,9	75,7
Neckar-Odenwald	71	3 286	7 295	4,16	303	3,46	252	4,9	80,8
Main-Tauber	76	2 999	7 441	4,08	303	3,50	261	4,9	82,3
Neresheim	65	3 380	7 914	4,10	324	3,49	276	4,9	80,4
Ellwangen	76	3 743	7 712	4,18	322	3,49	269	4,8	79,2
Gaildorf	57	2 490	7 608	4,07	310	3,47	264	5,0	84,0
Ostalb	62	2 993	7 360	4,11	302	3,46	255	5,0	79,8
Schwäbisch Hall	161	6 850	7 517	4,12	309	3,48	262	4,9	80,6
Heilbronn	37	1 552	7 563	4,19	317	3,53	267	4,8	80,6

Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Biberach-Aulendorf	63	3 041	7 439	4,19	312	3,48	259	5,0	82,3
Blaubeuren	29	1 267	7 364	4,20	309	3,45	254	5,1	81,9
Ehingen	50	2 509	7 490	4,16	311	3,47	260	4,9	80,8
Göppingen/Geislingen	85	3 951	7 211	4,16	300	3,48	251	5,0	82,5
Heidenheim	49	2 397	7 319	4,13	302	3,47	254	5,0	81,3
Reutlingen	73	3 184	7 175	4,14	297	3,44	247	4,8	81,5
Ravensburg	52	2 212	7 041	4,16	293	3,44	242	5,3	82,1
Riedlingen	32	1 509	7 766	4,12	320	3,48	270	4,8	81,5
Ulm / Donau	57	2 899	7 927	4,15	329	3,51	278	5,0	82,4

Fortsetzung

Zuchtverein	30.09.2012		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter Jahre	Abkalbe %
	Betriebe	Kühe							

Braunvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Biberach/Laupheim	129	6 204	7 582	4,32	328	3,60	273	5,2	75,1
Ellwangen	75	3 897	7 690	4,31	332	3,59	276	5,3	75,5
Leutkirch	169	7 392	7 126	4,17	298	3,54	252	5,5	76,4
Illertal	41	2 037	7 780	4,35	339	3,60	280	5,4	76,2
Bad Waldsee	108	6 344	7 359	4,30	317	3,60	265	5,3	78,2
Wangen	161	7 411	7 125	4,16	296	3,57	254	5,4	77,4
Schwarzwald	20	555	6 799	4,30	292	3,46	235	5,6	74,0

Holsteins-Schwarzbunte Rinderunion Baden-Württemberg

Nordwürttemberg	333	18 967	8 862	4,11	364	3,36	298	4,7	76,6
Nordbaden	87	5 201	8 768	4,09	359	3,38	296	4,7	77,1
Südbaden	242	3 617	8 320	4,11	342	3,33	277	4,8	77,1
Südwestwürttemberg	441	27 679	8 543	4,10	350	3,36	287	4,8	76,4

Holsteins-Rotbunte Rinderunion Baden-Württemberg

Nordwürttemberg	26	1 137	8 208	4,14	340	3,42	281	4,8	76,7
Nordbaden	9	315	7 847	4,20	330	3,45	270	5,2	73,4
Südbaden	53	1 669	7 819	4,11	321	3,31	259	5,0	76,7
Südwestwürttemberg	36	1 569	8 231	4,14	341	3,39	279	4,9	78,6

Vorderwälder Rinderunion Baden-Württemberg

Brigach / Bregtal	92	2 100	5 613	4,17	234	3,32	186	6,0	82,5
Dreisam / Elztal	80	1 488	5 782	4,16	241	3,37	195	5,8	81,3
Südlicher Schwarzwald	31	548	5 467	4,20	230	3,36	184	5,7	82,4
Kinzigtal	79	1 378	5 514	4,14	228	3,33	184	5,8	81,1
Hochschwarzwald	55	1 307	5 394	4,10	221	3,30	178	5,7	84,6

Hinterwälder Rinderunion Baden-Württemberg

Großes Wiesental	35	506	3 286	4,04	133	3,39	111	6,8	86,2
------------------	----	-----	-------	------	-----	------	-----	-----	------

Limburger Rinderunion Baden-Württemberg

Limburger	7	129	5 170	4,16	215	3,43	177	5,0	78,0
-----------	---	-----	-------	------	-----	------	-----	-----	------

Jerseyzuchtverband

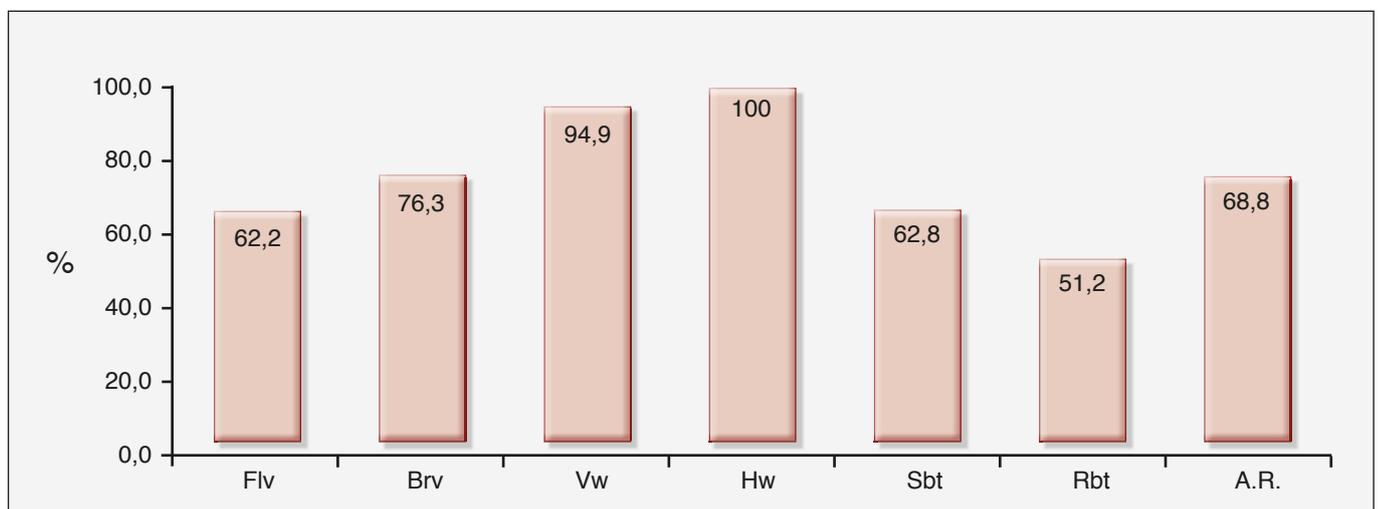
Jersey	2	99	6 412	5,56	357	4,14	266	5,4	92,1
--------	---	----	-------	------	-----	------	-----	-----	------



Betriebsdurchschnitte (A und B Kühe) von ganzjährig geprüften Herdbuch- und Nichtherdbuchbetrieben nach Rassen

Rasse HB-Betriebe NHB-Betriebe	Zahl der Betriebe	Zahl der Kühe	Kühe je Betrieb	Alter in Jahren	Abkalbe %	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Fleckvieh										
HB	1 857	85 339	46,0	5,0	81,2	7 385	4,14	306	3,47	256
NHB	1 100	41 221	37,5	5,1	78,4	6 541	4,18	274	3,44	225
Braunvieh										
HB	702	33 819	48,2	5,4	76,6	7 353	4,25	313	3,57	263
NHB	217	8 576	39,5	5,6	72,3	6 307	4,23	267	3,53	222
Vorderwälder										
HB	337	6 821	20,2	5,8	82,3	5 578	4,15	232	3,33	186
NHB	17	156	9,2	6,3	77,2	4 572	4,09	187	3,20	146
Hinterwälder										
HB	35	506	14,5	6,8	86,2	3 286	4,04	133	3,39	111
NHB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Holsteins-Sbt.										
HB	1 103	65 464	59,4	4,8	76,7	8 607	4,10	353	3,35	289
NHB	644	33 642	52,2	5,0	75,6	7 470	4,15	310	3,35	250
Holsteins-Rbt.										
HB	124	4 690	37,8	4,9	77,1	8 051	4,13	333	3,37	272
NHB	118	3 886	32,9	5,2	75,1	6 801	4,20	286	3,35	228
Alle Rassen										
HB	4 169	196 955	47,2	5,0	78,9	7 726	4,15	320	3,44	266
NHB	2 101	87 585	41,7	5,1	76,6	6 881	4,17	287	3,40	234

Anteil Herdbuchbetriebe bei den einzelnen Rassengruppen







Die besten Rassendurchschnitte (A und B Kühe) in den Beständen Baden-Württembergs*

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 3,0 bis 9,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Knapp Anja	74535 Mainhardt	8 965	4,43	3,60	720
Fuchs Anton jun.	73479 Ellwangen	9 060	4,18	3,60	705
Rettenmaier Bernd	73432 Aalen	8 579	4,38	3,57	682
Braunvieh					
Ulrich Arthur	73457 Essingen	9 748	3,90	3,66	737
Hinterwälder					
Kiefer Klaus	79677 Aitern	4 998	4,08	3,34	371

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 10,0 bis 19,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Goeggerle Josef	73492 Rainau	9 828	4,70	3,54	810
Hennegriff Otto	74838 Limbach	9 409	4,43	3,46	742
Herrmann GbR	74572 Blaufelden	9 619	4,15	3,47	733
Sessler Ralf	74594 Kreßberg	9 593	4,09	3,42	720
Klenk Manfred	74575 Schrozberg	9 056	4,23	3,46	696
Weidner Gerhardt	74535 Mainhardt	8 986	4,16	3,54	691
Rapp Franz	89584 Ehingen	8 963	4,03	3,60	684
Loercher Hans-Ulrich	75389 Neuweiler	8 952	4,08	3,51	679
May Eberhard	73492 Rainau	8 891	4,07	3,50	673
Hofmann Michael	74538 Rosengarten	8 782	4,18	3,46	671
Bogner Gerd	75242 Neuhausen	8 376	4,40	3,61	671
Burkhardt Robert	73432 Aalen	8 699	4,09	3,59	668
Hinterwälder					
Armbruster Franz	77723 Gengenbach	4 149	4,79	3,50	344
Le Frombaar GbR	78183 Hüfingen	4 307	4,07	3,45	324
Vorderwälder					
Walter Franz	79271 St. Peter	7 438	4,51	3,56	599
Schmider Hermann	77796 Mühlenbach	7 889	3,95	3,42	581
Deiss Reinhold	79650 Schopfheim	7 075	4,54	3,59	575
Buchholz Franz	77796 Mühlenbach	7 619	4,14	3,36	572
Thoma Hubert	78147 Vöhrenbach	7 188	4,60	3,30	569
Schwär Karl	79271 St. Peter	7 020	4,50	3,55	565
Braunvieh					
Menig Karl	88410 Bad Wurzach	9 054	4,46	3,69	737

* Grenzwerte F+E kg, Fleckvieh 665, Braunvieh 700, Vorderwälder 550, Hinterwälder 300, Holsteins 760, der Rassenanteil muss mindestens 25% des Bestandes sein

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 20,0 bis 39,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Breuninger Dieter	74653 Künzelsau	10 271	4,19	3,43	783
Gross Willi	74579 Fichtenau	9 618	4,59	3,53	781
Rees Jakob	89081 Ulm	9 861	4,21	3,67	777
Heinzelmann Siegfried	72290 Loßburg	9 301	4,59	3,49	752
Mayer GbR K. u. M.	73466 Lauchheim	8 984	4,56	3,50	725
Hartmann Petra	88317 Aichstetten	9 024	4,24	3,72	718
Maurer G. u. G. GbR	74572 Blaufelden	8 685	4,57	3,59	708
Schwarzmann Dieter	89604 Allmendingen	8 956	4,20	3,63	701
Fahr Wolfgang	74429 Sulzbach-Laufen	9 086	4,20	3,50	700
Lanig GbR H. u. D.	97922 Lauda-Königshofen	9 033	4,29	3,45	699
Burger Thomas	79215 Biederbach	9 062	4,26	3,44	698
Utz Klaus	74579 Fichtenau	8 720	4,34	3,61	693
Mann Thomas	74928 Hüffenhardt	8 425	4,61	3,59	691
Nagler Hermann jun.	73485 Unterschneidheim	8 741	4,37	3,47	685
Schneider Kurt	74429 Sulzbach-Laufen	8 947	4,19	3,44	683
Grieser GbR	97996 Niederstetten	9 150	3,92	3,50	679
Kuonath Christoph	72218 Wildberg	9 128	3,92	3,52	679
Baeurle Thomas	89551 Königsbronn	8 621	4,22	3,63	677
Hellenschmidt Gerhard	97996 Niederstetten	8 701	4,17	3,59	675
Sachs Franz	73441 Bopfingen	8 536	4,27	3,60	672
Thamasett Eberhard	73466 Lauchheim	9 039	3,97	3,42	668
Moess Matthias	74239 Hardthausen	8 949	4,00	3,47	668
Braunvieh					
Bader Anton	88316 Isny	10 406	3,99	3,75	805
Kling Franz	88416 Steinhausen	9 336	4,55	3,74	774
Scheffold Marita	88471 Laupheim	9 176	4,54	3,64	750
Schwarz Karl	88260 Argenbühl	9 424	4,26	3,54	736
Neidlinger Karl	89194 Schnürpflingen	8 901	4,48	3,65	724
Vorderwälder					
Riesle Klaus	78148 Gütenbach	8 543	3,90	3,35	619
Schwär Konrad	79271 St. Peter	7 987	4,19	3,54	617
Fichter Walter	78112 St. Georgen	7 560	4,17	3,51	582
Nopper Josef	79261 Gutach	7 248	4,38	3,50	571
Drayer Georg	79286 Glottertal	7 167	4,27	3,54	560
Fehrenbach Franz	78120 Furtwangen	7 172	4,28	3,51	559
Pitrek Ralf	78147 Vöhrenbach	6 982	4,48	3,42	552
Hinterwälder					
Wetzel Klaus	79694 Utzenfeld	4 984	4,50	3,45	396
Winterhalder Oskar	79843 Löffingen	4 475	4,58	3,59	366
Holsteins					
Koehler-Merz Dirk	73494 Rosenberg	11 552	4,21	3,29	867
Heilbock Peter	79271 St. Peter	11 647	4,08	3,29	860
Kuon Elmar	88447 Warthausen	11 335	3,87	3,32	816
Leuser Berthold	97959 Assamstadt	10 626	4,18	3,41	806
Kling Franz	88416 Steinhausen	10 153	4,43	3,51	806

**Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 20,0 bis 39,9 Kühen**

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Holsteins					
Fischbach Manuel	88433 Schemmerhofen	10 829	4,08	3,34	804
Stattelmann Anton	74936 Siegelsbach	10 111	4,19	3,41	768

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 40,0 bis 59,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Vogel Kai	97956 Werbach	10 240	4,03	3,60	781
Schilling Hansjoerg	89143 Blaubeuren	10 046	4,18	3,53	774
Schmohl Andreas	73760 Ostfildern	9 758	4,30	3,50	761
Häberle Wilfried	89129 Setzingen	10 091	4,00	3,50	758
Klenk Thomas	74592 Kirchberg	9 726	4,09	3,54	741
Kaleyta GbR	73102 Birenbach	9 293	4,37	3,51	732
Heinzmann Eberhard	75389 Neuweiler	9 456	4,13	3,52	723
Götz David	71263 Weil der Stadt	9 678	3,95	3,45	716
Jung Hartwig	72160 Horb	9 345	4,09	3,51	711
Häberle Albrecht	89547 Gerstetten	9 188	4,13	3,53	704
Pflanz A. u. H. GbR	74541 Vellberg	9 338	3,94	3,47	692
Schwarz Alfred	89561 Dischingen	8 990	4,05	3,65	692
Geisinger Josef	89584 Ehingen	8 912	4,10	3,62	688
Dürr Manfred	97980 Bad Mergentheim	9 201	3,91	3,56	687
Schmid Georg	71088 Holzgerlingen	8 883	4,18	3,53	686
Mehl Walter	74722 Buchen	8 860	4,23	3,52	686
Blessing GbR	73084 Salach	8 890	4,18	3,52	685
Stärk Peter	72505 Krauchenwies	8 752	4,38	3,44	685
Wecker Thomas	74613 Öhringen	8 597	4,38	3,49	676
Reklau Hans	88448 Attenweiler	8 868	3,97	3,60	671
Wetzel Edgar	78199 Bräunlingen	8 886	4,03	3,51	670
Hagen Wolfgang	73495 Stödtlen	8 393	4,50	3,48	670
Schmid Michael	78576 Emmingen-Liptingen	8 718	4,19	3,48	668
Reif Hans-Dieter	79650 Schopfheim	8 066	4,80	3,48	667
Braunvieh					
Mendler Elfriede	88457 Kirchdorf	9 301	4,69	3,61	772
Reichle Alfred	88410 Bad Wurzach	9 213	4,40	3,92	766
Reisch Karl	88459 Tannheim	9 539	4,32	3,60	756
Kohn Helmut	89194 Schnürpflingen	9 213	4,42	3,75	752
Welte Reinhold	88410 Bad Wurzach	9 477	4,15	3,56	731
Schöllhorn Siegfried	88299 Leutkirch	8 773	4,42	3,72	714
Brauchle Matthias	88299 Leutkirch	8 692	4,40	3,72	705
Baisch Karl	88447 Warthausen	8 975	4,25	3,58	703
Vorderwälder					
Beha Eberhard	78089 Unterkirchach	7 847	4,44	3,42	617
Fichter Roland	78112 St. Georgen	7 345	4,38	3,59	586
Scherer Markus	79271 St. Peter	7 519	4,25	3,45	579

Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 40,0 bis 59,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Holsteins					
Beerhalter Alfons	73479 Ellwangen	11 232	4,02	3,50	844
Kettenacker Wolfram	88525 Dürmentingen	10 367	4,64	3,45	839
Weiland Manfred	97944 Boxberg	11 075	4,00	3,56	837
Buchner Norbert	88299 Leutkirch	10 980	4,16	3,40	830
Mayr Marcus	79261 Gutach	11 128	3,87	3,50	819
Zimmermann Günter	79877 Friedenweiler	10 505	4,29	3,40	807
Münst Stephan	88521 Ertingen	11 177	3,88	3,27	799
Schädler Peter	88299 Leutkirch	10 619	4,08	3,44	799
Arnegger Norbert	88279 Amtzell	10 417	4,26	3,37	795
Universität Hohenheim	70593 Stuttgart	11 015	3,86	3,33	793
Knitz Josef	88276 Berg	10 331	4,28	3,35	788
Knab GbR	88524 Uttenweiler	10 524	4,14	3,34	787
Bunz Maria	88477 Schwendi	10 283	4,14	3,47	783
Gahm Eckhard	74549 Wolpertshausen	10 706	4,02	3,28	782
Weigele Willi	88677 Markdorf	10 771	3,90	3,34	780
Schätzle Georg	79297 Winden	10 067	4,29	3,43	777
Wieland Jürgen	89160 Dornstadt	9 984	4,11	3,60	770
Schwarz G. u. T. GbR	73450 Neresheim	10 240	4,13	3,37	768
Krug Siegbert	88299 Leutkirch	10 390	4,06	3,32	767

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 60,0 bis 79,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Hammer Eberhard	72227 Egenhausen	10 328	4,44	3,67	838
Häckel GbR G. u. J.	89129 Langenau	10 124	4,04	3,55	768
Egle Franz	88525 Dürmentingen	9 608	4,44	3,48	761
Dangelmaier Simpert	73432 Aalen	9 915	4,14	3,48	756
Baier Josef	74842 Billigheim	10 656	3,70	3,36	752
Kemmler Thomas	72127 Kusterdingen	9 065	4,45	3,57	727
Nägele K. u. S.	73266 Bissingen	9 150	4,32	3,61	726
Benz Karl Georg	89520 Heidenheim	9 335	4,26	3,45	720
Kümmerer Werner	74547 Beltersrot	9 168	4,32	3,54	720
Längle M. u. M. u. Sohn	88662 Überlingen	9 377	4,14	3,50	716
Stier Dieter	74547 Untermünkheim	9 516	3,92	3,59	715
Rogg GbR B. u. M.	79780 Stühlingen	9 449	4,11	3,45	715
Wemmer GbR	74936 Siegelsbach	9 410	4,03	3,55	713
Henner Georg	89177 Ballendorf	9 045	4,30	3,58	713
Haag Reinhold	71560 Sulzbach	9 529	3,93	3,52	709
Mack F. u. S.	88299 Leutkirch	9 237	4,13	3,51	706
Huber Hansjörg	75387 Neubulach	8 761	4,45	3,58	704
Mayer Georg	73460 Hüttlingen	9 407	4,03	3,45	703
Armbruster Holger	72250 Freudenstadt	8 950	4,14	3,69	701
Steinhauser Manfred	88287 Grünkraut	8 958	4,20	3,62	700
Bäuerle Michael	71546 Aspach	9 186	4,06	3,53	697
Kemmler Landw. GbR	72127 Kusterdingen	9 093	4,04	3,62	696
Gille Thomas	75446 Wiernsheim	9 176	4,13	3,44	695

**Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 60,0 bis 79,9 Kühen**

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Hauff Bernd	88518 Herbertingen	9 283	3,97	3,51	694
Seeger Thomas	72224 Ebhausen	9 162	4,12	3,43	693
Gommel Michael	71254 Ditzingen	9 137	4,09	3,50	693
Mayer K.u.Partner GbR	89564 Nattheim	8 939	4,19	3,57	693
Humpf Norbert	73466 Lauchheim	9 440	3,93	3,38	690
Lohrmann Christian	72348 Rosenfeld	9 092	4,13	3,43	688
Bast Karl	73499 Wört	8 584	4,50	3,52	688
Müller Winfried	88273 Fronreute	9 011	4,21	3,39	685
Schaupp Gerold	73102 Birenbach	8 788	4,24	3,56	685
Rinderknecht Ingwart	71131 Jettingen	9 006	4,04	3,55	683
Heinzler Markus	88356 Ostrach	8 556	4,37	3,61	683
Pressmar Hans-Joerg	73337 Bad Überkingen	8 835	4,17	3,56	682
Kümmerer Wolfgang	74547 Untermünkheim	8 840	4,08	3,57	676
Engelhard GbR J. u. A.	73489 Jagstzell	8 945	4,13	3,41	674
Stock Wolfgang	74549 Wolpertshausen	8 901	4,07	3,50	674
Bosch GbR	89177 Börslingen	8 529	4,26	3,59	670
Wicker Hans	88348 Bad Saulgau	8 217	4,54	3,59	668
Raunecker Friedbert	89561 Dischingen	8 727	4,26	3,37	666
Klingler Markus	89198 Westerstetten	8 700	4,23	3,43	666
Holzwarth Lothar	89522 Heidenheim	8 828	4,04	3,49	665
Braunvieh					
Schmaus Michael	88430 Rot	10 122	4,23	3,75	808
Simmler Stefan	88430 Rot	10 308	3,97	3,73	794
Bentele Josef	88287 Grünkraut	9 677	4,54	3,67	794
Hodrus Georg	88316 Isny	9 815	4,31	3,58	775
Kunz Friedrich	88430 Rot	9 800	4,16	3,66	766
Frey Werner	88430 Rot	9 547	4,28	3,66	759
Hörmann Andreas	88457 Kirchdorf	9 600	4,31	3,50	749
Kohler Hans u. Ralf GbR	88459 Tannheim	9 078	4,46	3,77	747
Kienle Josef	88416 Steinhausen	9 476	4,33	3,54	746
Riß Martin	88410 Bad Wurzach	9 522	4,11	3,61	735
Strasser GbR	88459 Tannheim	9 059	4,33	3,76	733
Kramer GbR G. u. F.-J.	88453 Erolzheim	9 087	4,24	3,66	718
Härle Mathias	89155 Erbach	9 084	4,19	3,65	713
Mayer Wolfram	73453 Abtsgmünd	8 915	4,35	3,58	707
Vorderwälder					
Ebner Lothar	79862 Höchenschwand	7 103	4,37	3,61	566
Holsteins					
Baier Josef	74842 Billigheim	12 376	3,77	3,29	875
Wittlinger Jürgen	71672 Marbach	11 397	4,20	3,41	868
Epting I. u. W.	78126 Königsfeld	11 114	4,17	3,41	843
Fuchs J. u. C.	73495 Stöttlen	11 444	3,89	3,41	836
Egle Franz	88525 Dürmentingen	11 028	4,21	3,35	833
Hoefle Andreas	74542 Braunsbach	10 818	4,25	3,42	829
Simmeler Stefan	88430 Rot	10 986	3,98	3,53	825
Kümmerer Werner	74547 Beltersrot	10 545	4,36	3,44	823
Schlegel Helmut	74736 Hardheim	10 640	4,28	3,39	817

Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 60,0 bis 79,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Holsteins					
Knupfer Konrad	88454 Hochdorf	10 839	3,94	3,51	807
Döhler GbR G. u. M.	97993 Creglingen	10 903	4,01	3,33	800
Grimm Agrar GbR	97900 Kilsheim	10 543	4,12	3,45	798
Kalmbach Georg	72582 Grabenstetten	11 024	3,94	3,25	792
Bertsch Holger	74249 Jagsthausen	10 783	3,93	3,40	791
Mack Josef GbR	73479 Ellwangen	10 623	4,07	3,38	791
Dauner Hans-Jürgen	89129 Langenau	10 283	4,17	3,49	787
Prinz Siegfried	88299 Leutkirch	10 307	4,25	3,38	786
Weidner GbR H. u. H.	74653 Künzelsau	10 254	4,20	3,39	779
Lederer Martin	71737 Kirchberg	9 870	4,40	3,44	775
Schaenzel Dieter GbR	73457 Essingen	11 024	3,84	3,16	771
Wägele Josef Anton	88319 Aitrach	10 340	4,01	3,41	768

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 80,0 bis 99,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Clauss Hans-Ulrich	89174 Altheim	9 223	4,09	3,68	717
Stängle GbR H. u. H.-J.	89547 Gerstetten	9 247	4,15	3,52	709
Rosenäcker GbR F. u. D.	74594 Kriebberg	9 059	4,28	3,48	703
Schneider Daniel GbR	74426 Bühlerzell	9 340	3,97	3,53	700
Butz Marlene	72655 Altdorf	9 321	3,88	3,62	698
Scherer Markus	73450 Neresheim	9 341	4,03	3,43	697
Kleinhanss Karl	73553 Alfdorf	9 016	4,05	3,64	693
Mayer Klaus	73479 Ellwangen	9 051	4,06	3,51	685
LAZBW Rinderhaltung	88326 Aulendorf	9 050	3,97	3,52	677
Steinwand Bernd	72172 Sulz	8 952	4,09	3,46	676
Scherer Hubert	72514 Inzighofen	8 699	4,20	3,56	675
Mayer Jürgen	73441 Bopfingen	8 660	4,15	3,58	669
Ruf Walter	78343 Gaienhofen	8 240	4,34	3,76	668
Mayer Ernst	88367 Hohentengen	9 032	3,84	3,52	665
Waidelich GbR	72226 Simmersfeld	8 897	4,04	3,43	665
Pscheidl Roland	73614 Schorndorf	8 471	4,33	3,52	665
Braunvieh					
Held Jürgen	89079 Ulm	10 727	4,44	3,67	871
Neuhauser GbR	88489 Wain	9 332	4,38	3,69	754
Rehm GbR K. u. M.	88416 Ochsenhausen	9 237	4,31	3,70	740
Menig Herbert	88410 Bad Wurzach	8 987	4,41	3,75	733
Mangler Michael	88410 Bad Wurzach	8 806	4,52	3,68	722
Holsteins					
Reeb Georg	73479 Ellwangen	11 272	4,22	3,43	862
Maurus B. u. E.	88299 Leutkirch	11 087	4,11	3,37	829
Raff GbR A. u. R.	70597 Stuttgart	10 291	4,32	3,59	814
Koeder Hubert	73494 Rosenberg	11 232	3,90	3,22	799
Berhalter Nikolaus	73463 Westhausen	10 762	3,99	3,40	796

**Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 80,0 bis 99,9 Kühen**

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Holsteins					
Wespe Robert	88353 Kißlegg	10 308	4,29	3,39	792
Vollmer Josef	88317 Aichstetten	10 815	3,94	3,36	790
Lieb Paul u. Brigitte	73566 Birkenteich	10 649	4,03	3,39	790
Stahl Wilhelm	74639 Zweiflingen	10 573	4,16	3,31	790
Paulus GbR	77866 Rheinau	10 620	4,03	3,37	786
Romer H. u. M.	88214 Ravensburg	10 339	4,25	3,36	786
Neher Eugen jun.	73441 Bopfingen	10 593	4,05	3,36	785
Reich Ralf	88276 Berg	9 927	4,39	3,46	778
Neuscheler Gerhard	72141 Walddorf-Häslach	10 247	4,18	3,36	772
Bäurer Klaus	78183 Hüfingen	10 691	3,96	3,25	770
Pfeifle GbR	72532 Gomadingen	10 058	4,26	3,36	767
Hansal Olaf	74864 Fahrenbach	10 036	4,29	3,35	767
Bär GbR O. u. H.	88430 Rot	10 414	3,93	3,40	763
Mozer Peter	74372 Sersheim	9 666	4,46	3,43	762
Woerz GbR	72587 Römerstein	10 388	4,05	3,27	761
Hierlemann Gottfried	88410 Bad Wurzach	10 170	3,94	3,54	760

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 100,0 und mehr Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Berger Alfred	88518 Herbertingen	10 045	4,31	3,57	792
Nüssle Oswald	88427 Bad Schussenried	10 312	4,06	3,46	775
BG Leitersbuch GbR	89180 Berghülen	9 862	4,16	3,52	757
Hutter Anton	73494 Rosenberg	9 137	4,25	3,57	715
Schilling Hans-Jürgen	88422 Seekirch	8 997	4,22	3,65	709
Daferner GbR F. u. A.	73635 Rudersberg	9 667	3,92	3,28	696
Schwenk Martin	72280 Dornstetten	8 780	4,24	3,65	694
Sans-Schönit GbR	74731 Walldürn	9 424	3,95	3,37	691
Braun Christoph	74523 Schwäbisch Hall	9 489	3,84	3,40	687
KNH Milchhof GbR	74549 Wolpertshausen	8 836	4,30	3,44	684
BG Markert/Schmidt GbR	97993 Creglingen	8 952	4,08	3,55	683
Mayer Jens	72218 Wildberg	9 023	4,11	3,45	682
Bäumler GbR C. u. H.	89177 Ballendorf	8 844	4,17	3,52	681
Haussler GbR	74629 Pfedelbach	8 778	4,18	3,52	675
Schneider Anton	73460 Hüttlingen	8 785	4,15	3,46	669
Schelkle Edwin	88518 Herbertingen	8 816	4,05	3,53	668
Müller Karl	88348 Allmannsweiler	8 266	4,47	3,60	668
Schleicher H. u. T. GbR	89174 Altheim	8 398	4,30	3,63	666
Braunvieh					
Lang GbR J. u. J.	88400 Biberach	9 602	4,26	3,73	767
Mösle Otto	88317 Aichstetten	8 856	4,40	3,66	713
Gamb Th. u. B.	78576 Emmingen-Liptingen	8 904	4,30	3,57	701

Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 100,0 und mehr Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Holsteins					
Klemens GbR G. u. M.	73635 Rudersberg	11 863	3,84	3,22	837
Straub GbR F. u. A.	88662 Überlingen	10 699	4,20	3,47	821
Wöllner Karl	74219 Möckmühl	10 802	4,13	3,46	820
Klenk GbR R. u. C.	71540 Murrhardt	11 252	4,07	3,21	819
Kleiner Martin	88512 Mengen	10 651	4,11	3,45	804
Mohring Gernot	74821 Mosbach	10 521	4,14	3,49	803
Erthle Manfred	89079 Ulm	10 987	3,91	3,39	802
Rimmele Erich	88361 Eichstegen	10 925	3,90	3,43	801
Kucher Michael	73494 Rosenberg	10 486	4,12	3,50	799
Kostanzer K. u. E. GbR	72406 Bisingen	10 572	4,05	3,38	785
Braun Christoph	74523 Schwäbisch Hall	11 347	3,62	3,28	783
Halder GbR	88370 Ebenweiler	10 705	3,95	3,35	781
Gommel Thomas	75417 Mühlacker	10 572	3,98	3,40	781
Arnegger Armin	88677 Markdorf	10 506	4,10	3,33	780
Hofgemeinschaft Funk	75385 Bad Teinach-Zavelstein	9 809	4,44	3,52	780
Huber Gerold	72469 Meßstetten	11 000	3,80	3,24	775
Kocher Hubert	88527 Unlingen	9 895	4,42	3,42	775
Gekle Gramer GbR	72160 Horb	10 723	3,90	3,31	774
Bressel Kurt	73560 Böbingen	10 665	4,05	3,21	774
Einsiedler-Spiess GbR	88299 Leutkirch	10 277	4,12	3,40	773
Rothermel Stefan	88299 Leutkirch	10 368	4,11	3,32	770
Scheuermann Jens	69469 Weinheim	10 272	4,19	3,31	770
Fischerkeller Klaus	78073 Bad Dürkheim	10 446	4,01	3,32	766
Mock GbR F. u. M.	88677 Markdorf	10 522	3,84	3,42	765





Lebensleistung, die besten Betriebsdurchschnitte

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 3.0 bis 9.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Wurst, Gottfried	73453 Abtsgmünd	41 247	1 917	1 439	14,2
Müller, Lukas	79780 Stühlingen	40 082	1 650	1 434	9,3
Huchler, Wolfgang	88299 Leutkirch	35 725	1 502	1 346	14,7
Knapp Anja	74535 Mainhardt	35 544	1 483	1 230	15,3
Nothacker, Rainer	74379 Ingersheim	35 148	1 434	1 173	14,0
Koch, Norbert	88410 Bad Wurzach	30 700	1 316	1 110	13,8
Kraenzlein, Andrea	74589 Satteldorf	29 560	1 199	962	9,5

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 10.0 bis 19.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Elßer, Wolfgang	74405 Gaildorf	36 158	1 405	1 127	13,3
Fisel, Josef	88499 Riedlingen	34 640	1 420	1 209	13,1
Multrus, Bernhard	78647 Trossingen	32 104	1 305	1 103	10,6
Dorner, Manfred	88263 Horgenzell	31 624	1 214	1 033	13,0
Weidner, Gerhard	74535 Mainhardt	31 590	1 347	1 119	13,7
Frei, Reinhold	88239 Wangen	31 445	1 282	1 100	13,6
Keller, Philipp	88636 Illmensee	30 877	1 342	1 058	10,3

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 20.0 bis 39.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Flaig, Anja	78658 Zimmern	39 325	1 445	1 247	13,2
Fischer, Josef	88416 Ochsenhausen	39 132	1 599	1 354	13,4
Riederer, Alois	88430 Rot	36 784	1 605	1 290	13,1
Sanders/Groeneveld GbR	71665 Vaihingen	33 247	1 229	1 075	13,4
Fischbach, Manuel	88433 Schemmerhofen	31 480	1 262	1 053	16,5
Mayer GbR	73466 Lauchheim	31 217	1 370	1 063	14,2
Blattmann, Georg	79271 St. Peter	30 991	1 301	987	14,2

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 40.0 bis 59.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Braun, Egon	88410 Bad Wurzach	35 460	1 449	1 171	16,3
Roth, Dieter GbR	74420 Oberrot	32 868	1 264	1 097	14,0
Häfele, Hubert	88450 Berkheim	32 393	1 389	1 157	12,3
Kettenacker, Wolfram	88525 Dürmentingen	32 021	1 462	1 101	17,0
Faller, Joachim	79274 St. Märgen	30 742	1 244	1 003	14,3
Buchner, Norbert	88299 Leutkirch	30 578	1 256	1 045	15,1
Mönch, Jörg	75389 Neuweiler	30 516	1 195	1 013	15,4

* LTL = Lebensstagsleistung

Fortsetzung: Lebensleistung, die besten Betriebsdurchschnitte

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 60.0 bis 79.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Hörmann, Andreas	88457 Kirchdorf	37 972	1 635	1 333	16,4
Bertsch, Holger	74249 Jagsthausen	36 187	1 412	1 234	17,7
Schmaus, Michael	88430 Rot	35 533	1 523	1 322	15,8
Schilling, Hansjörg	89143 Blaubeuren	33 345	1 415	1 167	15,2
Hübschle, Christian	78359 Orsingen-Nenzingen	33 109	1 306	1 108	13,8
Betz, M. u. H.	88433 Schemmerhofen	31 119	1 348	1 063	12,7
Humm, Joachim	88471 Laupheim	31 030	1 349	1 142	14,0

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 80.0 bis 99.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Koeder, Hubert	73494 Rosenberg	37 306	1 443	1 215	18,3
Sauter, Eugen	88430 Rot, Ellwangen	33 323	1 408	1 207	14,5
Haldenhof GbR	78609 Tuningen	32 768	1 312	1 061	16,5
Reeb, Georg	73479 Ellwangen	31 430	1 308	1 072	17,6
Lieb, Paul u. Brigitte	73566 Birkenteich	31 057	1 231	1 058	16,5
Paulus GbR	77866 Rheinau	29 480	1 205	979	16,6
Bercher, Peter	75196 Remchingen	29 258	1 166	980	15,0

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 100.0 und mehr Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Klemens GbR	73635 Rudersberg	32 031	1 232	1 035	18,1
Albinger GbR	88400 Biberach	30 716	1 283	1 063	14,0
Rothermel, Stefan	88299 Leutkirch	30 604	1 234	1 011	16,6
Klenk GbR	71540 Murrhardt	29 966	1 234	959	17,2
Lang GbR	88400 Biberach	29 646	1 267	1 089	15,0
Erthle, Manfred	89079 Ulm	29 171	1 141	1 000	16,2
Woellhaf GbR	88284 Wolpertswende	28 521	1 149	971	14,3

* LTL = Lebenstagsleistung





BELINDA DE 08 13101693

geboren am 27.04.2005

Vater: Poldi DE 09 13325437

Mutter: Kastanie DE 08 10962822

Züchter: Wilhelm Stockinger

Besitzer: Wilhelm Stockinger

Lebensleistung

	Futtert.	Melkt.	Milch	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Fe+Ew kg
Lebensleist.	1 929	1 547	39 252	4,22	1 658	3,19	1 253	2 911
Durchschnitt	5,3		7 427	4,22	314	3,19	237	551
Höchstleist.	2012		8 740	4,50	393	3,19	279	672



Leistungen der Kühe unter Leistungsprüfung

Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett kg
Lieb Paul u. Brigitte	Birkenteich	Wendi	0359034	SB	1996	11	156 125	5961
Butz Marlene	Altdorf	Doro	8225426	FL	1994	14	145 151	5964
KNH Milchhof GbR	Wolpertshausen	Pia-Fl.	8416929	FL	1995	13	143 073	5564
Öchslen Friedrich	Dörzbach	Ania	7386128	FL	1990	15	142 021	5903
Goeser Anton	Drackenstein	Rio 43182	0543182	SB	1996	11	140 068	6095
Schwarz Anton GbR	Kirchdorf	Emma	8558056	BV	1995	12	139 584	5987
Kling Edwin	Rot	Evita	8382407	BV	1995	13	139 497	5603
Zimmerer Thomas	Bad Saulgau	Roesromen	0071317	FL	1995	15	134 358	5740
Weiland Manfred	Boxberg	Festle	8419900	RB	1995	10	134 295	4954
Treiber GbR Otto u. Jens	Hemsbach	Fiesta	8566518	SB	1995	10	134 167	5207
Mayer Klaus	Ellwangen	Columbia	0343792	FL	1996	13	132 011	5207
Koeder Hubert	Rosenberg	Lippe	1562007	SB	2000	9	131 271	5702
Milchvieh GbR	Bad Wurzach	31	1029338	SB	1999	10	130 946	4647
Atz Markus	Auenwald	Hede	1024167	FL	1998	11	130 132	4728
Schwendenmann M.	Fischerbach	Anne	0058477	SB	1996	12	128 044	4714
Zimmermann Johannes	VS-Tannheim	1	1357130	SB	1999	10	127 068	4910
Schneider-Wild Stephan	Markdorf	Frieda	1078451	SB	1998	10	126 168	4841
Bertsch Holger	Jagsthausen	Arche	0118413	SB	1995	12	126 103	5153
Milchhof Rosenstein GbR	Heubach	Priska	0514904	SB	1997	12	125 729	5325
Grosshans I. u. G.	Weinheim	Dorina	1840886	SB	2000	9	125 338	3916
König Hermann	Iggingen	Adelinde	0352438	FL	1996	11	125 221	4253
Kling Edwin	Rot	Laura	0567565	BV	1997	12	124 527	4517
Bullinger Gerhard	Rot am See	Motte	1186120	SB	1999	10	124 338	4723
Stöcklin Rainer	Binzen	Anika	1020681	RB	1998	11	123 987	5263
Gekle Gramer GbR	Horb	Karmen	1380910	SB	1999	9	123 787	5597
Eyrich GbR	Ravensburg	110	0613712	SB	1997	11	123 541	4129
Held Jürgen	Ulm	Moni	0869311	BV	1998	13	123 342	5533
Klingler Markus	Westerstetten	Hailina	0630463	FL	1997	11	122 887	5678
Mayer Christoph	Welzheim	Engele	0793592	FL	1997	11	122 391	4519
Sanders/Groeneveld GbR	Vaihingen	Melo 2	0244440	SB	1997	10	122 328	4915
Jungmann Philipp	Weinheim	207	0122930	SB	1996	11	122 013	4787
Laubheimer Josef	Ochsenhausen	Laura	8253889	BV	1994	13	121 959	5226
Laubheimer Josef	Ochsenhausen	Trommel	0177677	BV	1996	13	121 467	5286
Raff GbR A. u. R.	Stuttgart	Heideliese	7023447	SB	2000	5	121 430	5161
Schiedel Ralf	Bad Wurzach	Sake	0220594	SB	1997	12	120 714	4420
Walser Anton	Argenbühl	43	8260960	BV	1995	12	120 432	4898
Häfele Xaver	Rainau	Kathi	0348488	SB	1997	10	120 283	4183
Koeder Hubert	Rosenberg	Basel	1562015	SB	2000	8	119 575	4658
Strasser GbR	Tannheim	Heike	1031277	BV	1998	12	119 431	4827
Bentele Josef	Grünkraut	Stella	0982601	BV	1998	9	119 235	5473

**Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung**

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett kg
Weber M. u. H.	Weinheim	265	0523109	SB	1997	10	119 049	4893
Gaibler Werner	Steinhausen	302	1487873	BV	1993	15	118 414	5207
Rehm GbR K. u. M.	Ochsenhausen	Anja	1277132	BV	1999	7	118 192	5000
Schmaus Michael	Rot	47	1345024	BV	1999	9	117 542	5106
Vökle Hermann	Steinhausen	164	0154068	BV	1996	9	117 521	5215
Reutebuch Klaus	Neuhausen	Bonita	0645013	RB	1997	10	117 418	5085
Pressmar Hans-Joerg	Bad Überkingen	Nicola	0692912	FL	1997	11	117 145	5316
Dobler Bauernhof GbR	Ludwigsburg	Fontäne	0247456	SB	1996	9	117 055	4119
Fisel Gerold	Riedlingen	Golda	1776316	SB	2000	8	116 998	4393
Gekle Gramer GbR	Horb	Henrya	1955403	SB	2001	9	116 775	4833
Kappelhof GbR	Dettingen	12	1344583	SB	1999	10	116 506	4230
Arnold Bernd	Hayingen	Mareike	1549417	FL	2000	9	116 432	4639
Miller Vinzenz	Steinhausen	Muschi	0168734	BV	1996	11	116 151	4731
Bopp Werner	Billigheim	Raisha	1129225	SB	1998	9	116 126	4656
Schilling Hans-Joerg	Blaubeuren	Lorana	0415874	FL	1996	13	116 035	4821
Schmaus Michael	Rot	26	1002789	BV	1998	10	115 919	4713
BG Leitersbuch GbR	Berghülen	320	0818855	FL	1997	11	115 694	5109
Schill Viktor	Aalen	Enta	1183840	FL	1998	11	115 653	4305
Weiland Walter	Kißlegg	Ulrike	0782270	FL	1997	14	115 586	4607
Kuppel A. u. M. GbR	Moos	108	1444024	SB	1999	8	115 502	4997
Koeder Hubert	Rosenberg	Helge	1024902	SB	1998	12	115 076	4568
Maier Josef GbR	Kirchberg	Gunda	0171929	FL	1996	14	115 029	5247
Beck Hans-Peter	Argenbühl	Hilde	0216868	BV	1996	13	114 950	3936
Frick Andreas	Bad Wurzach	Irene	1347947	SB	2000	7	114 878	3770
Heiss GbR	Wolfegg	Ilse	1769865	BV	1993	14	114 595	4661
Neuhauser GbR	Wain	Henni	1141569	BV	1998	10	114 420	5095
Braun Egon	Bad Wurzach	Edit	1290234	SB	2000	9	114 223	4724
Paulus GbR	Rheinau	Sindy	1505492	SB	2000	9	114 219	4993
Brauchle Matthias	Leutkirch	Sternle	0199382	BV	1996	13	114 029	4772
Ammann Tobias	Ostrach	Dattel	1233421	SB	1998	11	113 409	4763
Bercher Peter	Remchingen	Heidelinde	0238024	SB	1997	11	113 246	4127
Lay Gerhard	Schrozberg	Niece	7006703	SB	1997	9	112 970	4376
Altvater Michael	Bad Waldsee	Antye	0014991	BV	1996	12	112 956	4532
Mösle Otto	Aichstetten	263	1221172	SB	1998	10	112 778	3921
Weber Thomas	Löffingen	Virgina	1434139	SB	1999	10	112 723	4158
Frosch Josef	Ellwangen	Friedula	1179595	SB	1998	10	112 532	4516
Spitz-Krughof GbR	Winden	Laura	0270770	RB	1996	9	112 509	4360
Kohn Helmut	Schnürpflingen	Daniela	1141924	BV	1999	9	112 273	4501
Arnegger Armin	Markdorf	Palme	1643304	SB	2000	8	112 101	4305
Braun Egon	Bad Wurzach	Padorra	1290195	SB	1999	9	112 091	5087
Woellhaf GbR	Wolpertswende	7	0439995	SB	1996	12	112 075	4758
Mock GbR F. u. M.	Markdorf	Flora	1643333	SB	2000	9	111 987	3836
Schurg Jochen	Künzelsau	Sara	0519740	FL	1996	13	111 915	4573

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett kg
Baier Josef	Billigheim	Donna	1433031	FL	1999	10	111 911	4031
Holzschuh Helmut	Münsingen	Adriane	5206834	SB	2000	10	111 853	4368
Bachmann Wulf jun.	Essingen	Karma	0090480	SB	1996	13	111 613	5286
Mack Josef GbR	Ellwangen	Liese	1817771	SB	2001	8	111 459	4388
Münch GbR	Münsingen	Bille	1161334	SB	1998	11	111 278	4211
Rehm GbR K. u. M.	Ochsenhausen	Ute	3454666	BV	1997	11	111 095	4055
Spitz-Krughof GbR	Winden	Lerche	1009091	RB	1998	10	111 056	4297
Sanders/Groeneveld GbR	Vaihingen	Melo 4	1303941	SB	1999	9	110 967	3292
Neher Eugen jun.	Bopfingen	Arabia	1695700	SB	2000	8	110 892	4605
Epting I. u. W.	Königsfeld	Lovely	1356572	SB	1999	7	110 816	4692
Keller Joachim	Allmendingen	Friedericke	0542515	FL	1996	13	110 745	4237
Döhler GbR G. u. M.	Creglingen	Maryam	1683141	SB	2000	7	110 725	4544
Gruber Martin	Langenbrettach	Heidrun	0523669	RB	1997	12	110 294	4016
Laur GbR	Laupheim	Kora	0803092	BV	1997	12	110 292	4225
Waltrein Hof GbR	Böbingen	Balerina	0650466	FL	1997	11	110 113	4182
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Lahne	0992432	BV	1998	12	110 020	4503
Holstein Zucht. Hanreich	Donzdorf	Melanie	0153867	SB	1996	13	109 961	4550
Lieb Paul u. Brigitte	Birkenteich	Julischka	1365594	SB	1999	10	109 660	4207
Keim Klaus	Hardheim	250	1798432	SB	2001	8	109 567	4271
Mayer Ludwig	Wangen	Isa	0198724	BV	1997	11	109 500	4057
Brauchle Matthias	Leutkirch	Arabella	8390418	BV	1995	13	109 390	4128
Hermann Andreas	Köngen	Hedwig	0251700	SB	1996	13	109 360	4103
Kemmler Landw. GbR	Kusterdingen	Miriam	1649212	FL	2000	11	109 353	4251
Sauter Friedrich	Bad Wurzach	Lara	1262594	BV	1998	11	109 345	4595
Schneider Dietmar	Abtsgmünd	Woge	1408102	SB	1999	10	109 153	4436
Bachmann Wulf jun.	Essingen	Beatrix	0738500	SB	1999	11	109 117	4765
Wagner Lucia	Aichstetten	65	0188359	BV	1996	10	108 981	4201
Fischer GbR	Wangen	Ester	1013277	SB	1998	10	108 796	4510
Lay Gerhard	Schrozberg	Birke	0914905	SB	1998	10	108 430	3957
Hilebrand N. u. C.	Schlier	Sabra	1101403	FL	1998	13	108 404	3711
Holstein GbR	Bretten	Gondel	0237349	SB	1996	13	108 397	3967
Boess GbR H. u. Th.	Herrenberg	Ilona	8451746	FL	1995	12	108 288	4773
Vogtmann Jürgen	Bretzfeld	Bijou	0926715	SB	1998	9	108 164	4319
Laubheimer Josef	Ochsenhausen	Wania	1300835	SB	1999	11	108 100	4843
Häfele Hubert	Berkheim	Ultra	8378675	BV	1995	13	107 992	4256
Schneider Werner	Argenbühl	Belinda	0192958	BV	1997	10	107 954	4495
Baier Josef	Billigheim	Saskia	2631838	SB	2003	7	107 954	3960
Wild Josef	Bad Waldsee	47	0791996	BV	1997	9	107 818	4151
Schmaus Michael	Rot	269	0174147	BV	1996	11	107 799	4578
Mösle Otto	Aichstetten	261	2648920	SB	1997	11	107 606	4288
Wild Josef	Bad Waldsee	10	0487226	BV	1997	13	107 411	4145
Mösle Otto	Aichstetten	280	1691087	SB	2000	7	107 406	4038
Schmid Karl	Hohenfels	Liane	0073202	SB	1995	12	107 369	4355

**Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung**

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett kg
Beerhalter Alfons	Ellwangen	6	1006576	SB	2000	10	107 367	4163
Fischerhof GbR	Pfullendorf	90	1409498	RB	1999	10	107 334	4716
Mast Karl	Eberhardzell	Sofia	1114058	BV	1998	12	107 123	3933
Bentele Josef	Grünkraut	Sahne	1648048	BV	2000	9	106 962	4392
Müller Roland	Königsfeld	Anna	8051018	FL	1994	12	106 668	4064
Koeder Hubert	Rosenberg	Lambada	1937878	SB	2000	9	106 496	3816
Arnegger Armin	Markdorf	Carola	1643276	SB	2000	10	106 384	3919
Müller Karl	Allmannsweiler	193	1273482	FL	2000	10	106 154	4463
Rembold Franz-Josef	Dietenheim	Erna	0830535	BV	1998	12	106 153	3777
Hupfer GbR	Hohentengen	196	0321238	RB	1996	12	106 150	3869
Laubheimer Josef	Ochsenhausen	Lerche	0798693	BV	1997	13	106 103	4664
Reber Hans	Wangen	Samanta	8448524	SB	1995	12	106 061	4711
Braun Egon	Bad Wurzach	Emsto	1170748	SB	1998	10	106 047	4748
Fischer Josef	Ochsenhausen	Helmara	0972326	BV	1998	13	106 043	3952
Meyer Ulrich	Emmendingen	Gretel	0054280	RB	1995	12	106 001	4388
Loritz Brigitte	Wangen	Narzisse	0755482	BV	1997	11	105 850	4519
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Liane	1850002	BV	2000	9	105 821	4705
Hoefle Andreas	Braunsbach	Linda	0993556	SB	1998	11	105 730	4355
Loserhof GbR	Römerstein	209	0657097	SB	1999	10	105 523	4447
Ott GbR	Bad Waldsee	Zusel	0182000	BV	1996	11	105 408	4235
Feile Martin	Ellwangen	Leni	1006653	FL	1998	12	105 262	4442
Riß Martin	Bad Wurzach	Elster	0166429	BV	1997	10	105 250	4536
Münch GbR	Münsingen	Arancha	1440227	RB	1999	10	105 249	4173
Hahn und Sohn GbR	Abtsgmünd	Parka	8532259	FL	1995	13	105 147	4284
Buck Klaus	Kupferzell	Pepper-Ann	1485429	SB	1999	10	105 114	3910
Kunz Friedrich	Rot	57	1344043	BV	1999	10	105 071	4220
Maurus B. u. E.	Leutkirch	Fanella	1669307	SB	2000	9	105 053	4016
Deient Hermann	Bad Waldsee	Saba	1313239	BV	1999	11	105 051	4733
Hagenbacher Hof GbR	Rheinfelden	12	1469903	SB	2000	9	105 040	4450
Hilpert Ewald	Küssaberg	Oka	3206070	SB	1998	9	104 995	4838
Wurst Gerhard	Murrhardt	Bella	0489894	BV	1997	11	104 732	4800
Müller Franz	Schelklingen	Ester	1197844	FL	1998	10	104 710	4332
Heine Franz	Bad Wurzach	Katja	0695590	BV	1997	11	104 559	4517
Rohmer Peter	Kirchdorf	Eva	1291686	BV	1999	7	104 506	4738
Schurg Jochen	Künzelsau	Gabi	0726913	FL	1997	12	104 443	4426
Sauter Anton	Bergatreute	126	1522947	FL	2000	10	104 410	4552
Kübler Rainer GbR	Oberrot	72	0098815	FL	1996	14	104 401	3661
Birk Erich	Bad Wurzach	Lola	0219182	BV	1996	12	104 220	4810
Reeb Georg	Ellwangen	Santra	1755496	SB	2000	9	104 186	4532
Lieb Paul u. Brigitte	Birkenteich	Falina	1219246	SB	1999	9	104 176	4377
Strasser Roland	Bad Wurzach	Ellen	0220717	BV	1996	11	103 988	4309
Arnegger Armin	Markdorf	Lola	1643243	SB	2000	8	103 848	4638
Lang Josef	Kressbronn	Elsa	1844221	SB	2001	10	103 456	4155

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett kg
Zolg Harald	Gottmadingen	Hulda	0313314	SB	1996	12	103 426	3774
Kaechele Rolf	Langenau	Begonie	0471589	FL	1996	12	103 401	3825
Bertsch Holger	Jagsthausen	Heidi	2147329	SB	2002	9	103 373	3756
Mendel Helmut	Kirchdorf	Otta	0992605	SB	1998	11	103 270	4111
Schwenger F. u. M.	Alfdorf	Katja	1828042	FL	1998	10	103 268	4336
Loserhof GbR	Römerstein	255	1740182	SB	2000	8	103 147	3422
Keim Klaus	Hardheim	247	1798424	SB	2000	7	103 145	3960
Albinger GbR G. u. A.	Biberach	Face	1002097	BV	1998	9	103 058	4539
KNH Milchhof GbR	Wolpertshausen	Inga	1737450	SB	2000	9	103 041	4481
Kneher GbR	Laichingen	14	0860286	SB	1998	11	102 992	4392
Gerik u. Sohn GbR	Dotternhausen	12	2243917	SB	2002	8	102 873	3603
Schwarz Anton GbR	Kirchdorf	Agunde	0481587	BV	1997	13	102 869	4407
Albinger GbR G. u. A.	Biberach	Evita	1613743	SB	2000	9	102 832	4671
Bachmann Wulf jun.	Essingen	Jella	1705624	SB	2000	10	102 815	4503
Berger Alfred	Herbertingen	Reni	1245088	FL	1999	11	102 725	4406
Münst Josef	Schwendi	Amanda	1588438	SB	2000	8	102 636	4067
Romer H. u. M.	Ravensburg	Opera	1687838	SB	2001	9	102 586	3803
Kneher GbR	Laichingen	47	2003921	RB	2001	8	102 568	3835
Schwarz Anton GbR	Kirchdorf	Anita	1173509	BV	1999	11	102 305	3839
Gruber Martin	Langenbrettach	Hilde	0926442	RB	1998	12	102 272	4357
Ketterer Claus	Stegen	Florance	0059184	BV	1995	12	102 227	4451
Haldenhof GbR	Tuningen	Havanna	1739118	SB	2000	9	102 146	4296
Hagenbacher Hof GbR	Rheinfelden	Dunja	0089850	RB	1996	12	102 103	4873
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Bonita	1173286	BV	1998	7	102 071	5094
Stöcklin Rainer	Binzen	Mara	0335070	SB	1997	11	102 024	4829
Maurer G. u. G. GbR	Blaufelden	Masari	1475100	FL	2000	9	101 999	4044
Neidlein Wilhelm	Wolpertshausen	Leonida	1185321	RB	1998	10	101 938	4336
Wiedenmann GbR	Neresheim	Birgitta	1609462	RB	2000	10	101 938	4041
Riß Martin	Bad Wurzach	Nachtigall	0969157	BV	1998	10	101 824	4151
Kraft GbR	Schwäbisch Hall	Gundel	2011003	SB	2001	9	101 731	3829
Schill Viktor	Aalen	Axi	0704676	FL	1998	10	101 730	3978
Sauer Anton	Bergatreute	140	1614991	SB	2000	8	101 710	4364
Bentele Thomas GbR	Ravensburg	Arabella	1687643	SB	2000	8	101 702	3861
Mast Karl	Eberhardzell	Sonja	1114052	BV	1998	11	101 692	4455
Butz Marlene	Altdorf	Resel	0900407	FL	1998	11	101 642	3999
Raunft Richard	Dischingen	Gerste	1273849	FL	1999	10	101 629	3860
Schepper GbR	Münsingen	Rosi	0714394	FL	1997	11	101 624	4294
Buchner Norbert	Leutkirch	Isabell	1435704	BV	1999	9	101 618	4167
Waizenegger Böckh GbR	Gutenzell-Hürbel	Britta	1251424	BV	1999	9	101 578	4488
Heine Franz	Bad Wurzach	Zitrone	8149300	BV	1994	13	101 504	4644
Kreuzer Markus	Berg	Gandy	1963719	SB	2002	7	101 451	3749
Heine Georg	Bad Wurzach	Nora	1029175	BV	1998	11	101 308	4182
Grosshans I. u. G.	Weinheim	Zypresse	2191511	SB	2002	7	101 265	3778

**Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung**

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett kg
Fuchs J. u. C.	Stöttlen	Okoubaka	6254685	SB	2002	8	101 219	3316
Weigele Willi	Markdorf	Ida	1952813	SB	2001	8	101 204	3794
Walch Armin	Gemmingen	Linde	0392325	SB	1997	10	101 185	4317
Netzer Gerold	Kißlegg	44	0018675	BV	1996	11	101 174	3975
Bachlehner Georg	Berkheim	Julia	6753597	BV	1997	11	101 145	4216
Kunz Friedrich	Rot	37	1344017	BV	1999	9	101 073	4095
Rumpel Kuno	Langenenslingen	Gitti	2078307	SB	2001	9	101 046	3603
Weiss Florian	Mögglingen	Gantila	0565498	SB	1997	12	101 016	3693
Nesensohn GbR	Pfullendorf	Hilde	1862740	FL	2000	7	100 964	4452
Scherer Markus	Neresheim	Katja	1706729	FL	2000	10	100 903	3910
Kettenacker Wolfram	Dürmentingen	Gazelle	0579898	SB	1999	10	100 889	4172
Bertsch Holger	Jagsthausen	Elwira	1512681	SB	1999	10	100 814	4582
Bund Ralf	Wertheim	Agathe 332	2330614	SB	2002	7	100 808	3454
Betz M. u. H.	Schemmerhofen	Ifla	0000922	BV	1996	12	100 797	3989
Kalmbach Georg	Grabenstetten	100	1871475	SB	2001	9	100 776	4210
Erthle Manfred	Ulm	Omi	1665626	SB	2001	7	100 753	4378
Peter GbR	Leutkirch	Blondi	8449827	BV	1995	12	100 741	4366
Laichinger Gerhard	Ebersbach	Britta	8373530	FL	1994	15	100 494	4179
Weiland Erwin	Kißlegg	Ornella	1411287	BV	2000	10	100 490	3740
Schmaus Michael	Rot	24	1002787	BV	1998	10	100 439	4698
Huber Gerold	Meßstetten	63	1854072	BV	2000	9	100 339	4252
Wittlinger Jürgen	Marbach	Gescha	2141594	SB	2002	8	100 312	4111
Holstein Zucht. Hanreich	Donzdorf	Blackstar	0691933	SB	1997	10	100 296	3601
Frey Werner	Rot	Zauberin	1344846	BV	1999	10	100 223	3937
Epting I. u. W.	Königsfeld	Kordoba	2001037	SB	2001	8	100 219	4474
Goeggerle Josef	Rainau	Liane	1693448	FL	2000	9	100 215	4257
Maurus B. u. E.	Leutkirch	Stella	2349293	SB	2002	8	100 215	3524





Lebensleistung bei abgegangenen Kühen*

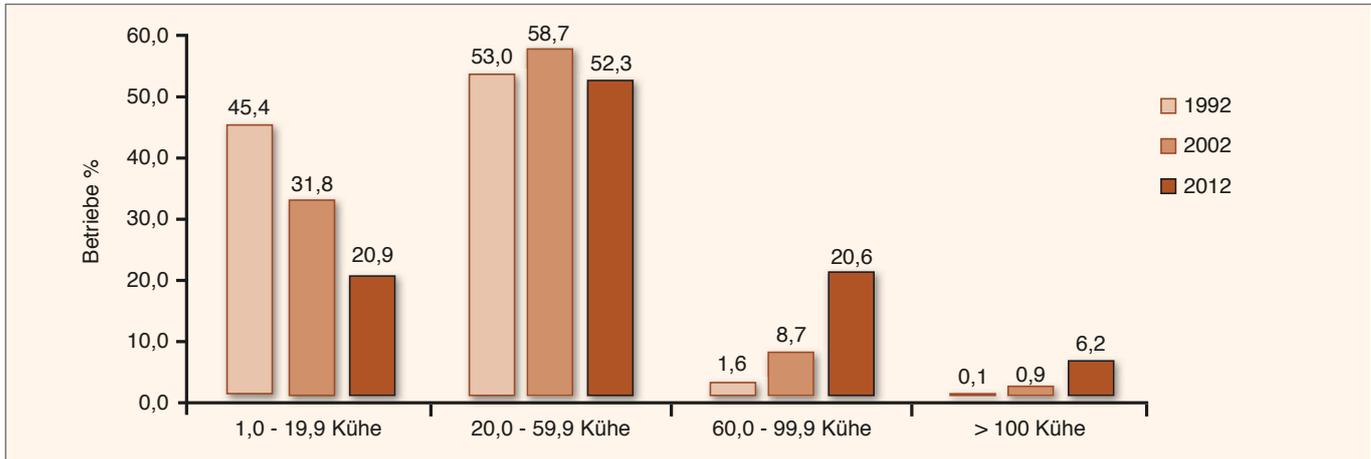
Rasse	Jahr	Gesamtleistung			Mittlere Jahresleistung			
		Alter Jahre	Anzahl d.Kalb.	Milch kg	Prüf Jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg
Fleckvieh	2008	5,6	3,3	19 273	3,0	6 338	4,18	265
	2009	5,6	3,3	19 702	3,0	6 474	4,16	270
	2010	5,6	3,3	19 623	3,0	6 501	4,17	271
	2011	5,6	3,3	20 125	3,0	6 639	4,16	276
	2012	5,6	3,3	20 595	3,0	6 759	4,15	280
Braunvieh	2008	6,1	3,5	22 521	3,4	6 634	4,26	283
	2009	6,1	3,5	23 299	3,5	6 706	4,25	285
	2010	6,1	3,5	23 531	3,5	6 776	4,27	289
	2011	6,1	3,5	24 035	3,5	6 904	4,25	294
	2012	6,1	3,5	24 621	3,5	6 972	4,26	297
Vorderwälder	2008	6,6	3,9	17 875	3,4	5 250	4,16	218
	2009	6,6	4,0	18 257	3,5	5 196	4,16	216
	2010	6,5	3,9	18 163	3,5	5 231	4,16	218
	2011	6,5	3,9	18 994	3,5	5 355	4,18	224
	2012	6,7	4,1	20 337	3,7	5 426	4,17	226
Hinterwälder	2008	8,4	5,4	15 302	4,8	3 215	4,02	129
	2009	7,6	4,8	13 721	3,9	3 529	4,13	146
	2010	8,0	5,2	14 163	4,2	3 359	4,04	136
	2011	7,8	5,1	15 743	4,6	3 452	4,04	140
	2012	7,5	4,6	12 764	3,9	3 238	4,08	132
Holsteins-Sbt.	2008	5,4	3,0	22 351	2,9	7 687	4,15	319
	2009	5,4	3,1	23 095	3,0	7 800	4,15	324
	2010	5,4	3,1	23 162	3,0	7 847	4,14	325
	2011	5,5	3,1	23 950	3,0	7 950	4,13	329
	2012	5,5	3,1	24 294	3,0	8 058	4,12	332
Holsteins-Rbt.	2008	5,9	3,4	22 196	3,3	6 806	4,24	289
	2009	5,8	3,4	22 404	3,2	6 910	4,23	292
	2010	5,8	3,3	22 269	3,2	7 038	4,23	297
	2011	5,8	3,3	22 922	3,2	7 145	4,22	302
	2012	5,7	3,3	23 332	3,2	7 282	4,21	306
Alle Rassen	2008	5,7	3,3	20 826	3,1	6 800	4,19	285
	2009	5,7	3,3	21 420	3,1	6 920	4,18	289
	2010	5,6	3,3	21 392	3,1	6 964	4,18	291
	2011	5,6	3,3	22 021	3,1	7 098	4,17	296
	2012	5,6	3,3	22 487	3,1	7 213	4,16	300

* ohne Abgänge zur Zucht

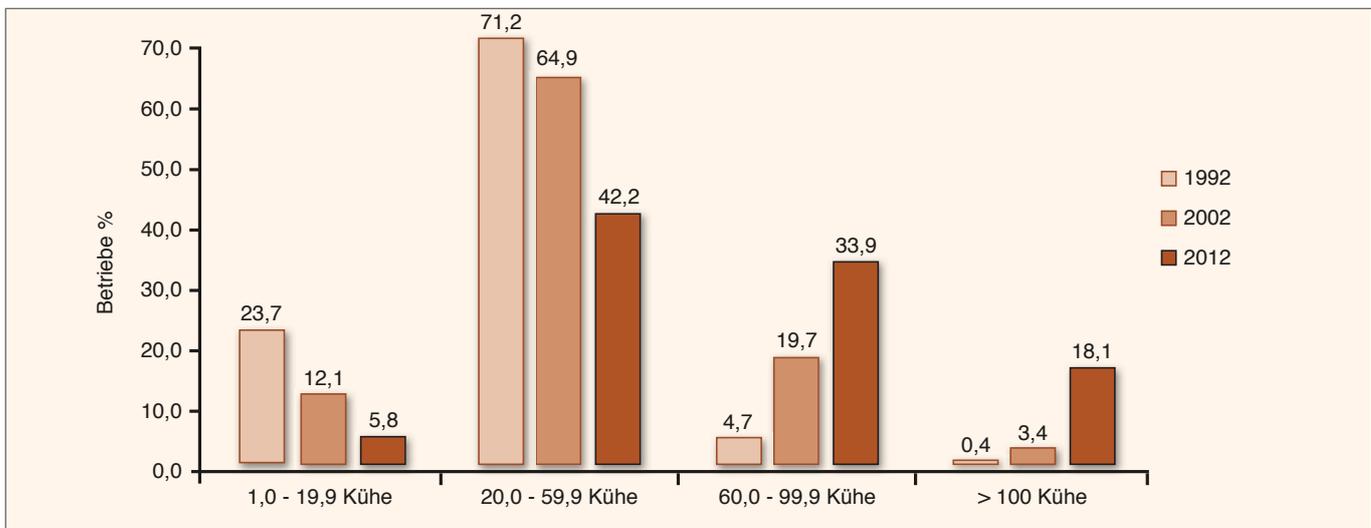


Struktur und Leistungen der Betriebe unter Leistungsprüfung

Verteilung der Betriebe in den Bestandsgrößenklassen in %



Verteilung der Kühe in den Bestandsgrößenklassen in %



Verteilung der Betriebe nach Rassen in den Bestandsgrößenklassen am 30.09.2012

Bestandsgrößenklassen Kühe	Flv Betriebe	Brv Betriebe	Vw Betriebe	Hw Betriebe	Sbt Betriebe	Rbt Betriebe	Alle Betriebe
1,0 - 9,9	163	40	69	15	46	25	363
10,0 - 19,9	552	89	135	10	160	47	997
20,0 - 39,9	992	322	132	10	462	89	2011
40,0 - 59,9	580	230	16	-	442	50	1319
60,0 - 79,9	398	153	3	-	301	18	874
80,0 - 99,9	157	52	-	-	172	6	388
> 100,0	128	35	-	-	174	7	344
Alle	2970	921	355	35	1757	242	6296



Leistungen in den Bestandsgrößenklassen der ganzjährig geprüften Betriebe (A + B Kühe aller Rassen)

Bestandsgrößenklassen Kühe	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Ø Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	F + E kg
1,0 - 9,9	358	2 490	6,2	5 932	4,22	251	3,38	451
10,0 - 19,9	992	15 276	15,4	6 112	4,20	257	3,39	464
20,0 - 39,9	2 002	58 311	29,2	6 687	4,19	280	3,41	508
40,0 - 59,9	1 317	65 831	49,3	7 336	4,17	306	3,43	558
60,0 - 79,9	872	61 433	69,0	7 746	4,15	321	3,45	589
80,0 - 99,9	385	34 603	88,0	8 109	4,13	335	3,43	613
> 100,0	344	46 596	130,9	8 336	4,10	342	3,43	628
Alle	6 270	284 540	44,7	7 465	4,15	310	3,43	566

Betriebsausstattung

Stallformen und Aufstallung

Laufstall	57,5%	Anbindestall	42,5%
▶ Tiefboxen, Spalten	12,7%	▶ Gitterrost	28,0%
▶ Tiefboxen, planbefestigt	16,4%	▶ Stroheinstreu	14,5%
▶ Hochboxen, Spalten	18,9%		
▶ Hochboxen, planbefestigt	7,4%		
▶ Tiefstreu	2,1%		

Fütterungssysteme, Kraftfutter

▶ TMR, mehrere Rationen	2,8%
▶ TMR, Einheitsration	3,9%
▶ Abruffütterung, Transponder	36,0%
▶ Grobe Zuteilung	36,7%
▶ Exakte Zuteilung	17,3%
▶ Keine Leistungsfütterung	3,3%

Melktechnik

▶ Eimermelkanlage	7,1%
▶ Rohmelkanlage	35,4%
▶ Fischgrätenmelkstand	41,3%
▶ Karussell	0,8%
▶ Tandem Melkstand	6,3%
▶ Side-by-Side Melkstand	3,9%
▶ Automatisches Melksystem	5,2%

Besamungen / Bedeckungen in den Herden

▶ Tierarzt	54,4%
▶ Techniker	3,2%
▶ Eigenbestandsbesamer	39,0%
▶ Natursprung*	30,8%

*Mehrfachnennungen möglich



Ergebnisse der Leistungsprüfungen von Tiergesundheitsmerkmalen

Alter der Kühe unter Leistungsprüfung

Prüfjahr	bis 3,9 Jahre in %	4,0 - 5,9 Jahre in %	6,0 - 7,9 Jahre in %	8,0 - 11,9 Jahre in %	> 12 Jahre in %	Ø-Alter in Jahren
2005	35,6	34,5	18,1	10,8	1,0	5,2
2006	40,9	33,5	16,3	8,6	0,7	5,1
2007	41,0	33,4	16,5	8,4	0,7	4,9
2008	40,8	33,4	16,5	8,4	0,7	4,9
2009	40,8	34,1	16,1	8,2	0,7	4,9
2010	41,0	33,8	16,4	8,1	0,7	4,9
2011	41,3	33,6	16,5	8,0	0,6	4,9
2012	41,0	34,0	16,5	8,0	0,6	4,9

Alter der Kühe unter Leistungsprüfung nach Rassen (30.09.2012)

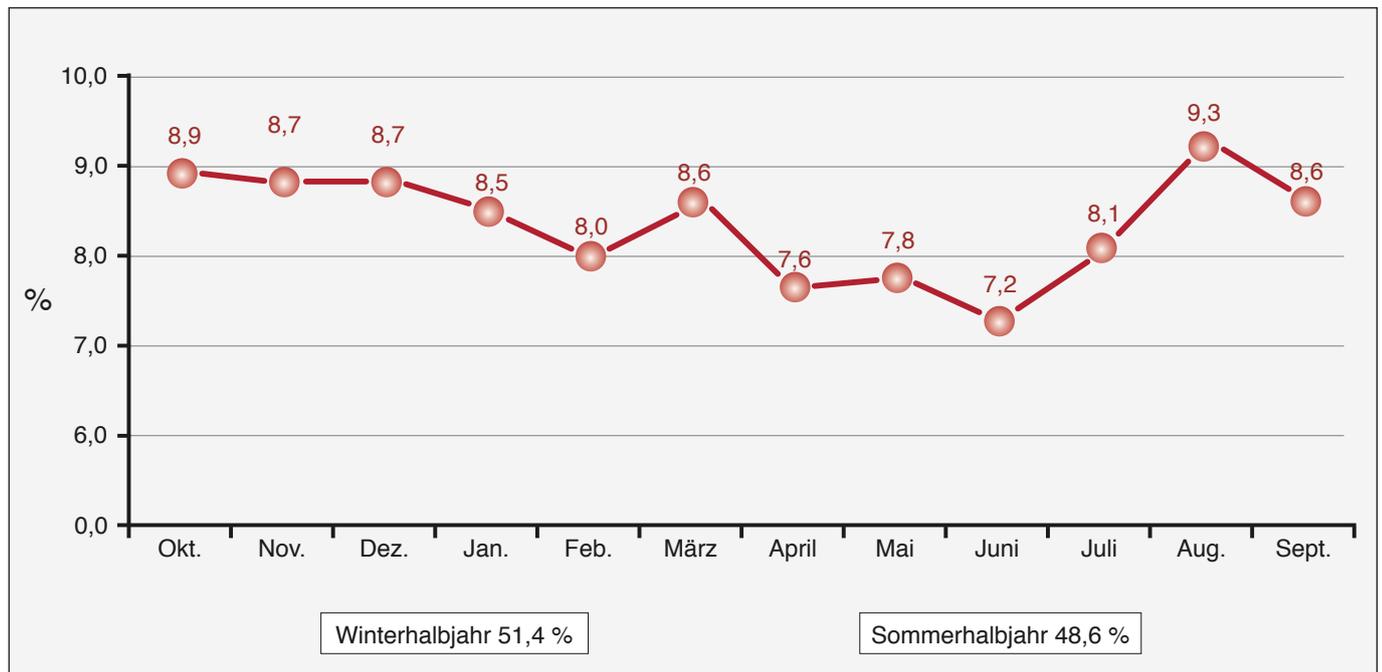
Rasse	bis 3,9 Jahre in %	4,0 - 5,9 Jahre in %	6,0 - 7,9 Jahre in %	8,0 - 11,9 Jahre in %	> 12 Jahre in %	Ø-Alter in Jahren
Fleckvieh	40,6	34,1	16,7	8,1	0,5	4,9
Braunvieh	34,3	33,7	18,9	12,0	1,1	5,3
Vorderwälder	28,0	35,3	21,0	13,7	2,0	5,7
Hinterwälder	18,9	31,8	21,4	20,6	7,4	6,7
Holsteins-Sbt.	44,8	33,8	15,1	6,0	0,3	4,7
Holsteins-Rbt.	41,1	34,5	16,0	7,7	0,7	4,9

Abgangsursachen der Kühe unter Leistungsprüfung (in %)

Abgangsursache	Fleck- vieh	Braun- vieh	Vorder- wälder	Hinter- wälder	Holsteins Sbt.	Holsteins Rbt.	Alle Rassen
Verkauf zur Zucht	2,9	2,8	7,0	11,9	2,9	2,6	3,0
Hohes Alter	7,0	8,1	14,0	19,2	4,7	6,7	6,5
Geringe Leistung	13,0	10,6	7,1	7,3	6,5	6,9	9,9
Melkbarkeit	2,7	1,8	2,3	1,3	1,4	1,7	2,0
Sonstige Gründe	9,2	5,1	10,3	4,6	7,4	7,3	8,0
Unfruchtbarkeit	24,5	27,3	23,8	15,2	24,8	26,2	25,0
Eutererkrankung	12,8	10,6	13,6	7,3	13,7	12,5	12,8
Klauen-Glieder-Erkr.	8,4	12,1	9,1	0,7	10,5	10,4	9,7
Stoffwechselerkrankungen	0,6	0,7	0,2	0,0	1,4	1,1	0,9
Sonstige Krankheiten	16,0	18,5	9,2	6,6	23,7	20,6	19,1



Verteilung der Abkalbungen auf die Monate (in %)



Ergebnisse der Melkbarkeitsprüfungen 2012 in kg / min.

Rasse	Prüfjahr	1. Laktation			2. Laktation und >		
		Anzahl	Gemelksmenge kg	Ø Min. Gemelk	Anzahl	Gemelksmenge kg	Ø Min. Gemelk
Fleckvieh	2010	14 793	11,8	2,2	121	16,6	2,7
	2011	13 799	11,9	2,2	102	15,3	2,6
	2012	13 712	11,9	2,2	101	16,3	2,8
Braunvieh	2010	4 110	11,4	2,2	79	15,0	2,5
	2011	4 212	11,6	2,2	73	14,2	2,5
	2012	3 811	11,5	2,2	45	15,6	2,6
Vorderwälder	2010	715	9,4	1,9	36	12,3	2,3
	2011	691	9,7	1,9	32	12,8	2,3
	2012	665	9,9	2,0	16	12,6	2,3
Holsteins-Sbt.	2010	11 738	13,6	2,4	16	20,4	3,1
	2011	11 337	13,7	2,4	78	19,0	3,1
	2012	11 957	13,6	2,4	23	18,3	2,7
Holsteins-Rbt.	2010	1 964	13,0	2,3	1	9,4	2,7
	2011	2 022	12,8	2,3	6	16,4	2,7
	2012	1 600	12,8	2,3	5	18,1	2,7
Sonstige	2010	68	11,7	2,1	1	7,9	1,6
	2011	145	9,9	2,0	3	5,9	1,8
	2012	126	11,4	2,1	-	-	-
Alle Rassen	2010	33 442	12,4	2,3	254	15,7	2,6
	2011	32 206	12,5	2,3	294	15,7	2,7
	2012	31 945	12,5	2,3	197	15,8	2,7

Verteilung der Zwischenkalbezeit (ZKZ) nach Tagesgruppen (in %)

Rasse	Tiere mit 2 und mehr Kalbungen	Zwischenkalbezeit in Tagen					Ø
		bis 339	340-369	370-399	400-429	>430	
Fleckvieh	88 767	17,2	30,6	20,3	12,8	19,1	386
Braunvieh	26 490	10,9	26,6	20,9	14,6	27,0	400
Vorderwälder	5 199	20,2	29,5	19,5	13,4	17,3	383
Hinterwälder	456	20,4	32,2	21,1	11,2	15,1	380
Holsteins-Sbt.	62 847	14,9	23,1	19,5	14,6	27,9	399
Holsteins-Rbt.	10 773	15,1	23,8	19,8	14,3	27,0	398
Alle Rassen	196 349	15,6	27,2	20,1	13,7	23,4	393

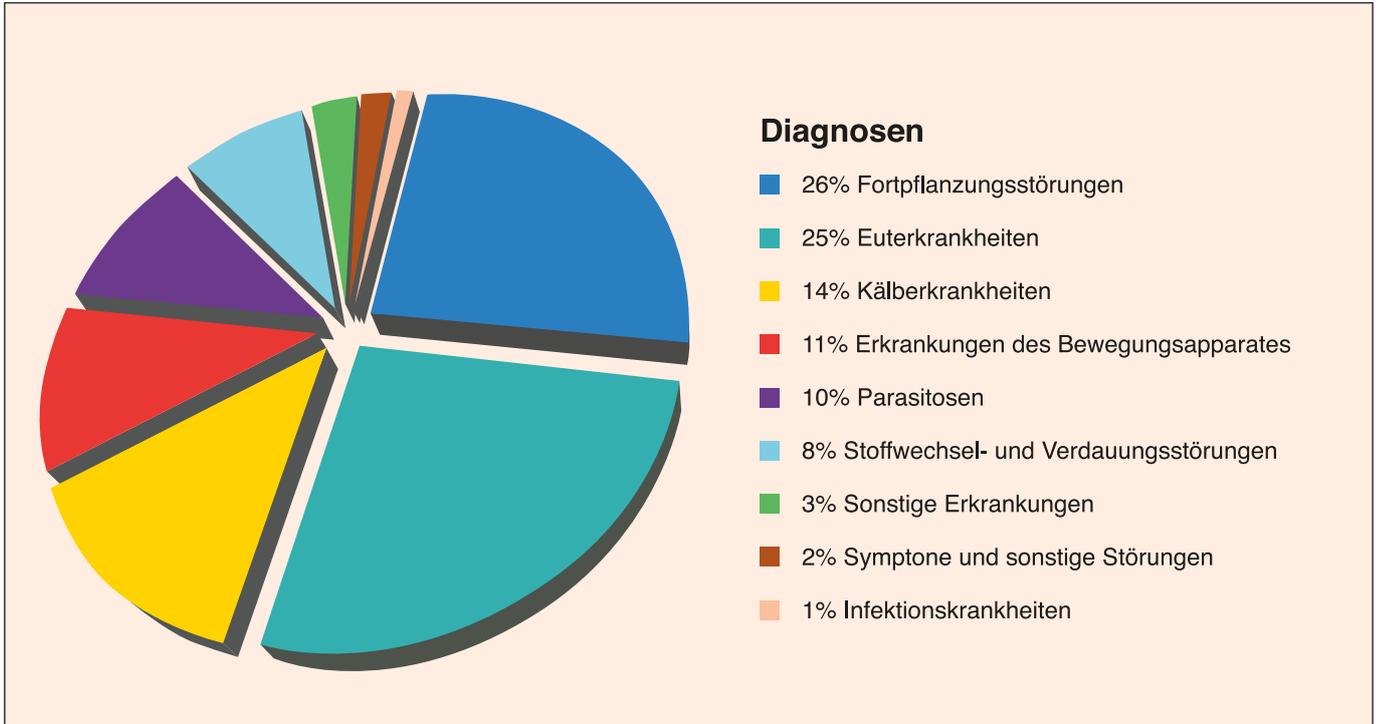
Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg (GMON) im Prüfungsjahr 2012

Entwicklung

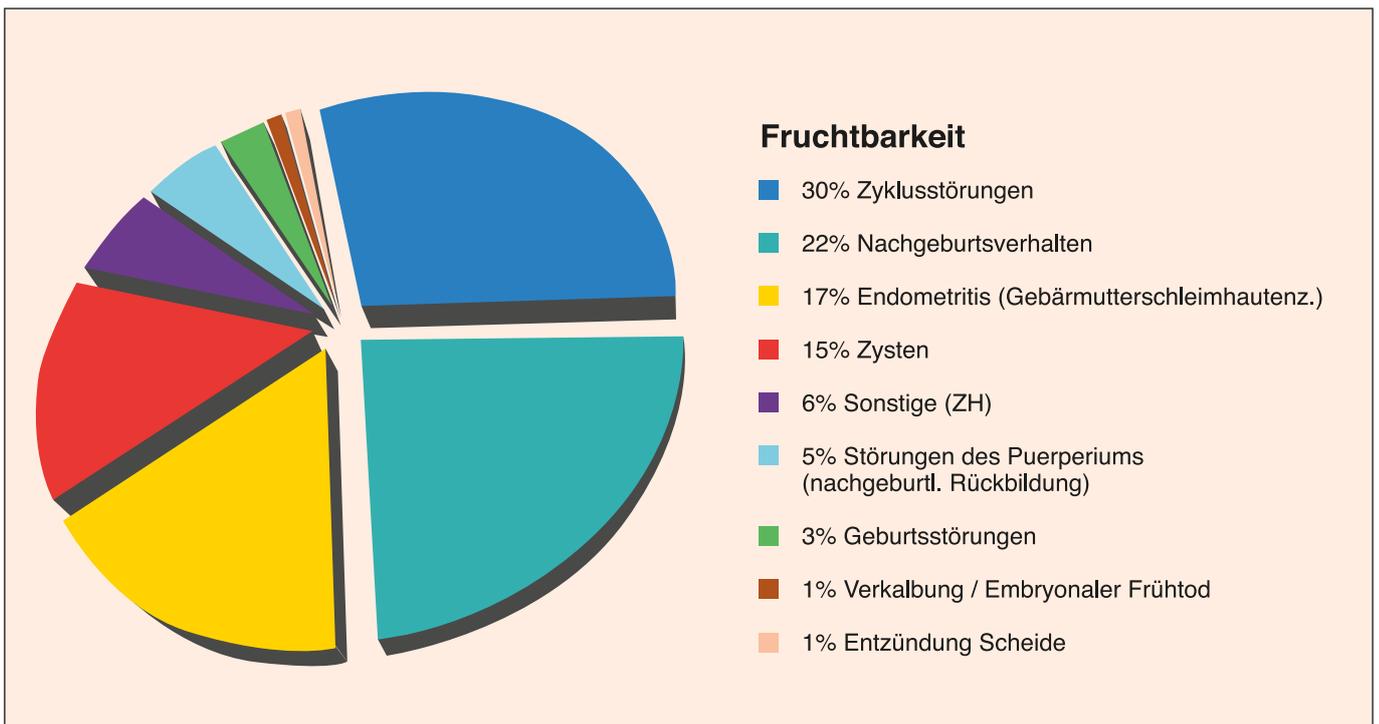
	Betriebe	Rinder	Kühe	Praxen	Diagnosen
Oktober 2011	364	21 197	21 899	77	2 462
November 2011	373	21 801	22 527	79	2 929
Dezember 2011	388	22 498	23 403	81	2 667
Januar 2012	425	24 388	25 502	86	3 902
Februar 2012	481	27 459	28 913	91	3 261
März 2012	514	29 412	30 716	97	4 161
April 2012	541	30 821	32 307	99	4 339
Mai 2012	560	32 074	33 746	101	3 986
Juni 2012	582	32 759	35 206	101	3 935
Juli 2012	597	33 579	36 070	104	3 841
August 2012	611	34 868	36 997	106	3 990
September 2012	633	36 658	38 551	109	3 828



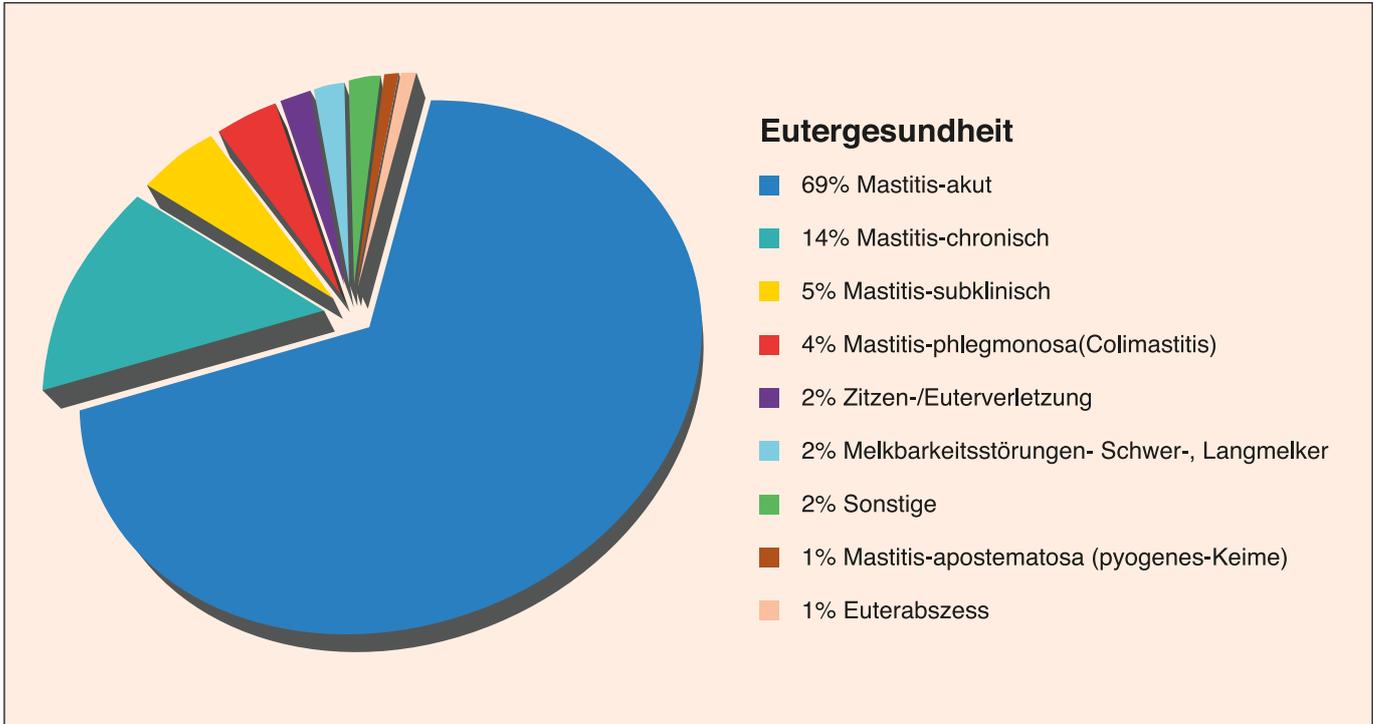
Hauptdiagnosegruppen: Verteilung der Diagnosen



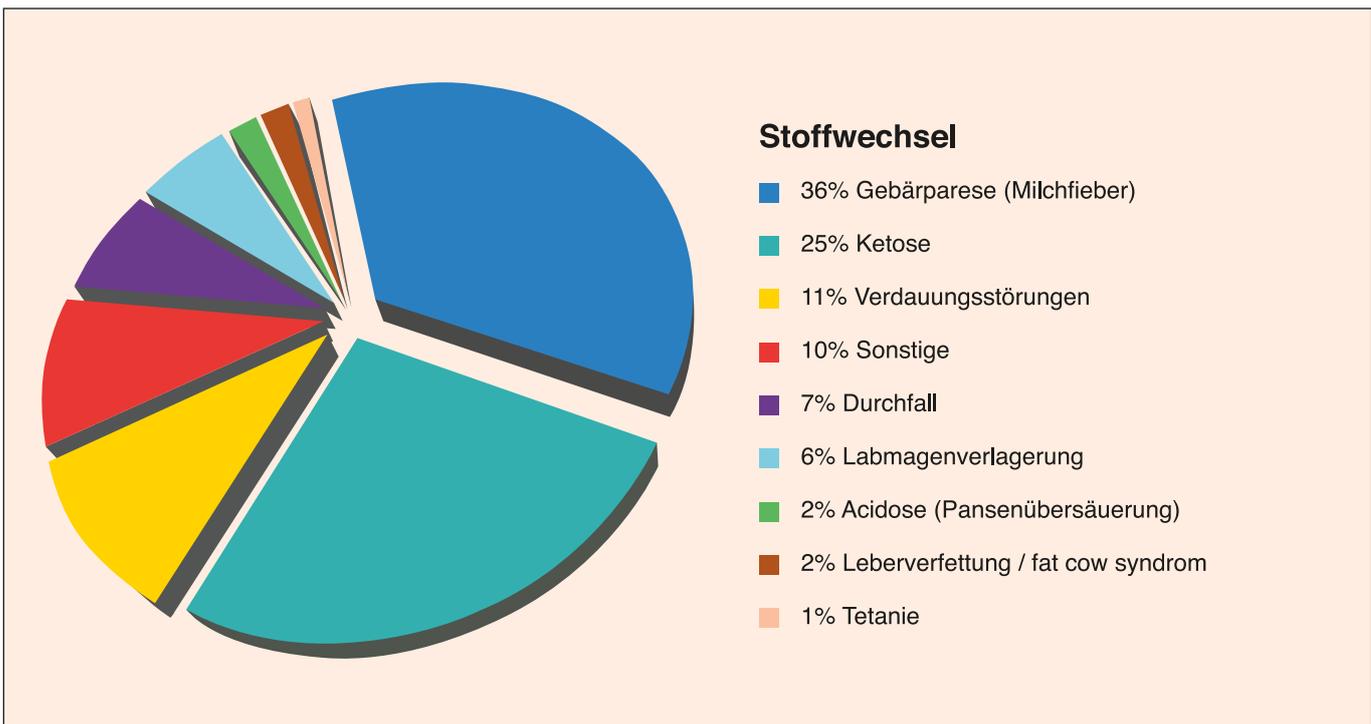
Fruchtbarkeit: Verteilung der Diagnosen



Eutergesundheit: Verteilung der Diagnosen



Stoffwechsel: Verteilung der Diagnosen





Anteil der wichtigsten Diagnosen in den Monaten des Prüfungsjahres 2012

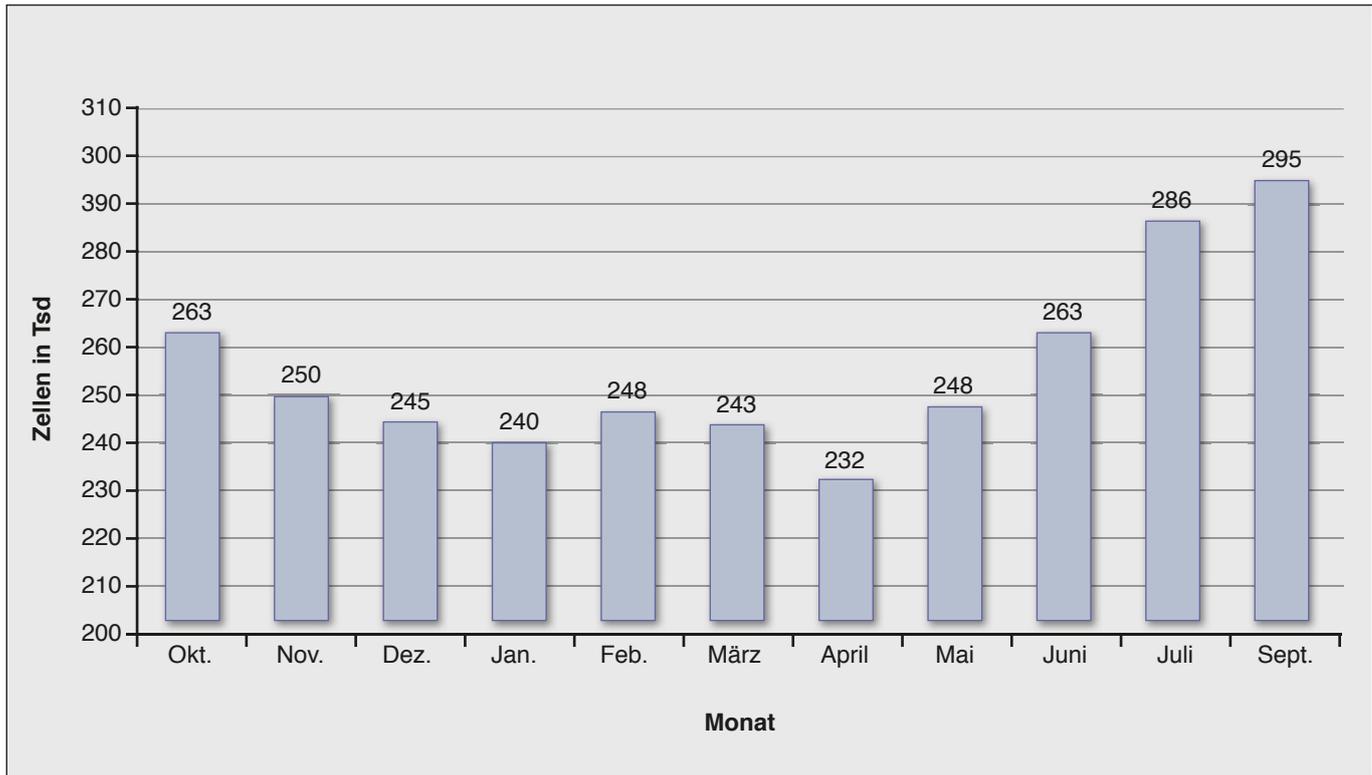
	Fruchtbarkeit	Eutergesundheit	Stoffwechsel
Oktober 2011	31,3	26,3	7,6
November 2011	26,4	21,9	5,4
Dezember 2011	29,8	22,4	8,4
Januar 2012	22,5	22,0	9,2
Februar 2012	26,6	22,3	6,8
März 2012	22,9	21,1	7,8
April 2012	23,3	20,8	6,8
Mai 2012	25,2	25,2	8,0
Juni 2012	26,5	27,5	7,6
Juli 2012	28,2	33,4	8,7
August 2012	27,0	32,8	9,0
September 2012	27,8	30,2	8,8

Kühe im Gesundheitsmonitoring: prozentualer Anteil mit Diagnosen

Hauptdiagnose	1.Laktation	zwei und mehr Laktationen
Eutergesundheit	9,57	13,69
Euterabszess	0,04	0,06
Mastitis-chronisch	1,66	2,74
Mastitis-akut	5,67	8,47
Mastitis-phlegmonosa (Colimastitis)	0,33	0,47
Mastitis-apostematosa (Pyogenes-Keime)	0,04	0,17
Mastitis-subklinisch	0,52	0,79
Zitzen-/Euterverletzungen	0,11	0,25
Melkbarkeitsstörungen- Schwer-, Langmelker	0,59	0,36
Sonstige	0,63	0,39
Fruchtbarkeit	11,74	15,29
Verkabung/Embryonaler Frühtod	0,22	0,10
Geburtsstörungen	0,52	0,19
Störungen d. Puerperiums (nachgeburtliche Rückbildung)	0,52	0,75
Nachgeburtverhalten	1,07	2,02
Endometritits (Gebärmutterschleimhautentzündung)	1,84	2,42
Entzündungen Scheide	0,26	0,10
Zyklusstörungen	4,67	5,34
Zysten	1,73	3,50
Sonstige	0,92	0,88
Stoffwechsel	1,18	3,04
Ketose	0,26	0,67
Gebärparese (Milchfieber)	0,07	1,10
Tetanie	-	0,06
Leberverfettung/ fat cow syndrom	-	0,10
Verdauungsstörungen	0,29	0,35
Acidose (Pansenübersäuerung)	-	0,01
Labmagenverlagerung	0,07	0,13
Durchfall	0,22	0,17
Sonstige	0,26	0,47

Ergebnisse der Zellzahluntersuchungen 2012

Durchschnittliche Zellzahl (Einzeltierproben) in den Monaten



Durchschnittliche Zellzahl (Einzeltierproben) nach Rassen

Rasse	Zellzahl in Tausend											
	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Sept.	Ø
Fleckvieh	244	233	230	223	233	226	219	230	243	265	270	239
Braunvieh	251	234	234	230	235	221	210	218	231	247	267	235
Vorderwälder	260	242	240	218	222	228	204	239	251	265	293	244
Holsteins-Sbt.	288	273	266	262	268	271	256	281	297	323	333	285
Holsteins-Rbt.	289	271	260	262	274	265	254	260	290	307	314	278
Andere	264	233	236	236	248	239	249	243	269	282	303	258
Alle Rassen	263	250	245	240	248	243	232	248	263	286	295	257



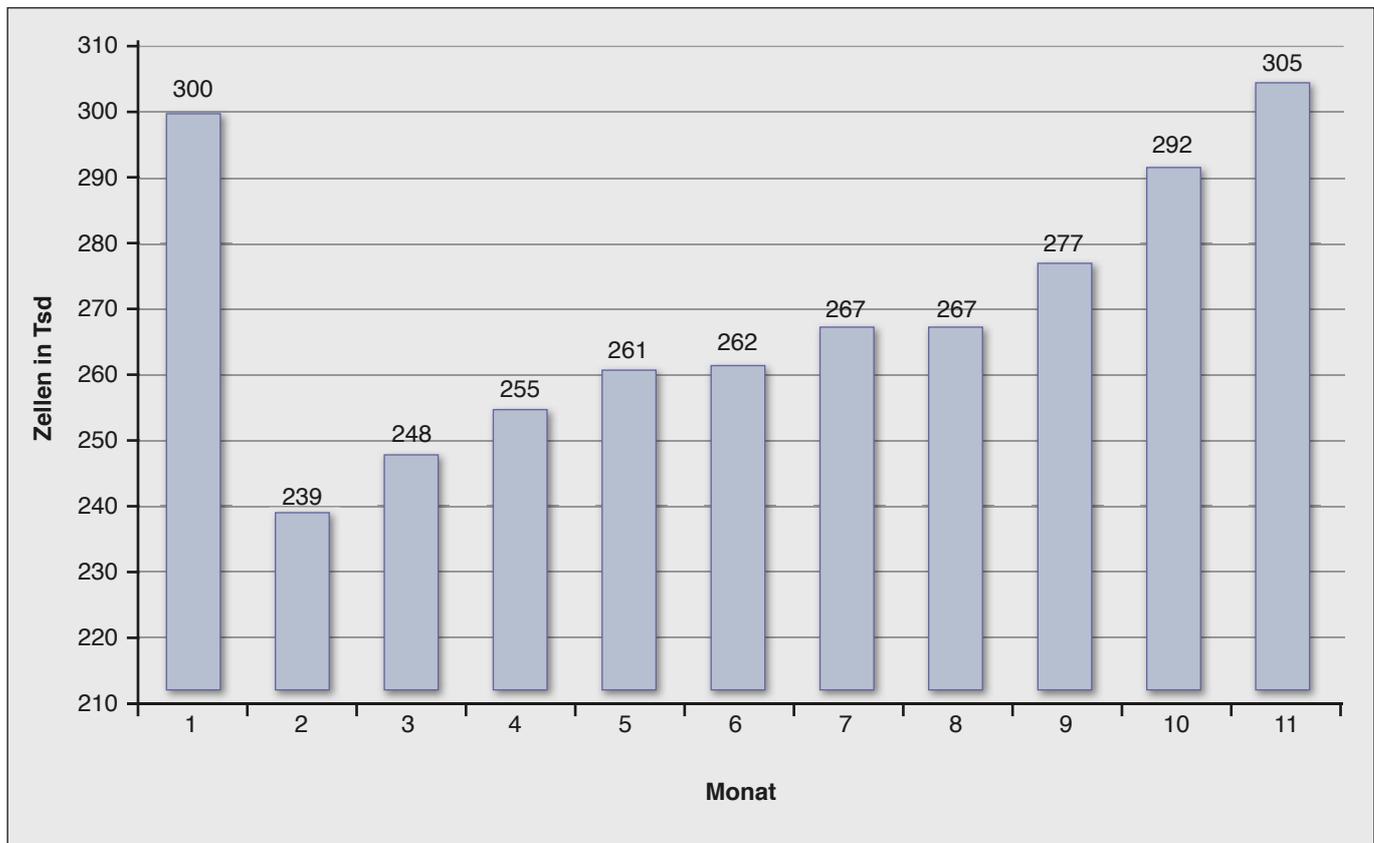
Verteilung der Kühe (Einzeltierproben) auf Zellzahlklassen

Zellzahlklassen		Mittlere Zellzahl 2012	Mittlere Zellzahl Vorjahr	Prozentualer Anteil 2012	Prozentualer Anteil Vorjahr
bis	100 000	61 380	49 893	48,85	55,65
100 001 - 200 000		140 802	141 521	24,95	20,57
200 001 - 300 000		243 975	244 297	9,29	8,16
300 001 - 400 000		345 517	345 598	4,62	4,17
400 001 - 500 000		446 730	446 826	2,74	2,49
> 500 000		1479 545	1461 233	9,55	8,95
Gesamt		257 306	233 182	100,00	100,00

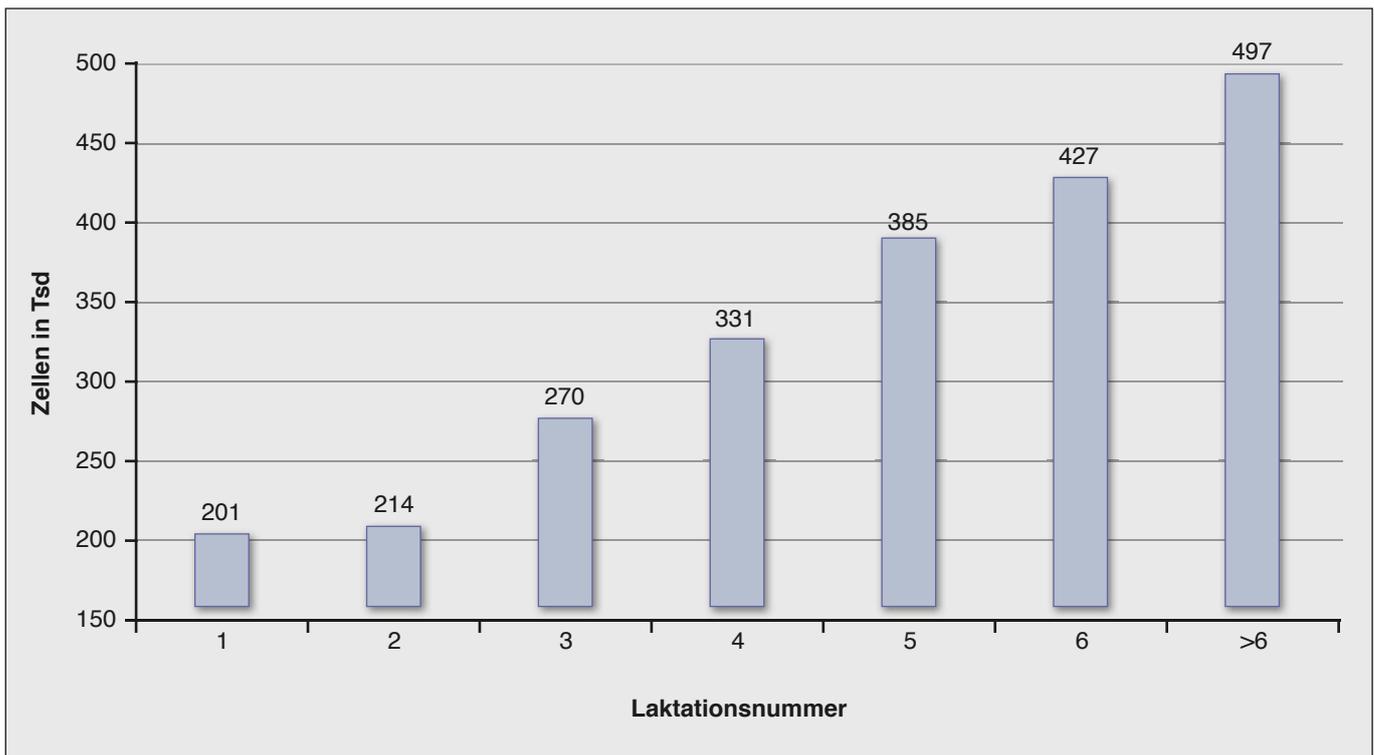
Zellzahl in Abhängigkeit von der Herdenleistung

Herdenleistung	Zellzahl in Tausend							
	Flv	Brv	Vw	Hw	Sbt	Rbt	Alle	
bis	5 000	343	311	305	344	410	540	344
5 001 - 5 500		298	281	256	-	391	305	299
5 501 - 6 000		285	276	249	-	335	297	288
6 001 - 6 500		252	250	215	276	315	300	263
6 501 - 7 000		244	242	219	-	299	249	255
7 001 - 7 500		232	230	210	-	290	278	248
7 501 - 8 000		223	218	172	-	281	256	240
> 8 000		211	211	165	-	254	226	235
Gesamt		254	244	262	342	284	288	263

Einfluss des Laktationsstadiums auf die Zellzahl



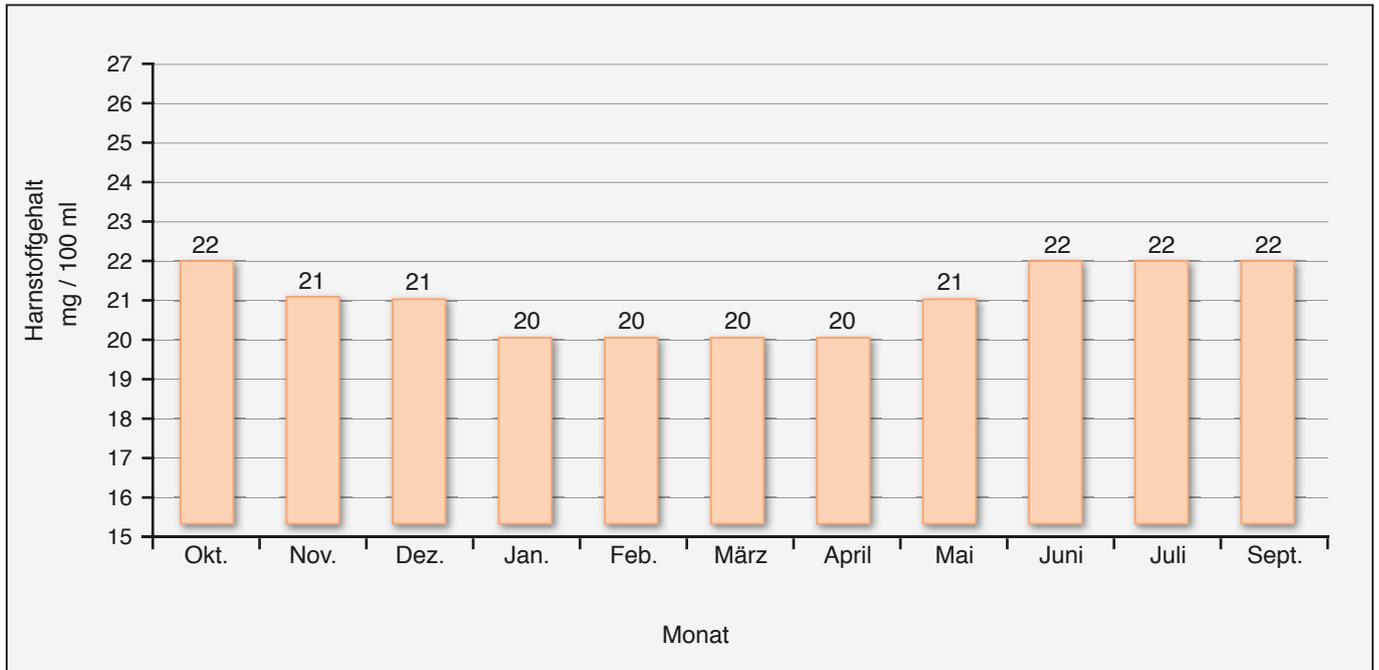
Einfluss der Laktationsnummer auf die Zellzahl





Ergebnisse der Harnstoffuntersuchungen 2012

Durchschnittlicher Harnstoffgehalt (Einzeltierproben) in den Monaten



Verteilung der Kühe (Einzeltierproben) nach Harnstoffgehalt

Harnstoffbereiche* (mg/100ml)	Anzahl Proben	Anzahl Proben in %	Mittlerer Harnstoffgehalt	Mittlerer Eiweißgehalt
bis 5,9	19 729	0,7	4	3,33
6,0 - 10,9	118 353	4,5	9	3,39
11,0 - 15,9	396 504	14,9	13	3,45
16,0 - 20,9	729 305	27,4	18	3,50
21,0 - 25,9	746 752	28,1	23	3,53
26,0 - 30,9	430 524	16,2	28	3,55
31,0 - 35,9	155 611	5,9	33	3,57
36,0 - 40,9	43 925	1,7	38	3,58
über 40,9	18 633	0,7	46	3,67
Gesamt	2 659 336	100,1	21	3,51



Workshop

Der Jungzüchterclub Gaildorf und der LKV haben, am 21.11.2012, unter der Leitung von Uwe Beißwenger, einen Erfahrungsaustausch mit folgenden Themen organisiert:

- ▶ optimierte Silagefütterung
- ▶ Grundfutterlehrschau auf dem Betrieb Ellinger, Reippersberg
- ▶ Rationsgestaltungen anhand praktischer Beispiele

Uwe Beißwenger hat den Teilnehmern Grundfutterproben (Gras- und Maissilagen) verschiedener Qualitäten vorgestellt.

Anhand der Untersuchungsergebnisse und den dazugehörigen Futterproben, konnte sich jeder Teilnehmer ein Bild über unterschiedliche Futterqualitäten machen.



Es wurde praxisnah demonstriert, worauf es bei der Grundfutterprobenahme ankommt.

An der gelungenen Veranstaltung haben zahlreiche Landwirte aus mehreren Zuchtwardgebieten teilgenommen



Grundfutteruntersuchung im Rahmen der Fütterungsberatung

Untersuchungsergebnisse des Jahres 2012

MAISSILAGE

	Proben Anzahl	TS g/kg FS	NEL MJ/kg TS	XP g/kg TS	nXP g/kg TS	RNB g/kg TS	XF g/kg TS	SW /kg TS
Gesamt	407							
Max 25%		403	6,88	80	135	-8	207	1,76
Mittel		348	6,64	74	132	-9	186	1,57
Min 25%		302	6,38	67	128	-10	166	1,40
mit Mineralstoffen								
		Ca	P	Mg	Na	K		
Gesamt	21							
Max 25%		2,39	2,54	1,32	0,11	11,82		
Mittel		1,91	2,18	1,11	0,10	10,33		
Min 25%		1,53	1,80	0,94	0,07	8,85		

GRASSILAGE

	Proben Anzahl	TS g/kg FS	NEL MJ/kg TS	XP g/kg TS	nXP g/kg TS	RNB g/kg TS	XF g/kg TS	SW /kg TS	GESZ g/kg TS
1. Schnitt									
Gesamt	410								
Max 25%		465	6,75	179	146	6	254	2,98	111
Mittel		365	6,33	155	138	3	223	2,58	59
Min 25%		291	5,79	134	129	0	197	2,26	18
2. Schnitt									
Gesamt	113								
Max 25%		545	6,40	179	142	7	253	2,96	108
Mittel		425	6,08	154	134	3	222	2,57	64
Min 25%		328	5,56	128	124	0	194	2,22	24
3. Schnitt									
Gesamt	100								
Max 25%		544	6,45	184	143	8	240	2,80	97
Mittel		415	6,06	161	135	4	217	2,51	54
Min 25%		321	5,60	142	126	2	190	2,18	11



Der LKV Baden-Württemberg lässt Grundfutter- und Kraftfutterproben über die LUFA untersuchen. Ein Rahmenvertrag sichert den Betrieben günstige Konditionen und eine schnelle Untersuchung der Proben.

**GRASSILAGE**

	Proben Anzahl	TS g/kg FS	NEL MJ/kg TS	XP g/kg TS	nXP g/kg TS	RNB g/kg TS	XF g/kg TS	SW /kg TS	GESZ g/kg TS
--	--------------------------	----------------------	------------------------	----------------------	-----------------------	-----------------------	----------------------	---------------------	------------------------

4. Schnitt									
Gesamt	56								
Max 25%		490	6,34	195	140	10	228	2,65	70
Mittel		391	6,01	175	132	7	197	2,26	39
Min 25%		310	5,54	149	124	3	177	2,01	2

5. Schnitt									
Gesamt	11								
Max 25%		434	6,56	200	141	11	198	2,27	69
Mittel		385	6,01	184	129	8	161	1,81	41
Min 25%		339	5,32	145	111	5	131	1,44	-

mit Mineralstoffen									
		Ca	P	Mg	Na	K			
Gesamt	290								
Max 25%		11,43	4,05	3,25	1,41	33,96			
Mittel		7,33	3,47	2,41	0,39	28,01			
Min 25%		5,24	2,78	1,75	0,10	21,96			

HEU

	Proben Anzahl	TS g/kg FS	NEL MJ/kg TS	XP g/kg TS	nXP g/kg TS	RNB g/kg TS	XF g/kg TS	SW /kg TS	GESZ g/kg TS
--	--------------------------	----------------------	------------------------	----------------------	-----------------------	-----------------------	----------------------	---------------------	------------------------

1. Schnitt									
Gesamt	12								
Max 25%		916	6,62	159	145	4	313	3,94	201
Mittel		902	5,83	131	131	-1	261	3,24	143

2. Schnitt									
Gesamt	9								
Max 25%		919	6,62	194	155	6	259	3,22	143
Mittel		901	5,97	159	138	4	225	2,76	122

Sonstige

CCM, GPS, LKS KF. FF, usw.	152								
-------------------------------	-----	--	--	--	--	--	--	--	--

GESAMT	1 363								
---------------	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--

Zuchtwart - Lehrfahrt am 26. und 27. Juni 2012 nach Österreich



Die Fachexkursion nach Vorarlberg stand unter dem Motto "Beratung von Milchviehbetrieben". Die fachliche Kompetenz und Gastfreundschaft der Berufskollegen machte die Fahrt zu einem besonderen Erlebnis



Milchmengenmessgeräte

ICAR*-anerkannte Milchmengenmessgeräte

Endgültige Anerkennung**	Hersteller / Vertrieb
Geräte für Rinder	
Tru-Test HI	Tru-Test Ltd. – Neuseeland
Tru-Test WB	Tru-Test Ltd. – Neuseeland
Tru-Test Electronic Milkmeter	Tru-Test Ltd. – Neuseeland
Milk Meter MM15 (Flomaster Pro)	DeLaval – Schweden
Free Flow Meter MM25 MM27	SCR Ltd. – Israel / DeLaval
Afikim (Fullflow MM85, MM95/ Manuflow)	SAE Afikim – Israel / L. Fullwood / Dt. Manus
Afiflo 2000 (Dataflow)	SAE Afikim – Israel / L. Fullwood
Afi-Lite Milkmeter (Easyflow)	SAE Afikim – Israel / L. Fullwood
Bou-Matic Perfektion 3000, SmartControl	Dairy Equipment Co. – USA
Dairymaster Weighhall	E.P. Harty and Co. – Israel
Favorit International	Agro-Vertriebsgesellschaft GmbH
LactoCorder	WMB AG – Schweiz
Lely MWS	Lely Industries – Niederlande
Level-Milkmeter	Nedap Agri BV – Niederlande (Lely)
Manuflow 2, Manuflow 21	Manus – Schweden / Dt. Manus – Glinde
MDS Saccomatic IDC 3	A/S S.A.Christensen – Dänemark
Memolac 2, (MM8; Meltec-Meter)	Nedap Agri BV (System Happel; Meltec)
Metatron 12 (Demas, Apex), 21 (S, P)	GEA Farm Technologies GmbH
Dematron 70, 75, Dematron R	GEA Farm Technologies GmbH
MR 2000 (Combina 2000)	Gascoigne Melotte – Niederlande
Pulsameter 2	Labor- u. Messgeräte GmbH – Illmenau
Mlone Automatic Milking System (AMS-Probenahmesystem)	GEA Farm Technologies GmbH
Shuttle Device (AMS-Probenahmesystem)	Lely Industries – Niederlande
VMS Autosampler (AMS-Probenahmesystem)	DeLaval – Schweden
Geräte für Schafe und Ziegen**	
Afifree (für Schafe und Ziegen)	SAE Afikim – Israel
Free Flow Meter SG (MM25 SG)	SCR Engineers Ltd. – Israel (DeLaval)
LactoCorder	WMB AG – Schweiz

* Internationales Komitee für Leistungsprüfungen in der Tierzucht

** Diese Geräte sind offiziell zur MLP zugelassen

Überprüfung von elektronischen Milchmengenmessgeräten (Melkstände und Automatische Melksysteme)

Hersteller/Anlage	Geräte-Typ	Betriebe	Geräte
Agro Service	Favorit International	3	43
BouMatic	Perfection 3000, SmartControl	45	708
Dairymaster	Dairymaster Weighall	23	403
DeLaval	MM15/Flomaster, MM15-R	156	1686
DeLaval	MM25, MM25-R, MM27	145	597
Gascoigne Melotte	MR 2000	1	12
Gascoigne Melotte / SAC	Pulsameter 2	4	32
Happel, Miele	MM8, Memolac 2, Meltec-Meter	10	108
Afikim (L-F)	Fullflow	14	166
Afikim (L-F)	Dataflow, Dataflow-R	23	122
Afikim (L-F)	Easyflow, Easyflow-R	9	25
GEA-Westfalia	Metatron, Demas, 12 Apex	131	1378
GEA-Westfalia	Metatron S21/P21	31	430
GEA-Westfalia	Metatron Dematron 70, 75, -R	66	834
Nedap (Lely)	Level Milkmeter	67	78
Lely	Milk Weighing System (MWS)	102	132
Summe		830	6754

Die kontinuierliche Umstellung weiterer Betriebe auf ein Automatisches Melksystem (AMS) hat großen Anteil daran, dass sich die Anzahl der Betriebe mit elektronischer Milchmengenmessung im Jahr 2012 nochmals deutlich um 15% erhöht hat. Nur ein kleinerer Teil dieser Betriebe hatte vor der Umstellung bereits elektronische Messgeräte installiert bzw. nur in geringer Stückzahl. Der größte Teil des Anstiegs bei der Zahl der installierten Messgeräte (+ 11%) rührt daher von der Neuinstallation in konventionellen Melkanlagen aller Art. 769 neu installier-

te Messgeräte wurden in diesen Anlagen erstmals überprüft. Im Durchschnitt hatten die Anlagen mit sog. Erstabnahme 18 Melkplätze.

Im Bereich der elektronischen Messgeräte sind bis auf einen Hersteller (SAC) keine aktuellen Neuentwicklungen zu verzeichnen. In AMS kommt bis auf einen Hersteller (Lely) Messtechnik aus dem konventionellen Bereich zum Einsatz. Weiterentwicklungen erfahren hingegen immer wieder die Melkplatzsteuerungen bzw. deren Softwareausstattung. Es ist

daher äußerst wichtig, dass bei der ersten Überprüfung neu installierter Messgeräte immer der technische Service der einbauenden Firma beteiligt ist.

Zur MLP eingesetzte elektronische Milchmengenmessgeräte müssen nach internationalen Standards regelmäßig, in zeitlichen Abständen von max. 12 Monaten, auf Genauigkeit überprüft werden. Diese anspruchsvolle Aufgabe zu erfüllen gelingt nur zuverlässig, wenn Betrieb, LKV-Prüfer und Anlagenservice eng zusammenarbeiten.



Milchleistungsprüfung bei Ziegen Prüfungsjahr 2011 (1.1.-31.12.)

Umfang der Milchleistungsprüfung

Prüfungsjahr	alle geprüften Ziegen	ganzjährig geprüfte Ziegen
2010	886	687
2011	1229	826



Leistungen von ganzjährig geprüften Herdbuch- und Nichtherdbuchziegen

HB Ziegen NHB Ziegen	Zahl Ziegen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2010 HB	452	823	3,36	27,7	3,11	25,6
NHB	235	705	3,29	23,2	3,22	22,7
2011 HB	423	828	3,29	27,3	3,06	25,3
NHB	403	640	3,24	20,7	3,17	20,3

Leistungen von ganzjährig geprüften HB-Ziegen nach Rassen

Prüfungsjahr Rasse	Zahl Ziegen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2010 Bunte dt. Edelziege	371	835	3,40	28,4	3,13	26,1
Weißer dt. Edelziege	27	882	3,08	27,2	2,94	25,9
2011 Bunte dt. Edelziege	354	834	3,32	27,7	3,09	25,7
Weißer dt. Edelziege	14	1 158	3,31	38,3	2,92	33,8

Leistungen in den Bestandsgrößenklassen der ganzjährig geprüften Ziegen

Bestandsgrößen- klassen	Zahl Ziegen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1 Ziege	3	702	3,35	23,5	2,84	19,9
2 - 3 Ziegen	34	959	3,55	34,1	2,98	28,6
4 - 5 Ziegen	72	890	3,46	30,8	3,08	27,4
6 - 10 Ziegen	53	804	3,66	29,5	2,98	23,9
11 - 20 Ziegen	44	860	3,33	28,7	2,94	25,3
21 - 50 Ziegen	132	468	3,33	15,6	3,07	14,4
51 - 999 Ziegen	488	757	3,15	23,9	3,16	23,9
Insgesamt	826	740	3,27	24,2	3,10	23,0



Milchleistungsprüfung bei Schafen Prüfungsjahr 2012 (1.1.-31.12.)



150-Tageleistungen der HB-Tiere (W = Weißes Milchschaaf, SB = Schwarzbraunes Milchschaaf)

Laktations-Nr.	geprüfte Schafe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
W 1.	7	301	5,24	16,1	4,51	13,4
W 2.	2	460	6,71	30,7	5,21	23,7
SB 1.	3	363	6,24	23,1	4,88	17,9
SB 2.	1	447	6,25	27,9	5,17	23,1

Jahresleistungen der HB-Tiere

Laktations-Nr. / -Tage	geprüfte Schafe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
W 1. / Ø 242	7	392	5,47	21,7	4,79	18,5
W 2. / Ø 225	2	558	7,21	39,9	5,57	30,9
SB 1. / Ø 228	3	477	6,13	29,4	5,28	26,1
SB 2. / Ø 208	1	554	6,06	33,6	5,24	29,1

Leistungen der Nicht-HB-Tiere (alle Laktationen)

Rasse	Leistung	geprüfte Schafe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Weißes Milchschaaf	150 Tage		169	5,56	9,4	4,73	8,0
	Laktleist. Ø 212 Tage	188	211	5,92	12,5	5,02	10,6



Tierkennzeichnung

Der Landesverband Baden-Württemberg für Leistungsprüfungen in der Tierzucht e.V. wurde vom Land Baden-Württemberg mit der Durchführung der Tierkennzeichnung bei Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen und Equiden nach der Viehverkehrsverordnung beauftragt. Die zuständigen Behörden sind die Veterinärämter bei den Landratsämtern.



Stand der Tierhaltung am 30.09.2012

Tierart	Betriebe	Produktionsrichtung	Tierzahl	Ohrmarkenart
Rinder*	18 900	Milchviehhaltung	340 400	Tierindividuelle Doppelohrmarke mit
		und Mutterkuhhaltung	64 800	Geburtsmeldung u. Rinderpass
Schweine*	1 600	Ferkelerzeugung	3 700 000	Ohrmarke mit Betriebsnummer
Schafe *	1 400 ¹⁾	Schafproduktion	220 000	Doppelohrmarke mit Chip/ Betriebsnummer
Ziegen**	2 600	Ziegenproduktion	10 000	
Equiden**	6 500	Pferdehaltung	59 000	Transponder und Equidenpass

* Viehbestandserhebung 3. November 2012 ** Landwirtschaftszählung 2010 ¹⁾ Nur Schafhalter mit mindestens 20 Schafen

Tätigkeitsschwerpunkte im Jahr 2012

Rinder

Meldeaufkommen in Baden-Württemberg, arbeitstäglich (01.10.2011 – 30.09.2012)

Meldeart	Meldeweg	Anzahl	Anteil %
Zugänge/Abgänge	Post	984	8,1
	Internet	11 176	91,9
	Gesamt	12 160	100,0
Geburten	Post	514	32,0
	Internet	1 090	68,0
	Gesamt	1 604	100,0
Meldungen	Post	1 498	10,9
	Internet	12 266	89,1
	Gesamt	13 764	100,0



Meldewege und Meldeaufkommen, arbeitstäglich

Meldeweg	Anzahl	Anteil %	
Fax	1 396	10,2	ca. 600 Faxe arbeitstäglich
Brief	101	0,7	ca. 100 Briefe arbeitstäglich
Post	1 498	10,9	
IVR (Telefon)	16	0,1	
Internet online	8 274	60,1	
Batch (Internet)	3 976	28,9	
Internet	12 266	89,1	

Schweine

Übernahmemeldungen vom 01.10.2011 – 30.09.2012

	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	26 068
Betriebe, die Übernahmemeldungen abgegeben haben	4 681
Abgegebene Übernahmemeldungen	202 615
Übernommene Schweine	10 468 181

Übernahme, Meldewege vom 01.10.2011 – 30.09.2012

Meldeweg	Betriebe %	Meldungen %	Schweine %
Internet online	2 645	143 597	6 753 666
	55,3	70,8	64,5
Batch (Internet)	249	40 867	3 331 393
	5,2	20,2	31,8
Post	1 891	18 151	383 122
	39,5	9,0	3,7
Alle	4 785	202 615	10 468 181
	100,00	100,0	100,0

**Stichtag 01.01.2012**

Betriebe / Schweine	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	21 901
Betriebe, mit Stichtagsmeldungen	9 713
Gemeldete Tierzahlen:	
Zuchtschweine (Gruppe1)	182 156
Ferkel bis einschließlich 30 kg (Gruppe 3)	703 564
Sonstige Zucht- und Mastschweine ab 30 kg (Gruppe 2)	949 871

Stichtag, Meldewege und Meldeaufkommen 01.01.2012

Meldeweg	Betriebe %	Zuchtschweine (G1) %	Ferkel (G3) %	Mastschweine (G2) %	Summe Schweine %
Internet online	4 016	50 178	234 573	401 533	686 284
	41,4	27,5	33,3	42,3	37,4
Batch (Internet)	5 090	108 189	443 012	472 544	1 023 745
	52,4	59,4	63,0	49,7	55,8
Post	607	23 789	25 979	75 794	125 562
	6,2	13,1	3,7	8,0	6,8
Alle	9 713	182 156	703 564	949 871	1 835 591
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Schafe / Ziegen**Übernahmemeldungen vom 01.10.2011 – 30.09.2012**

	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	17 143
Betriebe mit Übernahmemeldungen	781
Abgegebene Übernahmemeldungen	7 603
Übernommene Schafe	171 129
Übernommene Ziegen	5 686

Übernahme, Meldewege vom 01.10.2011 – 30.09.2012

Meldeweg	Betriebe %	Meldungen %	Schafe %	Ziegen %
Internet online	508 63,7	4 452 58,6	111 942 65,4	4 041 71,1
Batch (Internet)	4 0,5	2 098 27,6	52 022 30,4	886 15,6
Post	285 35,8	1 053 13,8	7 165 4,2	759 13,3
Alle	797	7 603	171 129	5 686

Stichtag 01.01.2012

Betriebe	Anzahl Betriebe	Anzahl Schafe	Anzahl Ziegen
Betriebe in HIT gespeichert	17 143		
Betriebe, mit Stichtagsmeldungen	7 601	222 509	33 123
Schafe	3 376	136 868	
Ziegen	2 401		22 371
Schafe und Ziegen	1 126	85 641	10 752

Stichtag, Meldewege und Meldeaufkommen 01.01.2012

Meldeweg	Betriebe %	Schafe %	Ziegen %	Tiere %
Internet online	2 448 32,2	63 103 28,4	11 304 34,2	74 407 29,1
Batch (Internet)	4 449 58,5	143 517 64,5	17 040 51,4	160 557 62,8
Post	704 9,3	15 889 7,1	4 779 14,4	20 668 8,1
Alle	7 601 100,0	222 509 100,0	33 123 100,0	255 632 100,0



Equiden

Ausgabe von Transpondern und Equidenpässen vom 01.10.2011 – 30.09.2012

Equidenkennzeichnung	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	17 279
Ausgegeben:	
Transponder	2 062
Equidenpässe	1 856



Umfang der Kennzeichnung und Registrierung in Ba.-Wü. 2012 (01.10.2011 - 30.09.2012)

	Jahr	Registrierte Betriebe in der Tierhalterdatei	Bestellungen von Betrieben	Anzahl vergebener Ohrmarken	Geburtsmeldungen	Ohrmarkenversand	Versandart
Rinder insg.	2012	21 819	12 785	408 374	400 928		
	2011	21 541	17 873	511 400	402 563		
MLP (mit Mutterkühen)	2012	6 875	6 633	301 476	291 913	6 633	Über
	2011	6 512	8 643	366 870	293 463	8 643	Zuchtwarte
N-MLP	2012	14 944	6 152	106 898	109 015	16 325 21 700	Über die Deutsche Post AG
	2011	15 029	9 230	144 530	189 100		
Schafe	2012	10 373	1 374	143 760			
	2011	10 196	1 476	147 659			
Ziegen	2012	8 438	402	12 907			
	2011	8 189	426	12 208			
Schweine	2012	4 148	1 764	4 315 900			
	2011	4 500	2 006	4 434 045			
Alle	2012	44 778	16 325	4 880 941			
	2011	44 426	21 783	5 105 312			

Erzeugerringe im Landesverband für Leistungsprüfungen 2012

Sowohl für die Ferkelerzeuger als auch die Schweinemäster gestaltete sich das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2011/2012 etwas freundlicher, als das vorangegangene Jahr. Nachdem im Jahr 2011 Dioxinfunde in Futtermitteln im Januar die Belastung von Sprossen mit EHEC-Bakterien im April/Mai sich deutlich negativ auf die Erlössituation ausgewirkt hatten, blieb die Landwirtschaft 2012 von solchen negativen Schlagzeilen verschont. Und obwohl sich der Selbstversorgungsgrad beim Schweinefleisch noch einmal leicht erhöht hat, blieb aufgrund gefestigter Exportmöglichkeiten der Druck auf die Erlöse für Schlachtschweine aus.

Wie in den letzten Jahren sind auch im Wirtschaftsjahr 2011/2012 die Futterkosten noch einmal gestiegen, wobei dies z.B. in der Schweinemast mit 1,50 Euro je dt Futter deutlich moderater ausfiel, als in den Vorjahren. Dadurch und durch die gleichzeitig gestiegenen Erlöse in der Ferkelerzeugung und der Schweinemast war es für die Schweine haltenden Be-

und der Arbeitsentlohnung einen Gewinn erwirtschaften zu können. Auch die dafür notwendigen Leistungsverbesserungen in der Schweinemast fehlen nach wie vor. Dagegen trägt das Plus von 0,9 Ferkeln je Sau dazu bei, dass man sich zumindest in der Ferkelerzeugung dem bundesweiten Niveau nähert. Es bleibt aber weiterhin das Ziel der Beratung, deutliche Leistungssteigerungen vor allem in der Schweinemast zu erreichen und die Produktion der Betriebe insgesamt zu optimieren.

Haltungsvorschriften nur z.T. umgesetzt

Viele Ferkelerzeuger hat das Thema des Verbots der Haltung von Sauen in Kastenständen ab dem Jahr 2013 auch noch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr beschäftigt. Die Umstellung auf die nur noch erlaubte Gruppenhaltung bei Sauen war mit zahlreichen Um- oder Neubaumaßnahmen verbunden. Einige Betriebe haben aber auch die Sauenhaltung eingestellt und auf Schweinemast umgestellt oder die Tierhaltung insgesamt aufgegeben. Dies hat dazu geführt, dass vom Statistischen Bundesamt für den November 2012 ein Rückgang bei den Sauenhaltern in Baden-Württemberg von 9% gegenüber Mai 2012 ausgewiesen wurde. Gleichzeitig stieg die Zahl der in Baden-Württemberg aufgestellten Mastschweine.

Eine Tendenz, wie sie auch in den anderen Bundesländern festzustellen war. Damit wandelt sich Baden-Württemberg weiterhin vom Ferkelexport- zum Ferkelimportland. In wieweit dieser Wandel anhält bzw. abgeschlossen ist, lässt sich noch nicht abschließend feststellen, da

gerade in der Schweinemast aufgrund von Lieferschwierigkeiten bei den Betonspaltenböden noch nicht alle Betriebe den neuen Haltungsvorschriften (Spaltenweite) angepasst worden sind. Daher werden sich die Schweinehaltungsstrukturen in Baden-Württemberg wohl weiterhin verändern.

Energieeffizienzberatung läuft

Im Winter 2011 bis in den Frühsommer 2012 hinein haben 35 landwirtschaftliche Betriebe gemeinsam mit der LKV Beratungs- und Service GmbH Förderanträge bei den unteren Landwirtschaftsbehörden gestellt. Weitere Betriebe kamen im Spätherbst dazu. Im Blickpunkt der Energieeffizienzberatung standen zunehmend neben dem effizienten Energieeinsatz (Verbrauch an kWh je 1000 kg Milch) und der Einsparung von Energie die Eigenstromerzeugung sowie die Wärmebereitstellung im Betrieb und Wohnhaus. Mit der Zahl der durchgeführten Beratungen verbesserten sich gleichzeitig die Vergleichsmöglichkeiten zwischen den Betrieben, da immer mehr Einzeldaten für den überbetrieblichen Vergleich zur Verfügung stehen und die Aussagekraft der regionalen, aber auch überregionalen Vergleichswerte steigt.

Je nach Ausgangssituation in den einzelnen beratenen Betrieben könnten zwischen 15 und 20 % des Stromverbrauchs für Melken, Kühlen und Lüften eingespart werden. Voraussetzung dafür ist in der Regel jedoch eine Investition in eine neue Technik. Ob und wie sich diese Investitionen rechnen, d.h. amortisieren (Anschaffungskosten geteilt durch Stromkosteneinsparung), hängt immer vom einzelnen Betrieb ab und lässt sich nicht pauschal darstellen. Insofern müssen Einsparpotential und Investitionen immer fallbezogen betrachtet werden, denn mitunter amortisieren sich Ausgaben für eine neue Technik in einem Betrieb erst nach 10 bis 12 Jahren. Und in dieser Zeit sind technische Geräte schon wieder abgeschrieben.



triebe wieder einmal möglich, den langjährig angestrebten Durchschnitt bei den Direktkosten freien Leistungen zu erreichen. Nichts desto trotz sind in beiden Betriebszweigen im Schnitt die Direktkosten freien Leistungen noch nicht ausreichend, um nach Abzug der Festkosten



Ferkelerzeugung

270	Ferkelerzeugerbetriebe in Erzeugerringen organisiert
87	Betriebe wurden im Wirtschaftsjahr 11/12 ausgewertet
15 402	ausgewertete Sauen
177	ausgewertete Sauen stehen durchschnittlich im Bestand
160	Tage betrug die durchschnittliche Produktionsdauer je Wurf
2,28	abgeschlossene Würfe je Sau und Jahr wurden im Schnitt erreicht
12,11	lebend geborene Ferkel pro Wurf wurden im Schnitt erreicht
10,43	Ferkel konnten pro Wurf abgesetzt werden
23,86	abgesetzte Ferkel sind von den Betrieben je Sau und Jahr erreicht worden

Schweinemast

390	Betriebe mit Schweinemast in Erzeugerringen organisiert
145 078	Mastschweine gingen in die Auswertungen ein
2,90 kg	Futter werden für 1 kg Zuwachs benötigt
0,78 €	betragen die Futterkosten für 1 kg Zuwachs
30,7 kg	war das durchschnittliche Ferkelzukaufsgewicht
2,19 €	betragen die durchschnittlichen Ferkelkosten pro kg
121 kg	wogen im Durchschnitt die Ringschweine auf dem Schlachthof
743 g	betragen die durchschnittlichen täglichen Zunahmen
2,7 %	der aufgestellten Mastschweine verendeten vor dem Verkauf
1,71 €	betrug der Erlös je kg Schlachtgewicht inkl. MwSt.
28,13 €	verbleiben als Direktkostenfreie Leistung pro 100 kg Zuwachs

Mitglieder der Gremien des Landesverbandes

Vertreter	Stellvertreter	Organisation
Willi Armbruster 72250 Freudenstadt-Frutenhof	Uli Braun 71522 Backnang	Rinderunion BW e.V. Fleckvieh
Joachim Keller 89604 Allmendingen-Hausen	Martin Längle 88662 Überlingen	
Reinhold Haag 71560 Sulzbach-Berwinkel	Michael Marks 77731 Willstätt-Legelshurst	
Klaus Mayer 73479 Ellwangen	Viktor Schill 73432 Aalen	
Eberhard Ableiter 89547 Gerstetten-Dettingen	Markus Wirth 89568 Hermaringen	
Hubert Schönenberger 78333 Stockach	Jan Mayer 78234 Engen	
Walter Kubach 74243 Langenbrettach	Hans-Dieter Hermann 74572 Blaufelden-Blaubach	
Rudi Bauer 88682 Salem-Buggensegel	Egon Braun 88410 Bad Wurzach	
Ingrid Epting 78126 Königfeld-Erdmannsweiler	Thomas Bentele 88213 Ravensburg-Adelsreute	
Kuno Kostanzer 72406 Bisingen	Susanne Heilmann 74906 Bad Rappenau	
Martin Lederer 71737 Kirchberg	Gerhard Bullinger 74585 Rot am See	
Josef Volkwein 88279 Amtzell	Josef Kienle 88416 Steinhausen-Rottum	Rinderunion BW e.V. Braunvieh
Anton Sieber 88239 Wangen-Leupolz	Ulrich Graf 88239 Wangen	
Martin Rehm 88416 Ochsenhausen	Peter Beigger 88285 Bodnegg	
Konrad Schwär 79271 St. Peter	Klaus Riesle 78148 Gütenbach	
Dr. Pera Herold 71577 Großlachel	Jens Klemm 69514 Laudenschbach	Ziegenzuchtverband BW e.V.
Armin Lang 71332 Waiblingen	Barbara Trommer 88069 Tettnang	
Franz Erhardt 73479 Ellwangen-Killingen	Tobias-Friedemann Mauch 71665 Vaihingen	Schafzuchtverband BW e.V.
Alfons Gimber 74931 Lobenfeld	Karl Bauer 72218 Wildberg	



Fortsetzung Vertreterversammlung

Vertreter	Stellvertreter	Organisation
Harald Köberle 88356 Ostrach	Markus Mayer 72574 Wittlingen	Erzeugerringe BW e.V.
Anton Neidlinger 88477 Orsenhausen	Hans Braunger 88471 Laupheim	
Werner Müller 89081 Ulm	Hansjörg Müller 73457 Lorch	

Beirat

Paul Maier	Marzellenhof	78662 Bösing
Helmut Keller	Spatzenhof	75248 Oelbronn-Dürrn
Hansjörg Baier	Untere Str. 20	89143 Beiningen
Karl Baisch	Barabein 6	88447 Warthausen
Hermann Gehringer	Haus Nr. 6	97993 Creglingen-Schonach
Franz Käppeler	Überlinger Str. 15	78333 Stockach-Seelfingen
Martina Heckenberger	Kirchweg 14	88454 Hochdorf
Georg Häckel	Haus Nr. 2	89129 Langenau-Osterstetten
Franz Mock	Stüblehof	88677 Markdorf
Otto Rees	Katzental 3	79289 Horben
Hansjörg Körkel	Kirschhof	77694 Kehl-Bodersweier
Franz Fuchs	Hohenbergerstr. 22	73491 Neuler
Dr. Gollé-Leidreiter	Heinrich-Baumann-Str. 1-3	70190 Stuttgart

Mitglieder der Vorstandschaft

Paul Maier	Marzellenhof	78662 Bösing
Hansjörg Baier	Untere Str. 20	89143 Beiningen
Franz Käppeler	Überlinger Str. 15	78333 Stockach-Seelfingen
Karl Baisch	Barabein 6	88447 Warthausen
Dr. Gollé-Leidreiter	Heinrich-Baumann-Str. 1-3	70190 Stuttgart



Die Zuchtwarte beraten und unterstützen die LKV Mitgliedsbetriebe in allen Bereichen der Tierhaltung. Der enge Kontakt zu den Betriebsleitern und die fachkundige Beratung tragen zum wirtschaftlichen Erfolg der Milchviehhaltung bei.



**MLP-Beratungsstellen**

Verwaltungsbezirk Biberach:			E-Mail	Telefon	Fax
72181	Starzach	Bierlingen	richard-bareis@lkvbw.de	07483/825688	825668
72525	Münsingen		karl-heinz-pfleiderer@lkvbw.de	07381/501850	921219
88069	Tettngang		konrad-wolf@lkvbw.de	07542/937443	937443
88147	Achberg		richard-koebach@lkvbw.de	08380/981845	981845
88239	Wangen/Allgäu	Niederwangen	silvester-haas@lkvbw.de	07522/21508	914687
88260	Argenbühl	Eisenharz	josef-hilber@lkvbw.de	07566/941061	941330
			stephan-schwarz@lkvbw.de	07566/941061	941330
88279	Amtzell		edmund-geiger@lkvbw.de	07520/6256	923918
88299	Leutkirch		josef-bemetz@lkvbw.de	07561/4404	1265
			heribert-gut@lkvbw.de	07561/4404	1265
			stefan-gmuender@lkvbw.de	07561/4404	1265
88299	Leutkirch	Weißenauren	gerhard-fimpel@lkvbw.de	07564/949603	3823
88317	Aichstetten		bruno-hartmann@lkvbw.de	07565/914177	914183
88339	Bad Waldsee		jaroslaw-zabrzynski@lkvbw.de	07524/1324	2056
			hermann-forderer@lkvbw.de	07524/1324	2056
			claus-mayerhofer@lkvbw.de	07524/1324	2056
88353	Kisslegg		markus-klings@lkvbw.de	07563/2281	915958
			edmund-hausmann@lkvbw.de	07563/2281	915958
			richard-morent@lkvbw.de	07563/2281	915958
88416	Ochsenhausen		heinrich-schmidtke@lkvbw.de	07352/8425	949838
			galina-schmidtke@lkvbw.de	07352/8425	949838
88430	Rot an der Rot	Ellwangen	dieter-patzelt@lkvbw.de	07568/960291	365
			karl-josef-beller@lkvbw.de	07568/365	365
			guido-weishaupt@lkvbw.de	07568/960292	365
88430	Rot an der Rot	Zell	gerhard-oefner@lkvbw.de	08395/910166	910166
88447	Warthausen		richard-braith@lkvbw.de	07351/802366	802366
88499	Riedlingen		melanie-schaefer@lkvbw.de	07371/7313	966820
			georg-wanner@lkvbw.de	07371/7313	966820
88453	Erolzheim		franz-goepfel@lkvbw.de	07354/933156	933156
88463	Eberhardzell		alfons-waibel@lkvbw.de	07355/917412	917412
88515	Langenenslingen		benno-lehmann@lkvbw.de	07376/963247	963247
89129	Langenau		jakob-dukart@lkvbw.de	07345/236556	236587
89183	Holzkirch		max-haegel@lkvbw.de	07340/6977	929119
89597	Munderkingen		anne-kathrin-sewerin@lkvbw.de	07393/953454	953454
89616	Rottenacker		johann-schaser@lkvbw.de	07393/919775	919953

Fortsetzung MLP Beratungsstellen

Verwaltungsbezirk Ilshofen:			E-Mail	Telefon	Fax
71549	Auenwald	Oberbrüden	jens-schaefer@lkvbw.de	07191/4983293	4983294
			kirsten-jacobi@lkvbw.de	07191/4983293	4983294
71665	Vaihingen/Enz	Enzweihingen	liane-becker@lkvbw.de	07042/289572	289572
73079	Süßen		franz-schaible@lkvbw.de	07162/44458	44458
			eugen-wilhelm@lkvbw.de	07162/44458	44458
			peter-haug@lkvbw.de	07162/945330	44458
			hans-keller@lkvbw.de	07162/945330	44458
73266	Bissingen/Teck	Ochsenwang	annegret-vollmer@lkvbw.de	07023/741856	741856
73431	Aalen	Dewangen	hansjoerg-sorg@lkvbw.de	07366/922709	922713
73453	Abtsgmünd	Laubach	manfred-regele@lkvbw.de	07366/921386	921387
73467	Kirchheim / Ries		helmut-sorg@lkvbw.de	07362/922638	922639
73479	Ellwangen		dieter-mack@lkvbw.de	07964/330654	330656
73494	Rosenberg	Hummelsw.	werner-haeberlin@lkvbw.de	07967/701155	701152
73577	Ruppertshofen		rolf-friedel@lkvbw.de	07176/450304	451088
73614	Schorndorf		waldemar-kirsch@lkvbw.de	07181/4788520	4788521
74193	Schwaigern	Stetten	peter-goerzen@lkvbw.de	07138/810335	810335
74249	Jagsthausen		rainer-heimberger@lkvbw.de	07943/942327	942336
74259	Widdern		johann-martel@lkvbw.de	06298/927867	927867
74420	Oberrot	Ebersberg	uwe-beisswenger@lkvbw.de	07977/911172	911173
74426	Bühlerzell	Holenstein	hubert-milz@lkvbw.de	07974/911592	911592
74535	Mainhardt	Geißelhardt	martin-ziemke@lkvbw.de	07903/941262	941262
74582	Gerabronn		michael-schmidt@lkvbw.de	07952/5175	926488
			katrin-saueressig@lkvbw.de	07952/5175	926488
74586	Frankenhardt		guenter-hoercher@lkvbw.de	07959/924979	924980
74613	Öhringen	Michelbach	kerstin-mette-dietz@lkvbw.de	07941/380224	380961
74731	Walldürn	Altheim	tobias-weihbrecht@lkvbw.de	06285/3079956	3079944
74821	Mosbach	Nüstenbach	klaus-schmitt@lkvbw.de	06261/915264	915264
74937	Spechbach		michael-moessner@lkvbw.de	06226/786286	786286
75056	Sulzfeld		nikolaus-bolgert@lkvbw.de	07269/960577	960578
89542	Herbrechtingen		peter-wilhelm@lkvbw.de	07324/5518	5518
89547	Gerstetten	Heuchlingen	georg-krauss@lkvbw.de	07324/984019	984019
73450	Neresheim		franziska-leinweber@lkvbw.de	07326/9195225	9195248
97993	Creglingen	Freudenbach	siegfried-schambortzki@lkvbw.de	007933/4579971	4579972
97996	Niederstetten	Oberstetten	harald-schugk@lkvbw.de	07932/604628	604632



Fortsetzung MLP Beratungsstellen

Verw.bezirk Donaueschingen:			E-Mail	Telefon	Fax
72202	Nagold	Hochdorf	paul-seewaldt@lkvbw.de	07459/915836	915446
72290	Loßburg		gerhard-walter@lkvbw.de	07455/335825	914803
72469	Messstetten	Heinstetten	edgar-dold@lkvbw.de	07579/921385	2186
77716	Fischerbach		rudolf-roser@lkvbw.de	07832/999364	999365
77728	Oppenau	Ramsbach	josef-buechele@lkvbw.de	07804/9119745	9119746
78112	St. Georgen		michael-davidsen@lkvbw.de	07724/916281	916282
78120	Furtwangen	Linach	erich-straub@lkvbw.de	07723/929084	929085
78136	Schonach		robert-schweizer@lkvbw.de	07722/3994	3994
78183	Hüfingen	Mundelfingen	friedbert-biehler@lkvbw.de	07707/988330	988331
78253	Eigeltingen	Honstetten	hans-peter-wolpert@lkvbw.de	07774/920195	920196
78315	Radolfzell	Güttingen	anne-ruth-bohner@lkvbw.de	07732/979215	979215
78647	Trossingen		georg-tobrock@lkvbw.de	07425/326843	326847
79232	March	Holzhausen	richard-eberle@lkvbw.de	07665/9429010	9429010
79263	Simonswald		bernhard-wehrle@lkvbw.de	07683/919638	919637
79348	Freiamt	Reichenbach	maria-dammann@lkvbw.de	07645/9169814	9169814
79369	Wyhl		franz-schneider@lkvbw.de	07642/924823	924822
79650	Schopfheim	Eichen	hans-schwald@lkvbw.de	07622/672010	63005
79677	Fröhnd	Hof	erich-kiefer@lkvbw.de	07673/887926	887926
79777	Ühlingen-Birk.	Untermettingen	norbert-broecheler@lkvbw.de	07743/929229	929229
79780	Stühlingen	Blumegg	marlies-mueller@lkvbw.de	07709/922815	922792
79843	Löffingen	Göschweiler	karlheinz-agostini@lkvbw.de	07654/806300	806300
88348	Bad Saulgau	Bogenweiler	josef-wicker@lkvbw.de	07581/480180	480181
88348	Bad Saulgau	Bolstern	gerhard-reichelt@lkvbw.de	07581/2007934	2007935
88371	Ebersbach	Musbach	hubert-dreher@lkvbw.de	07525/913061	913065
88605	Sauldorf	Rast	martin-laengle@lkvbw.de	07578/932843	932843
88636	Illmensee		markus-weber@lkvbw.de	07558/921874	921875
88637	Leibertingen		manfred-fritz@lkvbw.de	07466/910147	910147
88662	Überlingen	Deisendorf	helmut-wesle@lkvbw.de	07551/936621	936622
88682	Salem	Buggensegel	sonja-bauer@lkvbw.de	07553/916649	916652



Persönliche Mitteilungen

40 Jahre Dienstjubiläum				
Straub, Erich	ZW	78120	Furtwangen	01.11.12
Weishaupt Guido	ZW	88400	Biberach	01.11.12
Mayer, Reinhold	ZW	69469	Weinheim	01.04.12

25 Jahre Dienstjubiläum				
Brändle, Maria	PN	73495	Stöttlen-Dambach	01.10.12
Buczmann, Lydia	PN	88436	Eberhardzell	01.03.12
Gartzke, Max	PN	74405	Gaildorf	01.09.12
Klinge, Martin	PN	79256	Buchenbach-Unteribental	01.11.12
Müller, Gerd	PN	71732	Tamm	01.11.12
Ruof, Margarete	PN	78727	Oberndorf	01.09.12
Willi, Siegfried	PN	89561	Dischingen-Demmingen	01.05.12
Reinmann, Brigitte	PN	74234	Brettach	01.10.12
Schmieder Ludwig	PN	77756	Hausach	01.11.12

Allen Jubilaren danken wir herzlich für die gute Zusammenarbeit über viele Jahre.

Verstorben

Nach schwerer Krankheit verstarb am 18. März 2012 im Alter von 78 Jahren das langjährige Vorstandsmitglied des LKV Baden-Württemberg Herr Gerhard vom Berge, Ostrach-Wangen.

Der Verstorbene war von 1969 bis 2007 Vorsitzender des Erzeugerringes für Schweine, Sigmaringen. Über 25 Jahre bis zum 03. April 2007 vertrat Herr vom Berge die Erzeugerringe im Vorstand des LKV Baden-Württemberg. Als Milchviehalter und Schweinemäster war er prädestiniert für diese Tätigkeit. Über eine Generation bestimmte er maßgeblich die Geschicke der Erzeugerringe in Baden-Württemberg. Alle wichtigen Entwicklungsschritte wurden von ihm initiiert, die Einführung der EDV, des Sauenplaners, der Arbeitskreise, um nur einige Etappen zu nennen.

Seine gradlinige, konsequente Art, sein Gespür für neue Entwicklungen und seine fundierten Kenntnisse des Schweinemarktes haben ihn ausgezeichnet.

Seine gradlinige, konsequente Art, sein Gespür für neue Entwicklungen und seine fundierten Kenntnisse des Schweinemarktes haben ihn ausgezeichnet.

**Anhang****Beitrags- und Gebührenordnung, Milchleistungsprüfung**

A. Milchleistungsprüfung Rinder - max. 11 Prüfungen/Jahr	Euro Jahr	Euro Monat
1. Betriebsbeitrag	175,20	14,60
2. A4 Prüfmethode	24,00	2,00
3. AT4 Prüfmethode	22,20	1,85
4. AM4 Prüfmethode	22,20	1,85
5. B4 Prüfmethode	18,60	1,55
6. BT4 Prüfmethode	18,60	1,55
7. BM4 Prüfmethode	18,60	1,55
8. Roboter	18,60	1,55
9. Kennzeichnung durch LKV-Personal*	0,50	

* je gekennzeichnetes Tier

B. Milchleistungsprüfung Ziegen	Euro Jahr	Euro Monat
1. Betriebsbeitrag	32,00	
2. A4 Prüfmethode	16,80	
3. B4 Prüfmethode	13,80	

C. Milchleistungsprüfung Schafe	Euro Jahr	Euro Monat
1. Betriebsbeitrag	15,00	
2. A4 Prüfmethode	10,20	
3. B4 Prüfmethode	8,40	



Fortsetzung - Beitrags- und Gebührenordnung, Milchleistungsprüfung

D. Sonstige Beiträge und Gebühren	Euro Jahr	Euro Monat
1. Aufzuchtbetriebe zuzüglich je Ohrmarke/Registrierung, siehe Seite 98 zuzüglich je durchgeführte MLP, siehe Seite 95	67,80	5,65
2. Nutzungsgebühr für Trutest-Geräte je Kuh, Schaf, Ziege	0,72	
3. Melkbarkeitsprüfung ab der 2. Lakt.	2,60	
4. Melkanlagenüberprüfung Grundbetrag zuzüglich je Melkeinheit	16,00 2,60	
5. Betriebsstammdaten auf Datenträger	65,00	
6. Marktgemelk feststellen erstes Marktgemelk jedes weitere Marktgemelk	13,00 6,00	
7. Zuschlag bei 3 x melken Grundbetrag bis 15 Kühe zuzüglich je Kuh Grundbetrag 16 bis 20 Kühe zuzüglich je Kuh Grundbetrag über 20 Kühe zuzüglich je Kuh		31,00 1,50 38,50 1,00 43,50 0,50
8. Mailboxbenutzung je Betrieb	30,00	2,50
9. Nutzung Internet RDV4M	30,00	2,50
10. Besamungsmeldung RDV4M über Zuchtwart je Kuh	2,00	
11. EDV-Herdenbetreuung je Kuh	7,80	0,65
12. SA 41-Rationsberechnung Grundbetrag zuzüglich je Kuh		2,00 0,10



Erklärung der Abkürzungen Beitragseinzug, Milchleistungsprüfung

Vorgang	Kürzel
A. Milchleistungsprüfung Milchvieh	
Betriebsbeitrag	BB
A4 Prüfmethode	A4
AT4 Prüfmethode	AT4
AM4 Prüfmethode	AM4
B4 Prüfmethode	B4
BT4 Prüfmethode	BT4
BM4 Prüfmethode	BM4
Roboter	R
Kennzeichnung durch LKV-Personal	TKZ
B. Milchleistungsprüfung Ziegen	
Betriebsbeitrag	ZBB
A4 Prüfmethode	ZA4
B4 Prüfmethode	ZB4
C. Milchleistungsprüfung Schafe	
Betriebsbeitrag	SBB
A4 Prüfmethode	SA4
B4 Prüfmethode	SB4
D. Sonstige Beiträge und Gebühren	
Aufzuchtbetrieb	AZ
Nutzungsgebühr für TruTest-Geräte	MMG
Mailboxbenutzung	Mailbox
Nutzung Internet RDV4M	RDV4M
EDV-Herdenbetreuung	PC
Rationsberechnung / Grundbeitrag	SA 41 GP
Rationsberechnung je Kuh	Je Kuh
Melkbarkeitsprüfung ab der 2. Laktation	Melkpr.
Melkanlagenüberprüfung / Grundpreis	Melk GP
Melkanlagenüberprüfung je Melkeinheit	ME



Gebührenordnung, Tierkennzeichnung

(Bestellscheine und die vollständige Gebührenordnung finden Sie auf der Internetseite www.lkvbw.de)

Rinder	Netto Euro
Bearbeitungsgebühren für Gebührenrechnung ohne Einzugsermächtigung, fällt bei Abbuchungsermächtigung weg	4,75
A. Ohrmarken	
Gewebeohrmarke mit normaler Zweitohrmarke inkl. Geburtsmeldung, mit Fehlerbearbeitung (mind. Bestellmenge 10 St.) und Formulare für Verbringung	5,05
Gewebeohrmarke mit normaler Zweitohrmarke inkl. Geburtsmeldung, mit Fehlerbearbeitung (Bestellmenge 5 St.=1/2 Pack) und Formulare für Verbringung	6,45
Doppelohrmarke inkl. Geburtsmeldung, mit Fehlerbearbeitung für Drittlandimport	5,45
Ersatzohrmarke (Stück)	1,67
Versandgebühren Hersteller-Betrieb (normal)	-
Versandgebühren LKV-Betrieb (über GS)	2,40
Versandgebühren Hersteller-Betrieb (Express)	11,90
B. Ersatzpapiere	
Versandkostengebühren (pauschal)	2,40
Rinderpass (Stück)	4,75
Rinderpass EU-Import (Stück)	4,75
Rinderpass EU-Export (Stück)	4,75
Geburtsmeldekarte (Stück)	0,75
C. Verbringungsmeldungen	
Je Meldung über LKV (Post, Fax) mit Fehlerbearbeitung	0,38
Je Meldung über LKV (Post, Fax) mit Fehlerbearbeitung, Zu- und Abgang/Schlachtung am gleichen Tag	0,49
Extra Versand von Meldeformularen	4,75
Meldungen an LKV über nicht vorgedruckte Karten des LKV	nach Aufwand
Fehlerbearbeitung durch LKV von Meldungen, die Online vom Betrieb an HIT gehen, je Fehler	1,20
D. Zubehör	
Gebühr für Einzelversand von Zangen oder Zubehör	4,75
Allflex Gewebezange zum Einziehen von Allflex Gewebe-Rinderohrmarken	16,28
Allflex Ersatzdorn für Gewebezange	2,46



Erklärung der Abkürzungen Gebühreneinzug, Tierkennzeichnung Texte auf dem Kontoauszug

Vorgang	Text auf dem Kontoauszug
Ohrmarken für Rinder	Allflex BV/DV OM
Lieferung Ersatzohrmarken mit eventuell angefallenen Versandkosten	Ersatzohrmarken
Lieferung Ersatzrinderpässe mit Bearbeitungs- und Versandkosten	Ersatzpapiere
Pass für EU-Tier Importmeldung, Bearbeitungs- und Versandkosten	Pässe EU Import
Verbringungsmeldungen und Blauzungemeldungen	VERBRING/BLAUZUN
Extra Versand von Meldeformularen für Verbringungen	Meldekarten
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Allflex	Allflex OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Caisley	Caisley OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Hauptner	Hauptner OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Merko	Merko OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Splitthoff	Splitthoff OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Agrobiogen	Agrobiogen OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Schippers	Schippers OM
Equidentransponder der Fa. Virbac	Transponder Virbac
Equidentransponder der Fa. Allflex	Transponder Allflex
Equidentransponder der Fa. Caisley	Transponder Caisley
Extra Lieferung Ohrmarkenzange, Ersatzteile und sonstiges Zubehör	Zubehör
Anzahl Zugangsmeldungen	Zug
Anzahl Abgangsmeldungen	Abg
Anzahl Verendungen	Ve
Anzahl Exportmeldungen	Exp
Anzahl Zugangs- und Abgangsmeldungen am gleichen Tag	ZuAb
Anzahl Zugangs- und Schlachtmeldungen am gleichen Tag	ZuSchl
Anzahl Blauzungemeldungen Rind	BLAUZ RIND
Anzahl Übernahmemeldungen Schweine	SWÜber
Anzahl Stichtagsmeldungen Schweine	SWStich
Anzahl Übernahmemeldungen Schafe / Ziegen	SZÜber
Anzahl Stichtagsmeldungen Schafe / Ziegen	SZStich
Anzahl Blauzungemeldungen Schaf / Ziege	BLAUZ SZ

Begriffsdefinitionen aus der Milchleistungsprüfung

A+B-Kühe	Durchschnittliche Kuhzahl, die sich aus der Summe der Futtertage aller Kühe eines Bestandes geteilt durch 365, in Schaltjahren durch 366, ergibt.
A-Kühe	A-Kühe (ganzjährig geprüfte Kühe) sind solche mit 365 bzw. 366 Futtertagen sowie Färsen, die in den beiden ersten Monaten des Prüfjahres gekalbt haben, sowie Kühe, die im ersten Monat des Prüfjahres zugegangen oder im letzten Prüfmonat abgegangen sind und an allen Prüftagen erfasst wurden.
Alter der abgegangenen Kühe	Das Abgangsalter errechnet sich aus dem Zeitabstand zwischen Geburt und Abgangstag eines Tieres. Die Angabe erfolgt in Jahren mit einer Dezimalstelle.
Alter der lebenden Kühe	Das Alter wird jeweils anhand der am 30.09 lebenden MLP-Kühe ermittelt. Es errechnet sich aus dem Zeitabstand zwischen einer Geburt und dem 30.09. Die Angabe erfolgt in Jahren mit einer Dezimalstelle.
B-Kühe	B-Kühe (nicht ganzjährig geprüfte Kühe) sind alle Kühe die nicht als A-Kühe eingruppiert werden können.
Prüfjahr	Das Prüfjahr umfasst 365 Tage, in Schaltjahren 366 Tage. Es beginnt am 01.10.
Erstkalbealter (EKA)	Alter bei der erste Kalbung. Die Angabe erfolgt in Monaten.
Futtertage (FT)	Summe der Melk- und Trockentage.
Melktage (MT)	Summe der Tage, für die Leistung berechnet wurde. Darin sind auch aberkannte Leistungen enthalten.
FEK	Summe der Fett- und Eiweiß-kg-Leistung
Kalberate A-Kühe	Verhältnis der Anzahl der Kalbungen der A-Kühe zur Anzahl der A-Kühe.
Kalberate A+B-Kühe	Verhältnis der Anzahl der Kalbungen zur Summe aus Anfangsbestand und Zugänge.
Lebensleistung	In der Berechnung der Lebensleistung werden nur Jahresleistungen einbezogen. Die Lebensleistung ist die Leistung vom Tage nach dem ersten Kalben bis zum Ende des letzten Prüfjahres, bei abgegangenen Kühen bis zum Abgang.
Lebenstagsleistung (LTL)	Die Lebenstagsleistung errechnet sich aus der Lebensleistung dividiert durch die Lebenstage (von der Geburt weg).
Jahresleistung	Die Jahresleistung wird berechnet, indem die Summe der Milchmenge, der Fettmenge und der Eiweißmenge eines Bestandes im Prüfjahr durch die Summe der Futtertage des Bestandes dividiert und die Ergebnisse mit 365, in Schaltjahren mit 366, multipliziert werden.
305-Tage-Leistung	Die 305-Tage-Leistung ist die Leistung in der Zeit vom Tag nach dem Kalben bis zum Ende des letzten Prüfzeitraums dieser Laktation, mindestens von 250 Tagen, längstens bis zum Ablauf des 305. Laktationstages.
Nutzungsdauer	Die Nutzungsdauer errechnet sich aus dem Zeitabstand zwischen dem Tage nach dem ersten Kalben und dem Abgangstag des Tieres (produktive Phase).
Remontierungsrate	= (Anzahl Kalbungen von Färsen*100) / A+B-Kühe
Zwischenkalbezeit (ZKZ)	Die Zwischenkalbezeit ist der Abstand zwischen zwei aufeinanderfolgenden Kalbungen in Tagen. In Durchschnittsberechnungen gehen nur Werte >250 Tage ein.

Der Landesverband Baden-Württemberg
und seine Abteilungen:



Milchleistungsprüfung



Tierkennzeichnung



Erzeugerringe

LKV Baden-Württemberg
Heinrich-Baumann-Str. 1 - 3
70190 Stuttgart

Telefon (0711) 9 25 47-0
Telefax (0711) 9 25 47-410
e-mail: lkv@lkvbw.de
Internet: www.lkvbw.de

